The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 302 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 25. Februar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 47

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Die Lebensmittelfrage.—Stürmische Auseinandersetzungen drohen im betreffenden Ausschuß.—Department des Innern und Kohlelandskandal.

Washington, D. K., 25. Febr. Bailey von Texas hielt im Senat eine Rede gegen die Postsparkassenbill, worin er abermals behauptete, daß dieselbe verfassungswidrig sei. Der Senat beschloß, am nächsten Donnerstag, den 3. März, über diese Vorlage abzustammen.

Sen. Gordon von Mississippi, welcher aus dem Amte scheidet (er war nur im Ernennungswege zeitweilig Senator geworden, um die, durch McLaurin's Tod verursachte Vakanz bis zur Neuwahl auszufüllen) hielt eine rührsame Abschiedsrede in Prosa und selbstverfaßter Poesie, worin er u. A. John D. Rockefeller und andere unbeliebte Millionäre verherrlichte.

In seiner Abendsitzung berieth gestern das Abgeordnetenhaus den Postdienstetat, wobei aber auch Reden über andere Gegenstände „zum Fenster hinaus" gehalten wurden. So sprach Gordon von Massachusetts über die hohen Lebenspreise und leugnete, daß der Zoll etwas mit denselben zu thun habe.

Im Senatssonderausschuß, welcher ernannt wurde, um die hohen Lebenspreise zu untersuchen, dürfte es stürmische Auftritte geben, ehe die Verhandlungen weit gediehen sind, da die demokratischen Ausschußmitglieder geneigt sind, die „Trusts" für die Preissteigerungen, und die republikanische Partei für die „Trusts" verantwortlich zu halten. Sie wollten bereits den Ackerbausekretär Wilson und den Arbeitskommissär Neill, welche gestern Aussagen vor dem Komite machten, darüber ausfragen, aber die Republikaner erhoben Einwand und meinten, diese Fragen könnten warten, — worüber eine gereizte Stimmung entstand.

Washington, D. K., 25. Febr. Der Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Handelsverkehr beorderte heute einen günstigen Bericht über die Eisenbahnvorlage der Administration.

Der Kongreßausschuß, welcher den Ballinger-Pinchot-Streit untersucht, trat heute wieder in offener Sitzung zusammen. Anwalt Brandeis, welcher die Verfolgung, d. h., die Interessen von Glavis und Pinchot in ihren Anschuldigungen gegen das Departement des Innern vertritt, ersuchte um die Erlaubniß, die jüngsten Erklärungen des Obergeschäftsführers und des Anwaltes des Morgan-Guggenheim-Syndikats (für die Ausbeutung Alaskas), vor dem Senatsausschuß für Territorien, als Beweismaterial zu unterbreiten; diese Erklärungen betrafen bekanntlich auch die Cunningham'schen Kohleninteressen.

Ausschußvorsitzer Nelson wies aber darauf hin, daß diese Erklärungen nicht unter Eid gemacht worden seien. Man einigte sich alsdann darauf, die beiden Genannten vorzuladen.

Spezialagent Horace T. Jones, welcher mit Glavis an den Alaskafällen arbeitete und jetzt hier eingetroffen ist, wurde auf den Zeugenstand gerufen, während Hr. Pinchot wartete.

Washington, D. K., 25. Febr. Der Handels- und Arbeitssekretär Nagel unterbreitete dem Abgeordnetenhaus eine Empfehlung, die Gesammtbewilligung für die Regulirung des Einwandrungswesens von $2,400,000 auf $2,560,000 zu erhöhen. Er fügte hinzu, die Durchführung der „Weißen Sklaverei"-Vorlage, die wahrscheinlich in wenigen Tagen zum Gesetz wird, werde allein jährlich $100,000 kosten.

Washington, D. K., 25. Febr. Erst spät am Nachmittag dürfte der frühere Oberförster Pinchot vor dem Kongreßausschuß, welcher die betr. Streitanfrage untersucht, zu Worte kommen.

Der Spezialagent Horace T. Jones vom Landamt, der lange auf dem Zeugenstand war, machte einen heftigen Angriff auf James M. Sheridan, welchen das Landamt voriges Jahr nach Seattle sandte, um die Regierungsseite in den Verhören über die Cunningham'schen Kohlelandansprüche zu übernehmen. Er sagte, Sheridan sei erst vor einem oder zwei Jahren graduirt, und seine Führung des Falles sei völlig unzuständig gewesen. Glavis, obwohl kein Rechtsanwalt, wisse mehr, als Sheridan.

Anwalt Brandeis bemerkte: „Diese Kritik gilt nicht Herrn Sheridan, sondern seinem Vorgesetzten, welcher ein Mann mit so geringer Erfahrung an einem solchen Fall anstellten."

Im Kreuzverhör trat Jones trotzig und erst recht aggressiv auf.

Jones bestätigte auch weiter, was Glavis und Donald A. McKenzie schon gesagt hatten: daß James R. Garfield wegen seiner Feindschaft gegen die alaskanischen Kohlenlandansprüche nicht im Taft'schen Kabinet beibehalten worden sei!

Washington, D. K., 25. Febr. Präsident Taft übersandte dem Senat wieder eine lange Reihe Ernennungen, darunter die von Louis T. Weis als Einwanderungskommissär von Baltimore.

Keine neuen Unruhen

Im Philadelphier Straßenbahnstreik. — Mehrere Waggons in Betrieb. — Die Schiedsgerichtfrage.

Philadelphia, 25. Febr. Es wurden keine neuen Streikruhestörungen aus irgend einem Theile der Stadt im Laufe des Vormittags gemeldet. Auch die vergangene Nacht verlief wenigstens ohne ernste Zwischenfälle.

Die Straßenbahn-Gesellschaft hat sich daher ermuthigt gefühlt, mehr Waggons in Betrieb zu setzen, und will den Nachtdienst jetzt ständig wieder aufnehmen.

Doch ist der Straßenbahnverkehr noch weit davon entfernt, ein normaler zu sein. In normaler Zeit laufen gewöhnlich über 2500 Waggons am Tage; aber gestern war selbst während der geschäftigsten Stunden die Zahl nicht über 744, und dies war die größte Zahl seit dem Beginn des Streiks!

Die Straßenbahngesellschaft hat heute bekannt gegeben, daß sie sich denn doch entschlossen hat, den Schiedsgerichtsvorschlag, welchen Geistliche von Kirchen aller Konfessionen unterbreiteten, heute Nachmittag in einer Extrasitzung des Direktorenraths in Erwägung zu ziehen, vorausgesetzt, daß eine beschlußfähige Direktorenzahl zusammengebracht werden könne. Man macht sich jedoch nach dieser Seite sehr wenig Hoffnung und glaubt, die Direktoren würden einfach ihre früheren Erklärungen wiederholen, daß die Gesellschaft „nichts zu schiedsrichtern" habe und ihre eigenen Angelegenheiten verwalten wolle, wie es ihr passe.

South Bethlehem, Pa., 25. Febr.— Die ersten offenen Gewaltthätigkeiten seit dem Beginn des Streiks in den „Bethlehem Steel Works" dahier ereigneten sich heute, als etwa 500 Ausländer sich an verschiedenen Punkten aufpflanzten und die Nichtgewerkschaftler zu verhindern versuchten, an die Arbeit zu gehen. Es gab eine Reihe Handgemenge; den Nichtgewerkschaftlern wurden die Mahlzeitkesselchen weggerissen und ausgeleert oder gegen Pfosten geschleudert. Auch wurden elektrische Straßenbahnwagen angehalten, in denen Nichtgewerkschaftler fuhren; Waggonscheiben wurden zerschmettert, und noch sonstiger Sachschaden wurde verursacht. Doch wurde Niemand ernstlich verletzt. Die Ortspolizei ist den Ruhestörern nicht gewachsen, und der Ortsvorsteher hat den Sheriff um Hilfe ersucht.

Mordattentäter gesucht.

New York, 25. Febr. Geheimpolizisten suchen die ganze Stadt nach 5 Männern ab, welche gestern in einem Kraftwagen auf der Westseite herumfuhren, um Joseph Greenthal zu finden und, als sie ihn gefunden hatten, einen Mordangriff auf ihn machten, ihn achtmal stachen und seine Zunge aufschlitzten.

Greenthal schwebte heute zwischen Leben und Tod; auch in den Augenblicken, in denen er bei Bewußtsein war, wollte er sich nicht über seine Angreifer äußern. Uebrigens ist seine Zunge fast ganz abgeschnitten.

Gewisse Umstände deuten indeß darauf hin, daß das Verbrechen ein politisches war. G. hatte früher einen regen Antheil am politischen Leben dahier genommen und hatte am letzten Wahltage an einem Stimmplatz der Westseite Trubel gehabt. Daß der Angriff keinen Raub bezweckte, geht daraus hervor, daß $852, welche der Mann bei sich hatte (als er in einem Kafé angegriffen und auf die Straße geschleift wurde), unangetastet blieben.

Wind zerstört, was Feuer gelassen!

Minneapolis, 25. Febr. Eine Mauer der „Millard Hall", einem Gebäude der Staatsuniversität, welches kürzlich das Opfer einer Feuersbrunst wurde, ist heute vom Winde zerstört worden. Prof. Moore und 6 Studenten wurden unter den Trümmern begraben, waren jedoch unverletzt, als sie von anderen Studenten herausgezogen wurden.

Bankdefraudant.

Kansas City, Mo., 25. Febr. Byron L. Church, früherer Präsident der „Holywood State Bank" zu Holywood, Kans., wurde hier auf Veranlassung des staatlichen Bankprüfers von Kansas festgenommen. Er ist beschuldigt, über $90,000 Bankgelder unterschlagen zu haben.

Ausland.

China setzt den Dalai-Lama ab.

Peking, 25. Febr. Die chinesische Regierung hat jetzt den, auf indisches Gebiet geflohenen Dalai-Lama, das buddhistische Kirchenoberhaupt, als Haupt der Regierung von Thibet abgesetzt und dies amtlich verkündet. Sie behauptet, der Dalai-Lama habe, ehe er aus der Hauptstadt L'Hassa floh, eine allgemeine Empörung anzuzetteln gesucht. Auch habe er Gerüchte verbreitet, daß China den Lamaismus ausrotten wolle, und daß der britische Handel Thibet schädige.

Es wurde ein Dekret erlassen, welches Weisung gibt, den Lamaismus zu schützen und die bestehenden Verträge mit den auswärtigen Mächten betreffs Thibets streng einzuhalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Pennsylvania nach Hamburg; Russia nach Libau: Verona nach Neapel.
Boston: Romanic nach Mittelmeerhäfen.
Genua: Europa nach New York.

Die Wirren in Guadeloupe.

Point-a-Pitre, Guadeloupe, 25. Febr. Mehr Polizeiabtheilungen sind nach St. François abgegangen, um die Eingeborenen zu schützen, deren mehrere bei den Ruhestörungen in Verbindung mit dem Zuckerplantagenstreik getödtet wurden.

Die Streiker haben sich in beträchtlicher Masse zu St. François angesammelt, plündern das umgebende Land und tödten Thiere für Nahrungszwecke. Noch mehrere Zuckerrohrmühlen sind niedergebrannt worden. Die auswärtigen Konsulate werden von der Polizei bewacht.

Gouv. Gaubret kündigt die Ankunft französischer Truppenverstärkungen aus Martinique, sowie das bevorstehende Eintreffen des armirten Kreuzers „Viktor Hugo" an.

Schiffsunglück.

Belfast, Irland, 25. Febr. Im „Belfast Louch" stieß der Dampfer „Copeland" heute mit einem Baggerboot zusammen, und es wird berichtet, daß 5 Mann dabei umgekommen sind.

Dover, England, 25. Febr. Das Schiff „Blackbraes", von San Franzisko nach London mit einem Kargo Obst und Lachse bestimmt, ist auf der Höhe von Dungeneß heute gestrandet.

Handelsverständigung erwartet.

Paris, 25. Febr. Die Stimmung unter Denjenigen, welche in Fühlung mit dem Fortschritt der Zolltarifunterhandlungen zwischen Frankreich und den Ver. Staaten sind, ist entschieden optimistischer geworden. Ein hoher Beamter erklärte: „Ich bin zuversichtlich, daß ein Uebereinkommen erzielt wird, und Repressalien vermieden werden."

Patriotische Japaner.

Tokio, 25. Febr. Die einheimische Bondkonvertirungsanleihe wurde heute Abend geschlossen, nachdem sie reichlich doppelt überzeichnet worden war. (Es handelt sich um die Umwandlung von $50,000,000 auswärtiger Bonds in solche mit niedrigerem Zinsfuß.)

Schwedenkönig fährt wieder aus.

Stockholm, 25. Febr. Der operirte, aber wieder fast genesene König Gustav machte heute, zum ersten Male seit der Operation, eine Ausfahrt in einem Automobil. Sie bekam ihm anscheinend gut.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: America von Neapel u. s. w.
Vor Sable Island vorbei: La Savoie, von Havre nach New York; Rhein, von Bremen nach New York.
An Gibraltar vorbei: Hamburg, von New York nach Genua; Venezia, von New York nach Neapel, über Marseille; Oceania, von New York nach Genua u. s. w.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Tokio: Cleveland (Hamburger Dampfer, von New York, mit amerikanischen Touristen.)

Abgegangen.

Neapel: Cretic nach Boston.
Antwerpen: Montreal nach Kanada.
Am Lizard vorbei: Minnetonka, von London nach New York; Hesperian, von Liverpool nach Kanada.

Lokalbericht.

Untersucht Kontrakt.

Merriam-Kommission schreitet auf Veranlassung einer Brückenbaufirma ein.

Agenten der Merriam-Kommission begannen heute Vormittag eine Untersuchung der Spezifikationen, auf Grund deren der Strauß Bascule und Concrete Bridge Co. der Kontrakt für den Bau der Brücke an der W. war.

Die Untersuchung wird, wie verlautet, durch Mittheilungen veranlaßt, welche die Kommission von Personen erhalten hat, die mit der Scherzer Rolling Lift Bridge Co. in Verbindung stehen. Es wird behauptet, daß die Spezifikationen so abgefaßt sind, daß gewisse Firmen vom Wettbewerb ausgeschlossen werden.

Mit dem Bau der Brücke wurde im Juni 1908 begonnen. Sie wird voraussichtlich in zwei Monaten fertig sein. Die Kosten werden auf $165,000 veranschlagt. Spurgeon Bell, der Sekretär der Merriam-Kommission, fand sich heute im Büro des Oberbaukommissärs ein und verlangte Einsicht in die Spezifikationen. Mit Hilfe eines Stenographen machte er Auszüge.

Bekommt ihr Geld.

Arbeitskommissär Hanberg unterzeichnete heute eine Anweisung auf $15,722.35 für die George W. Jackson Co. Diese Gesellschaft hatte die Summe eingeklagt für Schleppdampferdienste, die sie im Auftrage des Arbeitskommissärs, nach dem Brandunglück in der „Crib" gegenüber der 68. Straße im Januar vorigen Jahres, geleistet hat.

Es wurde ihr damals aufgetragen, zur Sicherheit der Angestellten an der „Crib" stets einen Schleppdampfer bereitliegen zu haben. Das Gericht hat entschieden, daß die Geldforderung dafür berechtigt ist.

Ueber den Haufen gefahren.

Frau J. Selz wurde heute an Wells und Lincoln Straße von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die eine Schädelwunde und Hautabschürfungen erlitten hat, befindet sich in ihrer Wohnung Nr. 861 Townsend Straße in ärztlicher Behandlung.

Leset die „Sonntagpost"

Ist reumüthig.

Rose Lusk will keinen Selbstmordversuch mehr machen.

Die 19jährige Rose Lusk, Nr. 1069 N. Hermitage Ave., die gestern in der Wirthschaft Nr. 1154 N. Ashland Ave. mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen versuchte, wurde heute dem Stadtrichter Uhlir unter der Anklage des Unfugs vorgeführt.

„Es thut mir jetzt sehr leid, daß ich den Selbstmordversuch machte", sagte sie. „Meine Eltern hatten mich ausgescholten, weil ich vor acht Tagen meine Stellung verlor und keine andere passende Beschäftigung finden konnte. Das hatte mich zur Verzweiflung getrieben. Ich suchte den Tod, werde es aber nie wieder thun."

Der Richter entließ sie mit einer Verwarnung.

Geriethen aneinander.

Der frühere städtische Detektive Clifton R. Wooldridge trat heute vor dem Stadtrichter Cottrell als Kläger auf gegen seinen Theilhaber Frank Campbell, das Haupt der „Central Detective Agency", Nr. 95 Dearborn Str. Ihn hatte er wegen angeblich böswilliger Sachbeschädigung und unordentlichen Betragens verhaften lassen, da dieser Herr angeblich seine, des Wooldridge, Büromöbel zertrümmert und auf den Hausflur geworfen hatte. Campbell stellte das in Abrede und betheuerte, Wooldridge nur die Leviten gelesen zu haben, weil dieser, anstatt seinen Berufspflichten nachzukommen, sich zu viel mit Theatervolk abgebe. Da habe Wooldridge gedroht, ihn zu verknüppeln. Um von dem Theatervolk nicht immerfort gestört zu werden, habe er, Campbell, gestern das Pult seines Theilhabers in einem anderen Zimmer untergebracht.

Der Kadi ordnete die Streichung des auf böswillige Sachbeschädigung lautenden Theils der Anklage an und verschob im Uebrigen die Verhandlung auf den 1. März.

Fünf Richter erkrankt.

Die Stadtrichter Wm. N. Gemmill, Edward A. Dicker, Henry C. Beitler, Arnold Heap und Oskar M. Torrison haben sich schwer erkältet und waren heute nicht imstande, ihren Amtspflichten nachzugehen. Richter Gemmill wird von Richter Wm. N. Cottrell, Richter Dicker von Richter Crowe vertreten. Die Erkältung der drei übrigen Herren wird auf die schlechte Ventilation im Stadtgerichtsgebäude zurückgeführt.

„Straßen-Reinigung".

Charles Genker und drei Andere als Herumstreicher verhaftet.

Nachdem Inspektor Hunt von der Desplaines Str.-Bezirkswache kürzlich erklärt hatte, er würde den Lasterbezirk der Westseite von allen Uebertretern städtischer Ordinanzen und Männern, die in den berüchtigten Häusern herumlungern, reinigen, wurde heute Morgen der Anfang damit gemacht. Die Detektives Pullet und Mulvihill verhafteten den vom McCann-Prozeß her bekannten Charles Genker („Affengesicht"), 1315 Washington Blvd.; Samuel Harris, 912 Washington Blvd.; Adolf Balling, 633 Meridian Str., und James Mulsey, 817 W. Monroe Str., unter der Anklage des Herumstreichens. Nachdem die Häftlinge kurze Zeit auf der Wache gesessen hatten, wurden sie gegen Bürgschaft bis zur morgigen Verhandlung vor Richter Newcomer entlassen. Genker ist angeblich der Eigenthümer einer Anzahl von Häusern auf der Westseite, die zu Prostitutionszwecken benutzt werden, und hat, wie Pullet sagt, ebenso wie die anderen Verhafteten keine regelmäßige Beschäftigung.

Stadtrichter Himes gab heute Frau Estelle Harps, welche wegen Führung des unordentlichen Hauses Nr. 1349 Dearborn Ave. vor ihn gebracht wurde, bis zum 8. März Zeit, von dort wegzuziehen. Frau Harps war auf Veranlassung von Fannie Geisler verhaftet worden, aber die Letztere war heute nicht vor Gericht anwesend. Die Angeklagte versprach dem Richter, bis zum 8. März jenes Haus zu verlassen.

Recht erfreulich.

Polizeichef Steward erklärte heute, Auskunft erhalten zu haben, die, wie er zuversichtlich hoffe, binnen 24 Stunden zur Verhaftung des Mörders des Handschuhfabrikanten Chas. Wiltshire führen werde. Welcher Art die Auskunft sei, war von ihm nicht in Erfahrung zu bringen. Er habe, so sagte er, die Angelegenheit dem Inspektor Healy zur weiteren Veranlassung überwiesen. Healy hüllt sich in Schweigen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: König Albert, von New York nach Genua.
200 Meilen östlich von Sandy Hook: Mauretonia, von Liverpool nach New York, (Samstag Vormittag gegen ½9 Uhr am Dock erwartet.)

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 302 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Alkoholexplosion.

Henry Vorlmer hat Brandwunden im Gesicht erlitten.

Kam ums Leben.

In einer an 37. Straße und dem Abwasserkanal gelegenen Holzbude explodirte heute Morgen eine Kanne Alkohol. Bei dieser Gelegenheit erlitt der 26jährige Henry Vorlmer, N. 5353 S. Hermitage Ave., ein in Diensten der Kipler-Elliott Company stehender Wächter, Brandwunden im Gesicht. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Holzbude wurde gänzlich zerstört.

Paul Jacobs, der am 22. Februar in der Anlage der National Harvester Company mit dem Kopf unter einen Dampfhammer gerieth und einen Schädelbruch erlitt, ist heute Morgen im St. Lukas-Hospital gestorben. Der Verstorbene war 39 Jahre alt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Tragisches Schicksal.

An Halsted und West 51. Straße wurde gestern Abend die 11jährige Lilian Polka, Nr. 2203 West 51. Straße, von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Motorführer John Endermann und der Schaffner M. O'Brien wurden vernommen. Sie behaupteten, das Mädchen sei in den Pfad der Elektrischen gelaufen und hätte demnach selbst seinen Tod verschuldet. Da die Polizei sich dieser Ansicht anschloß, nahm sie von der Verhaftung der Straßenbahner Abstand.

Muß sich verantworten.

Der Kraftwagenführer E. B. Faud, Nr. 720 47. Straße, wurde gestern Abend verhaftet und unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht. Er wird bezichtigt, Mittwoch Nachmittag an 47. Straße und Champlain Ave. die 50jährige Frau Jakob Jacobi, Nr. 4634 Champlain Ave., überfahren und schwer verletzt zu haben. Der Aermsten wird vielleicht das linke Bein abgenommen werden müssen.

Opfer der Kälte.

Von Müdigkeit übermannt, legte sich gestern Abend der Anstreicher Charles Hanson, Nr. 1520 Hollywood Ave., im Hausflur des Gebäudes Nr. 4244 Hazel Ave. zur Ruhe nieder. Als man ihn heute früh fand, waren ihm Füße und Nase erfroren. Der Aermste hat Aufnahme im Alexianer-Hospital gefunden.

Schlimm zugerichtet.

An Wells und West Michigan Str. gerieth heute der 40jährige Philipp Martin, Nr. 218 W. Indiana Str., zwischen einen Trolleypfahl und eine Elektrische und erlitt lebensgefährliche Quetschungen, den Bruch des Schlüsselbeines und mehrere Rippen, sowie Hautabschürfungen. Er ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Gefährlicher Beruf.

Auf den Rangirhöfen der Chicago & Northwestern Bahn wurde gestern Abend der 25jährige Weichensteller Thomas Lange, Nr. 1932 Monticello Ave., von einer Lokomotive überfahren und tödtlich verletzt. Er starb während der Fahrt nach einem Hospital in einer Privatambulanz. Die Leiche wurde nach dem Wells Straße und Chicago Ave. gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft.

Ein schwieriger Fall.

Versendung der Steuerlisten stößt auf Hindernisse.

Die Countybeamten, denen die Versendung von gedruckten Listen der Grundeigenthums-Steuereinschätzung an die Steuerzahler obliegt, stießen heute auf ein Hinderniß, das eine Befolgung der gesetzlichen Vorschriften unmöglich macht. Präsident Busse von der Countybehörde hat sich mit dem Finanzausschuß in Verbindung gesetzt, um Mittel und Wege zu finden, wenigstens dem Geiste, wenn nicht dem Buchstaben des Gesetzes Genüge zu leisten.

Herr Busse ist von Frank A. Vogler, dem Schreiber der Revisionsbehörde, in einem Schreiben auf den Umstand aufmerksam gemacht worden, daß im County seit dem 1. April 1907 über 80,000 Grundeigenthumsverkäufe stattgefunden haben. Jene Steuerlisten sind jetzt gedruckt und zur Versendung, welche der Revisionsbehörde obliegt, durch die Post an die Steuerzahler fertig. Infolge der zahlreichen Verkäufe unterliegt es für Herrn Vogler keinem Zweifel, daß die meisten dieser Briefe unbestellt zurückkommen würden, weil die Empfänger inzwischen ihr damaliges Eigenthum verkauft haben und verzogen sind.

Die Ermittelung der Adressen der jetzigen Eigenthümer würde nach Herrn Vogler eine Riesenarbeit sein und mindestens $25,000 kosten. Die einzig durchführbare Art der Vertheilung der Listen ist nach seiner Ansicht die Ablieferung durch Boten, die nicht mehr als $10,000 kosten würde, und in diesem Sinne, meint er, sollte der bezügliche Gerichtsbefehl umgeändert werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: George Washington nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Merida, nach Kuba u. Mexiko.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Adriatic, von Southampton nach New York.

Wie Hornberger hinfiel.

Heutige Zeugenaussagen im Mordprozeß von Frl. Estelle Stout.

Die der Ermordung des Bilderrahmenverkäufers Henry Hornberger angeklagte jugendliche Estelle Stout sollte in ihrem Prozeß heute selbst vernommen werden und das hatte einen solchen Andrang von Neugierigen zur Folge, daß schon eine Stunde vor Aufnahme der Verhandlung der Gerichtssaal des Richters Baldwin gefüllt war.

Der Fuhrmann Hubert Eicke, 1628 W. Superior Straße war heute der erste Zeuge. Eicke fuhr die W. Adams Str. entlang und hörte in der Nähe der Hoyne Ave. einen Schuß fallen. Er sah gleich darauf einen Mann hinter einer hohen Treppe hervorkommen und ein Bild, welches er trug, fallen lassen, wieder aufnehmen und auf seinen Wagen heben. Dann war der Mann hingefallen. Gleich darauf war eine Frau und hinter ihr ein Mädchen, dieses mit einem Revolver in der rechten Hand, aus dem Hause gelaufen. Der Zeuge hörte nur einen Schuß. Die Frau hatte eine Wunde an der Hand, aus der Blut floß.

Die betagte Frau Laura Adams, 309 S. Western Ave., die nächste Zeugin, ging zur Zeit der Blutthat an dem Hause an der Adams Str., vorbei, und hörte in dem Hause einen Schuß fallen. Ein Mann sei, ein Bild tragend, herausgelaufen und habe das Bild fallen lassen. Der Mann sei leichenblaß gewesen. Er habe das Bild wieder aufgehoben, sei gleich darauf aber selbst hingefallen. Die Zeugin war inzwischen nach der anderen Seite der Straße gegangen und hatte von dort aus Frauen bei dem Manne stehen sehen.

Frau Lucille Chambers, Nr. 1522 West Adams Str., Schwester der Angeklagten, schilderte den Streit. Danach war Hornberger mit dem Bilderrahmen, der angeblich schon bezahlt worden war, an die Küchenthür gekommen, und Estelle hatte ihm geöffnet. Die Zeugin fragte nach dem Rahmen, Hornberger soll gezögert, ihn ihr schließlich aber gegeben haben. Während die beiden Schwestern das Bild anschauten, sagte die Angeklagte: „Lucille, ich dachte, Du hättest einen dunklen Rahmen bestellt". „Mir gefiel das Bild nicht," fuhr die Zeugin fort, „und als ich dem Mann das sagte, riß er mir das Bild aus der Hand. Ein kleiner Nagel am Rahmen riß mir den Finger blutig. Ich ließ das Bild fallen, und er schlug mich auf's Handgelenk, schleifte mich gleichzeitig nach dem Wohnzimmer, mich inzwischen beständig auf die Hand schlagend. Ich rief Estelle zu, sie solle nach der Polizei telephoniren, er lachte aber, und ich sagte: Wenn Sie mich nicht loslassen, jage ich Ihnen eine Kugel durch den Kopf!" Schließlich fiel ich im Korridor gegen die Wand."

„Ich war betäubt. Als er sich über mich beugte, sagte er: „Rühren Sie sich nicht, oder ich schieße Ihnen den Kopf ab." In dem Augenblick hörte ich einen Revolverschuß, und er ließ mich los. Dann ging er mit dem Bilde durch den Korridor aus dem Hause seinem Buggy zu, war aber nur drei Schritte weit gegangen, als er sich umdrehte, um, wie es schien, das Bild nach mir zu werfen. Er ließ es fallen, hob es wieder auf, stellte es in's Buggy, erhob seine Hände und fiel auf den Rücken. Ich lief hinaus, sah, daß sein Gesicht bleich und er nahezu bewußtlos war, und holte einen Arzt."

Die Hochschülerin Lauretta Donnelan hörte, in der Bibliothek der McKinley-Hochschule, gegenüber von der Chambers'schen Wohnung, sitzend, den Schuß, sah, wie Hornberger herauskam, das Bild fallen ließ, dann in's Buggy stellte, und wie er hinfiel.

Frl. Bertha Koehn, eine andere Hochschülerin, machte ähnliche Aussagen.

Richter Smith verschnupft.

Der Staatsanwalt hatte ihn zur Aushilfe im Kriminalgericht veranlaßt.

Im Kriminalgericht herrschte, nach der Ansicht des Staatsanwalts Wayman, Mangel an Richtern, um die Untersuchungsgefangenen in der gesetzlichen Frist zu prozessiren. Auf seinen Wunsch hat daher Richter Ben. M. Smith dort seit vorletzten Montag ausgeholfen. Dem Richter gefallen aber die ihm zugewiesenen Prozesse nicht, da es nicht solche von in Untersuchunghaft befindlichen Personen sind, und er hat dieserhalb schon zwei Mal bei dem Staatsanwalt Beschwerde geführt. Heute deutete der Richter an, daß er seine regelmäßigen Amtspflichten im Countygebäude wieder übernehmen werde, sobald die in seinem Amtszimmer zur Zeit thätigen Tapezierer und anderen Handwerker fertig sind.

Vermißt.

Die Angehörigen der seit dem 1. September 1909 vermißten 24jährigen Kathryn Isabel Murphy, Nr. 1152 33. Straße, Milwaukee, haben sich jetzt auch an die hiesige Polizei mit der Bitte gewandt, Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen. Das Mädchen wurde zuletzt am 9. Februar dieses Jahres in Springfield gesehen. Zuvor war Kathryn in Dekatur, Jll., gewesen. Ihre Mutter soll sich fast zu Tode grämen.

Die Gußeisenstücke.

Großgeschworene untersuchen angeblich theure Lieferungen.

Dreißig Zeugen vorgeladen.

Der Kohlenlieferungsskandal soll nach der Erledigung der Untersuchung des Cummings'schen Lieferungsvertrages an die Reihe kommen.

Die Aufnahme der Untersuchung der Ankäufe von Gußeisen von der T. A. Cummings Co. seitens der Stadt durch die Großgeschworenen war für heute Nachmittag angesetzt worden, und demgemäß hat Hilfs-Staatsanwalt Marshall dreißig Vorladungen an Angestellte in der Stadthalle und an Mitbewerber der Gießereibesitzer vor die erwähnte Untersuchungs-Körperschaft ergehen lassen. Diese Vorladungen lauten für heute.

Unter den Vorgeladenen sind hervorragende Geschäftsleute und Leiter von Fabriken, welche ebenfalls auf die Lieferung von Gußeisen an die Stadt Angebote eingereicht hatten und, wie es heißt, niedrigere als die Cummings Co. Dieser Punkt in der Vergebung der Lieferung wird gründlich untersucht werden.

Vor einigen Tagen war ein Gerücht im Umlauf, wonach Wm. A. Coleman, der städtische Geschäftsagent, einer der Zeugen in der Angelegenheit vor den Großgeschworenen sein werde. Ob dieses Gerücht auf Wahrheit beruht, ließ sich im Kriminalgerichtsgebäude nicht ermitteln.

Eine Ueberraschung.

Das Vorgehen des Staatsanwalts in der Vorladung von Zeugen, die über jenes Lieferungsgeschäft vielleicht Auskunft geben können, war eine Ueberraschung, da man allgemein annahm, daß die Großgeschworenen des Februartermins die von denen des Dezembertermins begonnene Untersuchung der städtischen Kohlenlieferungen fortsetzen würden. Die Großgeschworenen werden wahrscheinlich bis Ende nächster Woche in Sitzung bleiben, und es heißt, daß sie erst nach der Untersuchung der Cummings'schen Gußeisenlieferungen die der Kohlenlieferungen aufnehmen werden.

Routinearbeit.

In neun unwichtigen Routinefällen haben die Großgeschworenen heute Morgen Richter McEwen, der den infolge von Krankheit abwesenden Richter Barnes vertritt, Anklagen unterbreitet.

Hilfsstaatsanwalt Arnold versicherte, als er aus dem Berathungszimmer der Großgeschworenen kam, daß letztere so viele Routinefälle heute zu erledigen hätten, daß sie noch nicht an die Aufnahme der Untersuchung der Cummings'schen Lieferungen denken könnten. Es ist jedoch bedeutsam, daß der Beamte durch Kapitän Knoch, den Wächter des Zeugenzimmers, eine Anzahl auf heute vorgeladene Zeugen wieder fortschickte mit dem Bemerken, daß die Großgeschworenen heute Nachmittag mit einer anderen, wichtigen Angelegenheit beschäftigt seien.

Man munkelte im Kriminalgerichtsgebäude, daß die Großgeschworenen heute eine Anklage gegen den Advokaten Chas. F. Davies erhoben hätten; der Name von Davies war aber nicht unter denen der heute Angeklagten.

Wohlfeile Wohnhäuser.

Vorträge auf dem Nationalkonvent der Zementverbraucher.

Auf der Tagesordnung des Konvents der Zementverbraucher im Auditorium stand heute der Bau wohlfeiler Wohnhäuser aus Konkret. Der Architekt Milton D. Morrill aus Washington, D. C., sprach über derartige Häuser, und einen ähnlichen Vortrag hielt C. R. Knapp aus Philadelphia. Der New Yorker Architekt S. Cumminghar besprach die Verwendung von Konkret zu Farmgebäuden vom gesundheitlichen Standpunkte aus. Der Konvent schließt heute Abend.

Aufgeschoben.

Das Verhör von Walter D. Woolf aus New York wurde heute bis zum nächsten Freitag aufgeschoben, weil die Belastungszeugen aus Florida noch nicht eingetroffen sind. Er ist angeklagt, hier eine schwindelhafte Rennbahn-Auskunftei betrieben und seinen Kunden Tausende von Dollars abgeschwindelt zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und wärmer; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 22 Grad; morgen zum Theil bewölkt und wärmer; südöstliche und südliche, an Stärke zunehmende Winde.
Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme.
Indiana: Unbeständig heute Abend; in den nördlichen Gebietstheilen heute Abend oder morgen Regen oder Schnee; zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Schnee; zunehmende Luftwärme.
Wisconsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; in der Nachbarschaft des Superior-Sees Schnee; zunehmende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 16 Grad; Nachts 12 Uhr 15 Grad; Morgens 6 Uhr 16 Grad; Mittags 12 Uhr 25 Grad.

Aendert Euer Frühstück

Nicht Jeder in Eurer Familie mag dieselben Getreide-Speisen jeden Tag. Damit Eure tägliche Wahl allen gefällt, gibt es

Einen Mother's Schrank —8 Sorten von Zerealien

Ein Mothers Schrank enthält ein vollständiges Sortiment der schmackhaftesten Zerealien — Mothers Zerealien — acht Sorten, und eine reichliche Quantität von jeder.

Wenn Ihr bedenkt, wie viel extra Befriedigung gutes Essen in Euer Heim bringt, werdet Ihr ohne Mothers Schrank nicht länger bleiben wollen als es bedarf, Euren Grocer aufzurufen. Der Preis bei Eurem Grocer ist nur $1.95. Dies ist eine greifbare Ersparniß.

- 8 Packete Mothers Oats (Standard Größe)
- 2 Packete Mothers gelbes Corn Meal.
- 1 Packet Mothers weißes Corn Meal.
- 1 Packet Mothers Wheat Hearts.
- 1 Packet Mothers Corn Flakes (toasted)
- 1 Packet Mothers Old-fashioned Steel Cut Oatmeal.
- 2 Packete Mothers Grits (granulirter Hominy)
- 2 Packete Mothers Pearl Hominy (grob)

Wie Mutter gewinnt—einen feuerlosen Kocher frei

Damit alle Gebraucher von Mothers Oats und anderen Mothers Zerealien die beste Art besitzen, die besten Zerealien zu kochen, verschenken wir diesen prächtigen $3.75 feuerlosen Kocher frei mit 120 Mothers Cereal Koupons. Es liegt ein Kocher-Koupon in jedem Packet. Wenn Ihr es vorzieht nicht zu warten und und die Koupons zu sammeln, kauft Mothers Speiseschrank, nehmt das speziell feuerlose Kocher-Zertifikat und die 18 Packet-Koupons nach Eurem Grocer mit nur 89 Cents und holt Euch den feuerlosen Kocher sofort. Er kocht die Sachen besser, erspart Stunden von Arbeit und Aerger und erspart 80 Prozent an der Feuerung-Rechnung.

Alle besten Grocers überall verkaufen Mothers Oats und andere Mothers Zerealien. Wenn Euer Grocer es nicht thut, schickt uns seinen Namen und Euren und wir schicken Euch ein nützliches Souvenir frei.

THE GREAT WESTERN CEREAL COMPANY

Betreibt mehr Hafermehl-Mühlen als irgend eine andere Firma.

RAILWAY EXCHANGE BUILDING, CHICAGO, ILL.

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asten.

(24. Fortsetzung.)

Der Tag verging. Wie? — das wußte sie nicht, aber es war ein Tag der Qual für sie; am Abend vor der Rückkehr ihres Gatten hatte sie alle Zeitungen gekauft, in denen sie Näheres über den Prozeß lesen konnte. Schaudernd gestand sie sich, daß die Dinge für Angus schlecht standen, daß der Gerichtshof offenbar zu der Ansicht neigte, daß kein anderer wie Angus Ridley der Schuldige sein könne.

Während der ganzen Nacht konnte sie kein Auge zumachen, ihr Gatte aber schlief, übermüdet wie er war, fest ein, als er von der Stadt zurückkehrte. Seine Frau hatte ihn am Abend noch liebevoller, noch hingebender wie sonst begrüßt, so daß er nichts fürchtete und sich in seinem Schlaf nicht regte, während sie händeringend auf und ab ging und sich unaufhörlich sagte: „Ich muß es thun, ich muß." Selbst die leidenschaftlichen Küsse, die sie auf seine Stirn drückte, erweckten ihn nicht aus seinem tiefen, bleiernen Schlaf.

Als er am Morgen von ihr Abschied nahm, sagte er sich, daß er ein Thor gewesen, weil er ja auch nur eine Sekunde lang daran hatte glauben können, daß sie ihn verrathen werde. Er ließ sich auch nicht träumen, daß, während sie sich leidenschaftlich an ihn klammerte, sie sich sagte, es sei dies vielleicht zum letzten Mal.

„Du hast mich thätsächlich sehr lieb, nicht wahr, Eva?" fragte er. „Nun, Du sollst Deine Liebe nicht zu bereuen haben, kleine Frau, und wenn wir dem Verderben anheimgegeben sind, dann wollen wir wenigstens zusammen zugrunde gehen."

So verließ er sie und wünschte sich Glück, daß aller menschlichen Voraussicht nach die Tage der Qual und des Leidens nun bald zu Ende gingen.

Eva aber war in jener Nacht zu einem ernsten Entschlusse gekommen. Ihr war es, als ob sie gegen ihren Willen dazu gedrängt würde, als ob sie, und sie allein, berufen sei, einen Unglücklichen zu retten.

Gegen Morgen war sie in einen schweren Schlaf verfallen, und als sie nach dumpfem Traum erwachte, sah sie ihren Gatten noch ruhig an ihrer Seite schlafen. Durch die nur halb zugezogenen Vorhänge drang bereits heller Sonnenschein in das Gemach, und in dieser Beleuchtung kamen ihr die Hände ihres Gatten so seltsam roth vor, als seien sie in Blut getränkt. Dann plötzlich sah sie das gequälte, geängstigte Gesicht des Angeklagten vor sich. Sie unterdrückte nur mit Mühe einen Schmerzensschrei und fühlte sich mit einem Mal in ihrem Entschluß gekräftigt.

Als ihr Gatte sie des Morgens verließ, küßte sie ihn heiß, sie küßte sogar die Hand, von der sie befürchtete, daß sie Blut vergossen habe. Sie küßte sie vielleicht mit doppelter Inbrunst, weil sie sich sagte, daß diese Hände wohl bald zum vernichtenden Schlage gegen sie selbst erhoben werden könnten, denn sie glaubte an seine Drohung. Sie war überzeugt, daß wenn sie ihn verrathe, er sie tödten werde, denn er zählte sicherlich nicht zu den Männern, die solchen Verrath verzeihen könnten. Was aber galt ihr das Leben, was konnte es ihr gelten, wenn sie ihm gehorchte? In solchem Falle mußte das Dasein tausendmal ärger sein, als der Tod. Während der Dauer des ganzen Tages befaßte sie sich mit ihren Vorbereitungen. Sie packte in eine kleine Handtasche nur das Nothwendigste, was sie mitnehmen mußte. Dann rief sie die Wärterin des Kindes zu sich, gab ihr gewisse Verhaltungsmaßregeln und küßte unter Thränen das weinende kleine Mädchen. Schließlich begab sie sich in das Studirzimmer ihres Gatten, ließ sich an seinem Schreibtisch nieder und verbrachte dort die letzte Stunde vor ihrer Abreise.

Als Bernhard später, mürrisch und übel gelaunt, nach Hause zurückkehrte, erfuhr er von der Flucht seiner Frau und errieth sofort, weswegen sie gegangen war, noch bevor er den Brief gelesen, den sie geschrieben. Er schenkte den Mittheilungen der Dienerschaft, die ihm im Auftrage der Herrin berichtete, daß sie zu einer Verwandten auf's Land sei, keinerlei Glauben.

Bleich und mit fest aufeinandergepreßten Lippen las er den Brief, den Eva für ihn zurückgelassen und unterbrach sich nur zuweilen, um irgendeinen fürchterlichen Fluch gegen seine Frau auszustoßen.

„Bernhard, ich kann es nicht länger ertragen," so hatte sie ihm geschrieben, „ich habe Höllenqualen gelitten, denn ich vermag nicht stillschweigend dazustehen und zuzusehen, wie ein Schuldloser an den Galgen kommt. Dies wäre ein Verbrechen, für das es keine Verzeihung gibt. Ich fahre heute nach Schottland und werde alles, was ich weiß, vor Gericht aussagen. Obgleich meine Liebe zu Dir tiefer und inniger ist, als Du je verstanden hast oder zu beurtheilen imstande sein wirst, so kann ich Dir hier nicht mehr gehorchen. Deine Hände sollen nicht mehr von Blut besudelt werden, es soll kein zweites Verbrechen Deine Seele belasten! Du sollst nicht schuld sein an Angus Ridleys Tod, dafür will ich alles thun, was in meiner Macht steht. Wenn ich Dich aber auch verrathen muß, Bernhard, so hast Du noch Zeit zur Flucht. Du kannst heute Nacht aus England entfliehen, Du kannst Dich in irgendeinem anderen Lande verbergen. Vergeblich soll man Dich hier suchen. Wenn Du mir verzeihst, wenn Du eingesehen hast, daß ich recht handelte, dann rufe mich und ich will zu Dir eilen, will Deine treue Gattin sein, wie ich es bisher war. Einstweilen nehme ich wieder den Namen Eva Martin an und werde ich für mich und mein Kind arbeiten, es sei denn, daß Du mir Milly nimmst. Ich habe die Wärterin beauftragt, das Kind für vierzehn Tage an die See zu bringen zu den Leuten, bei denen wir im vorigen Sommer so glücklich waren. So glaube ich nach jeder Richtung hin das Beste gethan zu haben. Gott schütze und erhalte Dich, Bernhard. Rette Dich, solange es Zeit ist und lerne mir zu verzeihen. Lebewohl, Liebster, und wenn wir uns nie mehr sehen sollten" — — hier brach der Brief plötzlich ab und der Mann schlug mit der geballten Faust auf den Tisch. „Oh, wir werden uns sehen, verlaß Dich darauf, und zwar bald."

Seine Blicke fielen auf ein paar Zeilen, die kaum leserlich auf das Ende des Blattes hingekritzelt waren. Während er diese las, verfinsterte sich seine Stirne und tödtliche Bläße bedeckte seine Wangen.

„Ich habe das Testament an mich genommen," hatte Eva geschrieben, „es ist der einzige Beweis, den ich dafür erbringen kann, daß ich die Wahrheit spreche. Ich wußte, wo Du es aufbewahrt hast, Bernhard, wußte, wo Du den Schlüssel Deines Schreibtisches bewahrst. Hassest Du mich, Bernhard?"

„Sie hat das Testament zu sich genommen! Möge Gottes Fluch sie treffen!" stieß er zornbebend hervor. Er eilte an den Schreibtisch, stieß das Schubfach auf, in dem er das Testament verborgen hatte, und überzeugte sich, daß alles richtig sei, was Eva geschrieben.

„Das soll sie bitter bereuen!" stieß er vor sich hin, während er mit großen Schritten im Gemache auf und ab stürmte, überlegend, welchen Weg er am besten einzuschlagen habe.

Am dritten Tage der gerichtlichen Verhandlung gegen Angus Ridley traf Eva in Edinburg ein, aber erst am Nachmittag konnte sie vor Gericht erscheinen, denn als sie die Eisenbahnstation verließ, fühlte sie sich so schwach und elend, daß sie sich in ein Gasthaus begeben mußte, um etwas Nahrung zu sich zu nehmen. Als sie endlich den Gerichtssaal betrat, sank sie vollkommen erschöpft in einen Stuhl und es währte einige Zeit, bis sie ihre Kräfte hinreichend gesammelt hatte und begreifen konnte, was um sie her vorging. Sie schlug den Schleier zurück und blickte vor sich hin. Das war der Moment, in dem Horace Wakefield sie erkannte und sich die verwunderte Frage stellte, was sie denn hier thue? Er verneigte sich vor ihr, sie aber starrte ihn an, ohne ihn zu sehen, und er war in der Fülle des Publikums derart eingezwängt, daß er sich nicht erheben konnte. Der Vertheidiger hatte seine Ansprache noch nicht vollendet, als abermals eine Bewegung im Auditorium entstand, die durch den Eintritt eines neuen Zuhörers hervorgerufen wurde. Nachdem er sich eine Weile ruhig im Hintergrunde aufgehalten, benützte er eine günstige Gelegenheit, um einen Platz an Evas Seite einzunehmen.

„Zum Teufel, das ist ja ihr Gatte!" murmelte Horace vor sich hin, dann aber wandte er seine Aufmerksamkeit wieder dem Redner zu.

Bernhard Handley hatte keine Zeit verloren, um seiner Frau zu folgen; der Reisestaub lag noch auf seinen Kleidern. Er sah müde, abgespannt, unordentlich und unrasirt aus, als er den Gerichtssaal betrat. Auf Evas Lippen trat ein leiser Schreckensruf.

„Ja, ich bin gekommen," flüsterte er ihr zu, „Du hast mich nicht erwartet, nicht wahr? Hast Du schon geredet, hast Du ein einziges Wort gesprochen?"

Verneinend schüttelte sie den Kopf.

„Gut, dann ist es nicht zu spät. Und nun höre mich an, Eva, und sei überzeugt, daß das, was ich sage, keine leere Drohung ist." Er umspannte ihr Handgelenk mit eisernem Griff und flüsterte dann: „Wenn Du nur ein Wort sprichst, so tödte ich Dich."

„Das wirst Du nicht wagen, hier im Gerichtshof."

„Doch. Sobald Du Dich erhebst, schieße ich Dich nieder und es soll ein Skandal entstehen, wie es noch nie einen ähnlichen gegeben, denn wenn ich an den Galgen komme, soll es wenigstens für einen Mord geschehen, den ich thatsächlich begangen habe."

Während er sprach, schlug er den Rock ein wenig zurück und wies auf einen Revolver, der in der inneren Tasche steckte.

XVII. Kapitel.

„Nun weißt Du, Eva, was ich zu thun gedenke. Beabsichtigst Du trotzdem noch immer zu sprechen?"

Ein paar Augenblicke umspannte er ihr Handgelenk, bohrten sich seine Blicke in die ihren, dann ließ er ihre Rechte fahren, stieß sie von sich und starrte vor sich hin, indem er Interesse an dem heuchelte, was im Gerichtssaal vor sich ging.

Ein gleichgiltiger Beobachter hätte glauben können, daß dieser Mann und dieses Weib über nebensächliche Dinge sprachen, statt dessen aber durchlebten sie die tragischen Augenblicke ihres Daseins, die vielleicht noch viel tragischer waren als jene, die der Angeklagte durchzumachen hatte.

Bernhard Handleys Lippen umspielte ein Lächeln, als er sich endlich seiner Frau zuwandte, und dieses Lächeln sollte jeden Verdacht, den vielleicht die Nachbarn hegen mochten, ablenken.

„Hast Du immer noch die Absicht, zu sprechen?" fragte er leise.

Sie vermochte den Ausdruck des Entsetzens nicht aus ihren Zügen zu bannen. Sie zitterte und mußte sich Zwang anthun, nicht laut aufzuschreien. Am liebsten wäre sie aus dem Saale gestürzt, aber sie vermochte nicht, sich zu regen, ohne an ihrem Gatten vorbeizugehen.

„Glaube nicht, daß ich Dich fortlasse," bemerkte er ruhig, offenbar ihren Wunsch errathend. „Ich bleibe bei Dir und verliere Dich nicht aus dem Gesicht. Zwingst Du mich dazu, so werde ich alsbald handeln, verstehst Du mich, so bist Du des Todes. Schweige, und ich werde Dir verzeihen, ja, sogar diese letzte unerhörte Thorheit werde ich Dir verzeihen."

Furcht, Liebe und die sonderbare Gewalt, die er über sie besaß, all das wirkte zusammen. Sie fühlte, daß seine Drohung keine leere sei und er, wenn es zum Aeußersten komme, diese ausführen werde.

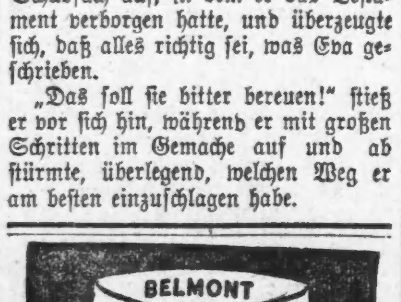
Endlich fand Eva ihre Stimme wieder.

„Bernhard," flüsterte sie gesenkten Hauptes, indem sie beide Hände vor ihr Antlitz drückte. „Bernhard, um Dich vor unverzeihlicher Sünde zu bewahren, bin ich hierhergekommen. Willst Du noch einen Mord der Schuld hinzufügen, die Deine Seele ohnehin schon belastet?"

„Ich habe bis jetzt keinen Mord begangen," erwiderte er leise, „Du schenkst meinen Worten keinen Glauben, aber ich kann beschwören, daß ich die Wahrheit spreche. Ich bin nicht Robert Ridleys Mörder, bedenke das wohl. Wenn Du Dein Vorhaben ausführst und sprichst, so rettest Du allerdings einen Schuldlosen, verurtheilst aber einen anderen, der ebenso schuldlos ist, und dieser andere ist Dein Gatte, den Du angeblich liebst. Glaube mir, weder Angus Ridley noch ich sind schuldig. Hörst und verstehst Du mich, Eva?"

„Mein Gott, was soll ich glauben?" flüsterte die unglückliche Frau mit zuckenden Lippen. Bisher hatte sie geglaubt, daß Bernhard thatsächlich der Mörder sei, jetzt aber lag ein Etwas in dem Klang seiner Stimme, in dem Ernst seines Wesens, das doch Zweifel an seiner Schuld in ihr aufkommen ließ. Ob er aber schuldig oder unschuldig war, jedenfalls lag es in seiner Macht, Angus Ridley zu retten, wenn er wollte. Sie verlieh ihren Gedanken Ausdruck, obwohl sie kaum wußte, was sie sprach.

(Fortsetzung folgt.)



AN ARROW COLLAR

mit der Ara-Kerbe an Stelle des unbequemen Knopflochs.

15c per Stück — 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow Manschetten, 25c das Paar

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Vor-Verkauf von $18, $20, $22.50 und $25 Frühjahr- und Herbst-Ueberziehern und Regenröcken für Männer zu $11.75

(Verkauf beginnt Samstag 8 Uhr Morgens).

Wir haben an Hand ungefähr 1800 Frühjahr- und Herbst-Ueberzieher und Regenröcke, **die von dem Geschäft der letzten Saison übrig geblieben sind;** morgen legen wir die ganze Partie zum Verkauf auf zu Herabsetzungen von 20, 30, 40 und in einigen Fällen so hoch wie 50 Prozent, da jedes Kleidungsstück abgesetzt werden muß, ehe die reguläre Frühjahr-Saison eröffnet wird. Die Ueberzieher sind meistens in den begehrten Chesterfield und in Formanliegenden durchweg zum Knöpfen gemachten Facons geschnitten; in Schattirungen von grau, schwarz und braun; einige mit der feinsten Seide gefüttert, alle haben Skinners garantirtes Aermelfutter; die Regenröcke sind aus glattem Kammgarn, 52 Zoll lang, mit breiten konkaven Schultern. Alle von den besten Fabrikanten Amerikas geschneidert, und es ist kein schlechtgemachtes Kleidungsstück in der ganzen Partie; letzte Saison von The Hub zu $18, $20, $22 u. $25 verkauft

$11.75

N. B. — Der frühe Käufer wird die beste Auswahl treffen können, und in Anbetracht der kleinen Quantität dieser Waaren, welche in dieser Saison vorräthig ist, kann der Verkauf nur ein paar Tage lang vorhalten.

Gerade 700 feine $18, $20 und $22 Winter-Ueberzieher für Männer sind noch zu verkaufen für $12.75

Dies ist unzweifelhaft Eure größte Gelegenheit, Euch mit einem guten schweren Ueberzieher für den Rest dieses Winters und für den ganzen nächsten Winter zu versehen zu einer riesigen Ersparniß; wir beabsichtigen nicht irgend einen dieser Winter-Ueberzieher für nächste Saison zurückzulegen, ziehen es vielmehr vor sie zu verschleudern und alle jetzt loszuschlagen; — eingeschlossen sind lange reinwollene Kerseys, Auto Modelle, ebenso Chesterfield und Box Ueberzieher, — verkauft und werth $18.00, $20.00 und $22.00 — Eure Auswahl

$12.75

Größter Räumungs-Verkauf von Männer-Anzügen in der Geschichte von Chicago; reguläre $22.00 bis $30.00 Werthe, jetzt $16.00

Bei der Neu-Gruppirung und Neu-Markirung dieser Anzüge haben wir sowohl den Kostenpreis wie den Profit ganz außer Acht gelassen; thatsächlich sind in diesem riesigen und erfolgreichen **$16** Verkauf Anzüge einbegriffen, welche in Wirklichkeit nicht für **$16** im Wholesale gekauft werden könnten; — wir räumen dieselben schnell auf, was auch ganz selbstverständlich ist, wenn man die enormen Werthe in Betracht zieht; diese Anzüge sind von Amerikas wohlbekanntesten Fabrikanten gemacht und ursprünglich markirt zu $22.00, $25.00, $28.00 und $30.00; — Eure Auswahl,

$16

Schluß-Räumung von Beinkleidern für Männer und Jünglinge, aus Worsteds, reinwollenen Tweeds und Cheviots, helle und dunkle Schattirungen, auch schwarze Thibets, $3.50, $4 u. $4.50 w. **$2.75**

Goodyear Welt Männer-Schuhe, reguläre $3 und 3.50 Werthe, 1.95

Dieser sehr ungewöhnliche Verkauf garantirter Goodyear „Welt"-Schuhe zu **$1.95** wird nicht sehr lange mehr vorhalten; es ist besser wenn Ihr ihn Euch am Samstag zu Nutze macht; keine weniger als $3 u. $3.50 werth; ebenso 300 Paar Sturmstiefel für Männer eingeschlossen, übrig von kürzlich. Verkäufen.

Die beliebtesten Ledersorten, Neueste Facons. Lohfarbig od. schwarz, die Auswahl

$1.95

Lokalbericht.

Bahnvorschrift über Gesetz.

Weichensteller gezwungen, ihr Leben auf's Spiel zu setzen.—Zu lange Arbeitsstunden.

Gelegentlich der Verhandlungen vor der Staatsschiedsgerichtsbehörde über die Lohnforderungen der Weichensteller, erhält das Publikum einen Einblick in Verhältnisse, welche man kaum für möglich halten sollte.

J. W. Rickert, ein Weichensteller in Diensten der Chicago Junction-Bahn, hatte ein Dutzend Bücher mitgebracht, welche, wie er sagte, seine Eintragungen darüber enthielten, wie viele Stunden er an jedem Tage in den letzten fünfzehn Jahren gearbeitet hat. Er wurde nach den Tagen in verschiedenen Monaten des Jahres 1907 gefragt, und es stellte sich heraus, daß er an keinem Tage weniger als dreizehn Stunden gearbeitet hatte.

„Was war Ihre längste Arbeitszeit an einem Tage?" fragte ihn der Anwalt Darrow.

„21 Stunden ununterbrochen."

„Waren Sie müde, als Sie aufhörten?" fragte der Anwalt weiter.

„Müde?" wiederholte der Zeuge, „ich war so müde, daß ich nicht wußte, ob ich vorwärts oder rückwärts ging." Fünf Mal war Rickert im Dienste verletzt worden, einmal, wie er auf Frage des Vertreters der Eisenbahngesellschaften, Anwalt S. H. Strawn, zugab, durch Verletzung der Regeln, wobei er sein Leben riskirt habe.

„Hätte ich das nicht gethan," fuhr er fort, „so hätte mich der Bahnmeister fortgejagt. Ich mußte den Wagen abkoppeln, und es blieb mir keine Wahl."

„Aber Sie haben die Vorschriften der Bahngesellschaft verletzt?" fragte der Bahnanwalt.

„O nein, die Gesellschaft hat keine derartige Vorschriften. Ich habe das Gesetz verletzt, aber das ist verschieden von Bahnvorschriften. Wir verletzen das Gesetz tagtäglich, oder wir können keine Arbeit finden. Fragen Sie Jim Harris, den Bahnmeister, was er mit mir gemacht haben würde, hätte ich mein Leben nicht gewagt. Er würde mich schnell davongejagt haben."

J. H. Johnson, 2193 Erie Ave., war in zwanzigjähriger Dienstzeit als Weichensteller drei Mal verletzt worden, das letzte Mal, so schlimm, daß er seither nicht beständig arbeiten kann. Würde er sein Brot jetzt verlieren, sagte er aus, so würde er schwerlich anderweitig Arbeit finden.

Ein dritter Zeuge versicherte, daß er in einem Monat 493 Stunden oder über 16 Stunden den Tag, 30 Tage lang, gearbeitet habe. Obwohl er $141 Lohn dafür erhielt, möchte er die Erfahrung nicht nochmals durchmachen. Er wie auch alle anderen Zeugen sagten übereinstimmend aus, daß sie länger arbeiten müssen und daher etwas mehr verdienen, aber doch nicht vorwärts kämen. Die Zeugenvernehmungen wurden heute Mittag bis nächsten Mittwoch ausgesetzt.

Die 800 Fahrstuhlbediensteten in den Hochbauten im Hochbahnschleifenbezirk werden am Sonntag in der Halle 275 La Salle Straße über die Arbeitseinstellung abstimmen, und aller Voraussicht nach wird am Montag der Streik beginnen. Eine schiedsgerichtliche Erledigung der Lohnforderungen der Leute hat der Verein der Hochbau-Verwalter, wie schon gestern berichtet, abgelehnt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c. nov8,mofr,6m

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Am kommenden Montag findet in Kölling & Klappenbach's Halle, 106 Ost Randolph Str., die jährliche Generalversammlung und Vorstandswahl des Zweig-Verbandes Chicago vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund statt.

Die Versammlung wird pünktlich um 8 Uhr Abends beginnen und sofort zur Aufstellung der Kandidaten für die Vorstandswahl schreiten, damit der Stimmzettel bis zur Vornahme der Wahl selbst, welche den Schluß der Geschäfte bildet, gedruckt werden kann. Die Vereine haben bei der Wahl auf je 25 ihrer Mitglieder eine Stimme, doch kann der einzelne Vertreter nur den auf ihn entfallenden Theil der Gesammtstimmenzahl seines Vereins abgeben. Durch Abwesenheit von Delegaten gehen somit die betreffenden Vereine eines Theiles ihrer Stimmen verlustig.

Es sind sowohl die Vereinsvertreter, wie die Einzelmitglieder zum Vorstand wählbar. Von anderen Geschäften, die der Versammlung vorliegen werden, sind zu nennen: Beschlußnahme über die Feier des „Deutschen Tages" und Eingreifen in den Lokalkampf für die persönliche Freiheit.

— Schonzeit. — Schusterjunge (als ihm der Meister die Ohren langziehen will): Meester, jetzt in der Fastenzeit heeßt et doch: Fleesch, lebe wohl!

Nationalbank schwer bezichtigt.

Soll Firma zum Bankerott getrieben. — Frau Dr. Layton selbst verklagt.

Edwin F. Kemp, Präsident der Emol Mfg. Co., 1642 West Lake Str., hat als Masseverwalter der Weber Co., einer Bauunternehmerfirma, die Hamilton Nationalbank und deren Präsidenten Chas. B. Pike im Superiorgericht auf $300,000 Schadenersatz verklagt, weil die Verklagten als Besitzer des größeren Theils der Bestände und Pfandbriefe der Weber Co., diese Firma im letzten Mai zur Zahlungseinstellung gezwungen haben soll. Die Weber Co. hatte damals einen Abzugskanalbau in der Stadt Louisville, Ky., zu $185,000 übernommen.

Frau Nellie B. Layton, welche dieser Tage, wie gemeldet, auf Scheidung von ihrem Gatten, dem Arzt Dr. Edgar H. Layton, 5900 S. Halsted Str., geklagt hat, ist von der Krankenpflegerin Frl. Josie Waterman, deren Name in der Klageschrift genannt worden war, wegen angeblich böswilliger Verleumdung selbst auf $10,000 Schmerzensgeld verklagt worden.

* Der Versicherungsagent Wm. A. McNeill, 85 Dearborn Str., hat seinen Bankerott angemeldet. Seine Habe beziffert er auf $78, seine Schulden auf $95,591.33, davon $66,000 als Bürge des Vormundes von C. W. Laing in Ann Arbor, Mich.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

lindern sofort Husten und wehen Hals. Unübertroffen für die Klärung der Stimme. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Bauarbeit in Amerika.

Der Konvent des Nationalen Baumaterial-Verbandes endete gestern Abend mit einem Bankett im Congreß-Hotel. Einer der Redner, Thomas H. Cannon von St. Louis, wies auf die gewaltigen Aufgaben hin, welche der Baumeister Amerika's noch harren, Aufgaben, denen noch keine Nation in der Geschichte sich gegenübergesehen hat. An der Stelle der Wälder und auf den fruchtbar gemachten Oedländereien müssen Wohnungen gebaut werden, und mit der Zeit werden sich große Städte entwickeln.

Schober-Theater.

„Doktor Klaus", dieses so prächtige, bewährte und immer wieder gern gesehene Lustspiel, gelangt am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle zur Aufführung. Direktor Schober als der urkomische Kutscher Lubowsky, sowie Herr Schlemm als Dr. Klaus werden sicherlich ihr bestes Können zeigen. Es steht somit ein genußreicher Abend in Aussicht.

KNOOP'S

North Ave., Cor. Vine Str.

Für Samstag

5c für 10c feine Zephyr Kleider-Ginghams, hübsch gestreifte und karrirte Muster, für Kinder-Kleider.

10c für 15c reinseidenes Atlas-Band, Nr. 22, 3 Zoll breit, all die besten einfachen Schattirungen.

98c für $1.50 ganzlederne Shopping Bags, mit doppeltem Riemen-Griff, 10zöll. Gestelle, mit Lederfutter.

39c für 50c Knaben-Hosen, Novelty Wolle gemischt, Größen 6 bis 14.

3 für 20c für reguläre 10c Stücke Palm Oliven-Seife.

19c für 35c lange Flannelette Kimonas für Babies, in rosa, blau oder weiß.

39c für reguläre 75c Flannelette Waists für Damen, in allen Größen

3½c für 6c Huck-Handtücher, Größen 14 bei 32, rothe Borte und Franze.

89c für $1.50 Comforters, volle Größe, mit weißer Watte gefüllt und Silkoline Ueberzug.

29c für 65c grau emaillirte Theekannen, Nr. 8 Größe.

29c für reguläre 65c Wassereimer, grau emaillirt, große Sorte.

10c für 3 Pfund handgepflückte weiße Bohnen.

10c für 3 Büchsen reguläre 5c Größe von feinen Oel-Sardinen.

E. H. Knoop & Co.

Vogeler's
KLETTENWURZEL OEL
(Burdock Root Oil)
zur Beförderung des Haarwuchses
und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahren ist dieses erprobte Mittel rühmlichst bekannt. Die vielen ausgestellten Empfehlungen über dessen guten Erfolg beweisen hinlänglich, daß Vogeler's Klettenwurzel-Oel ein Mittel von ausgezeichnetem Werthe ist.
Es reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und erzeugt einen neuen üppigen Haarwuchs. Auch ertheilt es dem Haare ein reiches und glänzendes Aussehen, wie es noch durch kein anderes Mittel geschehen ist. Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel-Oel.
Seht darauf, daß die Handels-Marke auf jedem Umschlage ist.
In allen Apotheken—Preis 50 Cts. die Flasche oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zur Philadelphier Streiklage.

Philadelphia, 24. Febr. Es wurden heute nur sehr geringfügige Unruhen in Verbindung mit dem Straßenbahnstreik gemeldet.

Im Fabrikdistrikt Kensington stieß die Staatspolizei allenthalben auf Volkshaufen, die jedoch leicht zerstreut wurden, ohne daß Verhaftungen vorgenommen zu werden brauchten.

An Columbia Ave. zwischen 5. und 6. Straße wurden auf eine Abtheilung Staatspolizisten Mahlzeitreste und Holzblöcke aus Fabrikfenstern geworfen. Dies hörte jedoch sofort auf, als der kommandirende Sergeant die Abtheilung Halt machen ließ.

Die Händler in Schießwaffen wurden von den Behörden ersucht, vorerst keine solche zu verkaufen.

Ein Ausschuß, welcher die Kirchen aller Konfessionen vertritt, unterbreitete der Straßenbahngesellschaft und den Streikern einen Schiedsgerichtsvorschlag.

Ausland.

Die preußische Wahlrechtsfrage.

Auch der Frankfurter Stadtrath tadelt das Verhalten der dortigen Polizei. — Situation im preußischen Abgeordnetenhaus ungewiß. — Besorgniß um die deutsche Maschinenindustrie. — Bismarck's Enkel muß operirt werden. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Febr. Die preußische Wahlreformsituation ist vorderhand ganz ungewiß. Alle Blätter heben den provisorischen Karakter der Kommissions-Entscheidung hervor und wollen die zweite Lesung abwarten, sowie die Stellungnahme der einzelnen Fraktionen. Die Organe der Linken erkennen die geschickte Taktik des Zentrums an. Die Deutschkonservativen, welche anscheinend nachgeben, heben thatsächlich die Wirkung der geheimen Wahl durch Kontrollirung der Wahlmänner auf, da die die indirekte Wahl beibehalten wird.

Der hiesige „Vorwärts" und das „Berliner Tageblatt" ergehen sich in heftigen Ausfällen anläßlich des Ergebnisses der Kommissionsabstimmung und gehen mit Schimpfworten nicht sparsam um. Die „Deutsche Tageszeitung" das Mundstück der Agrarier, meint, solches Schimpfen bedeute Gutes. Die hochkonservative „Kreuzzeitung„ bezeichnet das Resultat als erträglich. Die „Germania" vertheidigt das Zentrum. Dieses habe — sagt sie — die Unmöglichkeit eingesehen, die Einführung des Reichstagswahlrechts durchzubringen, und sich bestrebt, das Möglichste zu erreichen. Die geheime Wahl sei jedenfalls das Wichtigste. Die freisinnige Presse lehnt die Kommissions-Entscheidung einmüthig ab.

Einen aufsehenerregenden Beschluß hat der Stadtrath von Frankfurt a. M. angenommen. In der Resolution wird auf das Schärfste das Verhalten der Polizei bei den letztwöchigen Ausschreitungen getadelt, welche sich nach den Protestmassenversammlungen gegen das preußische Wahlrecht ereigneten und Hunderte von Opfern forderten. Der Stadtrath ist der Ansicht, daß ein derartiges Blutbad unmöglich gewesen wäre, wenn die Sicherheitsmannschaften größere Besonnenheit bekundet hätten.

In der Budgetkommission des Reichstags erklärte der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, gegenüber verschiedenen Kritikern, daß die Krupp'schen Panzerplatten auf die Dauer billiger seien. Bei den Krupp'schen Geschützrohren sei das in ganz hervorragendem Maße der Fall. Allerdings komme das einzelne Rohr theurer zu stehen. Aber dessen Haltbarkeit mache es überflüssig, Reserverohre zu beschaffen, wie England das thun müsse. Daher seien auch die Geschützrohre auf die Dauer billiger.

Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Stresemann wies im Reichstag mit Besorgniß auf die, für den Sommer hier geplante amerikanische Maschinenausstellung hin mit dem Bemerken: „Die Bielefelder Handelskammer hat bereits dagegen protestirt, daß die Ausstellung amtlich oder halbamtlich unterstützt wird, da es nur die amerikanische Reklame fördern würde, wenn einer Ausstellung, deren Ziel es ist, Konkurrenz für eine deutsche Industrie zu schaffen, offiziell Bedeutung beigelegt würde."

Daraufhin gab der Staatssekretär des Innern, v. Delbrück, die (schon kurz erwähnte) Erklärung ab, daß die Regierung diese Ausstellung in keiner Weise unterstützen werde. Nebenbei bemerkte er auch noch, in Erwiderung auf diesbezügliche Auslassungen verschiedener Abgeordneten, Amerikas Baumwolle sei vorerst noch unentbehrlich, und die Zeit, in welcher deutsche Baumwolle aus den Kolonien die amerikanische ersetzen könne, liege noch fern.

Fürst Otto v. Bismarck, der Enkel des verewigten Altreichskanzlers, leidet in Folge eines Sturzes vom Pferde, den er früher erlitten, an einer Nierenquetschung. Professor Dr. Israel, der namhafte hiesige Chirurg, bereitet eine Operation vor.

(Der junge Fürst wurde am 25. September 1897 in Schönhausen als ältester Sohn des, am 18. September 1904 dahingeschiedenen Fürsten Herbert geboren.)

Im Alter von 75 Jahren ist hier Josef Victor v. Scheffels Kusine, Emma Heim-Koch, aus dem Leben geschieden. Sie war die Jugendgeliebte des unvergeßlichen Dichters.

Wien, 25. Febr. Die Entlassung des deutschen Landsmannministers Dr. Schreiner, welchen Ministerpräsident Dr. v. Bienerth der Slawischen Union geopfert hat, wird überall in deutschen Kreisen in der lebhaftesten Weise besprochen. Die Erregung über diesen neuesten Triumph der Tschechen ist groß. Die deutschen Parteien bereiten Kundgebungen anläßlich des erzwungenen Rücktritts Schreiners vor.

Freiherr von Bienerth machte den Führern der deutschen Parteien die Mittheilung, daß der Posten vorläufig nicht wieder besetzt werden würde und die Entlassung nicht von maßgebender Stelle beeinflußt worden sei. Anderen gegenüber hat der Premier angeblich angedeutet, daß Kaiser Franz Joseph diesen Schritt veranlaßt habe.

Mehrheit von 31 für Asquith.

London, 25. Febr. Die erste Kraftprobe im Unterhaus fand gestern Abend statt, als der „Zollreform"-Zusatz des konservativen Regierungsgegners Austen Chamberlain mit 285 gegen 254 Stimmen abgelehnt wurde. Das bedeutet eine Mehrheit von 31 Stimmen für die liberale Asquith'sche Regierung und ist sehr befriedigend für dieselbe. Sämmtliche Irische Nationalisten enthielten sich der Abstimmung, und 3 Liberale auch, während die Arbeiterparteiler mit der Regierung stimmten. Das Haus war dichtgefüllt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch eine Lawine im Bitterrootgebirge in Montana wurden 6 Personen verschüttet; vier Leichen geborgen.

— $50,000 hat ein Ungenannter für die Errichtung eines Bibliothekgebäudes der „Illinois Wesleyan University" zu Bloomington gestiftet.

— Das Befinden des schwerkranken Millionär-Bergwerkbesitzers Thomas F. Walsh hat sich, wie aus San Antonio, Tex., gemeldet, etwas gebessert.

— 3 Schwerverletzte durch Explosion eines, mit einem Gasofen verbundenen Wasserkessels in der Wohnung von Luther G. Wishard zu Missoula, Mont.

— Frau Anna Szezrba in Cleveland benutzte Petroleum zum Feueranmachen, und sie und ihr kleines Kind sind todt, und ihr Gatte ist schwer verletzt.

— Bei einem, vorsätzlich angelegten Brande in New York, in einer Miethskaserne an Varick Straße, wurden 15 Personen verletzt. Zwei wahrscheinlich tödtlich.

— In der Untersuchung gegen die Großschlächter in New Jersey werden, den letzten Nachrichten zufolge, 15 Anklagen von den Großgeschworenen erhoben werden.

— Geo. W. Coleman, der flüchtige Buchführer der verkrachten „National City Bank" von Cambridge, Mass., wurde ganz in der Nähe, nämlich in Boston, von den Bundesbehörden festgenommen.

— Der St. Loiset Winkelpolitiker John Barry wurde in der Amtsstube eines Friedensrichters von dessen Schreiber Diederichsen erschossen. Diederichsen stellte sich der Polizei und machte Nothwehr geltend.

— Wie aus New York gemeldet, beginnt jetzt England, Schuhe nach den Ver. Staaten zu senden, da der Zoll nur noch 10, statt 25 Prozent, beträgt. Die betr. englischen Schuhfabrikanten benutzen amerikanische Maschinerie.

— Junge Bengel beschmierten gestern Abend Straßenbahngeleise in Philadelphia mit Seife; daher konnten die herankommenden Waggons nicht weiterkommen, und sie wurden dann mit Steinen bombardirt. Aber die Polizei jagte in jedem Falle die Ruhestörer durch Schüsse in die Flucht.

— Der Probatrichter Farr in Lisbon, O., erließ eine Ordre, die es verbietet, Knaben unter 16 Jahren in Columbiana County als Kegeljungen zu verwenden. Mittelbar zuvor war ein solcher dem Richter wegen Kleindiebstahls vorgeführt worden, und der Richter glaubt, daß derselbe an der Kegelbahn verdorben worden sei.

— Im Bundeskreisgericht zu Philadelphia wurden die Plaidoyers in dem Regierungsprozeß behufs Auflösung des Hartkohlentrust zum Abschluß gebracht. John G. Johnson hielt die Schlußrede im Namen der Kohlenbahnen, und James C. McReynolds die im Namen der Regierung.

Ausland.

— Verworrener und widerspruchsvoller, als jemals, lauten die Nachrichten über den Bürgerkrieg von Nikaragua! Sie haben wenigstens das Schöne, daß beide Parteien sich freuen.

— Es sollen noch mehr blutige Zusammenstöße in Verbindung mit dem Zuckerplantagenstreik auf Guadeloupe vorgekommen sein! Auch wurde ein Fabrikdirektor nackt an einen Pfahl gebunden und gemartert; er ist jetzt wahnsinnig.

— Unliebsames Erstaunen erregt unter den Veranstaltern der kommenden amerikanischen Maschinenausstellung in Berlin die Erklärung des Ministers v. Delbrück im Reichstag, daß die deutsche Regierung dieser Ausstellung weder materiellen, noch moralischen Vorschub geleistet habe oder leisten werde. Es sind deutsche Kapitalisten, welche dieses Unternehmen veranstalten; Prinz Heinrich von Preußen ist Vorsitzer des deutschen Empfangskomites.

Wie stillt man Nasenbluten?

Das beste und einfachste Mittel, das jederzeit überall in Hülle und Fülle vorhanden ist, bildet die frische, möglichst kalte Luft, die man recht tief und schnell durch die Nase einathmen, kurze Zeit in der Lunge zurückhalten und dann rasch durch den Mund ausstoßen muß. Dies wird 20- bis 30mal wiederholt. Solche Athemhaltung stellt in dem ungeheuer erweiterten Lungeninnern eine Art von Saugpumpe her, deren Wirkung sich mit der eines riesigen Schröpfkopfes vergleichen läßt, der das Blut dorthin zieht und dadurch die Adern der Nase und des Kopfes ziemlich blutleer macht. Diese Lungensaugkraft ist so gewaltig, daß man die von ihr angeregte Blutströmung bis hinunter in die Füße verfolgen kann. Legt man bei jemandem, der die Athemgegend möglichst kräftig und schnell vornimmt, das Hörrohr an die Leistengegend über dem dort an der Oberfläche verlaufenden Blutaderstamme, so hört man die Blutbewegung darin ordentlich wirbeln. Auch hält der mächtig durch die Nase eingezogene Luftstrom das Blut eine Zeitlang in dieser zurück und bringt es durch die Kältewirkung leichter auf der Wunde zum Gerinnen. Die Arme hält man stets hoch über den Kopf. Befindet man sich im Zimmer, so stellt oder setzt man sich, auch im Winter, ans offene Fenster. Der Kopf darf dabei nie gebeugt sein, weil eine abschlüssige Haltung dem Blutausfluß aus der Nase entschieden Vorschub leistet. Wirksam unterstützen kann man diese Kur, indem man die Füße mit Reiben und heißem Fußbad erwärmt, wodurch das Blut von oben abgelenkt wird. Dies ist das beste und einfachste Mittel gegen Nasenbluten, das man stets zuerst anwenden sollte. Leicht auszuführen ist auch das Einziehen von recht kaltem Wasser aus der hohlen Hand. Dabei darf man aus dem oben angegebenen Grunde Kopf und Oberkörper nicht tief über das Wasserbecken beugen. Zugleich macht man kalte Wasserumschläge auf Nase und Stirn, dagegen heiße in die Nackengegend. Will die Blutung nicht stehen, so spritzt man den frisch ausgepreßten Saft einer Zitrone mit einer kleinen Spritze in die blutende, vorher von Gerinnseln befreite Nasenhälfte.

Jucken der Kopfhaut unerträglich.

Fast toll vor schmerzendem, brennendem Ausschlag. — Die Hälfte der Haare fiel aus und das Kämmen war eine Marter. — Fürchtete, kahl zu werden.

In Verzweiflung, bis Cuticura sie heilte.

„Gerade vor zwei Jahren erschien eine Art Flechten auf meinem Kopfe. Zu Beginn war es ein leichtes Jucken, aber es wurde beständig schlimmer, bis die Kopfhaut beim Kämmen ganz wund wurde und die Zinken des Kammes blutig zu sein pflegten. Die meiste Zeit hatte ich ein unerträgliches Jucken, so schmerzhaft und brennend, wie ein schlimmer roher Brand, wenn tief, juckt und sticht, wenn er zu heilen beginnt. Das Kämmen war eine positive Marter. Mein Haar war lang und schrecklich verwirrt wegen des Blutes und der Schwären. Dieser Zustand wurde andauernd schlimmer und die Hälfte meiner Haare fiel aus. Ich war in Verzweiflung und hatte wirklich Angst, kahl zu werden.

„Bisweilen wurden die Schmerzen so groß, daß ich, halb im Schlaf, die schlimmsten Stellen so kratzte, daß meine Fingerspitzen blutig wurden. Ich konnte nicht gut schlafen und nach kurzem Schlaf begann immer der schreckliche, stechende Schmerz, und dann wachte ich auf, fast toll vor Qualen. Ein Nachbar sagte, es müsse Salzfluß sein. Seither hatte ich Cuticura-Seife nur zu Toilettezwecken benutzt, jetzt entschloß ich mich, ein Sortiment Cuticura-Heilmittel zu bestellen — Cuticura-Seife, Salbe und Pillen. Ich gebrauchte sie den Anweisungen gemäß etwa sechs Wochen und hörte dann auf, da die Krankheit ausgemerzt schien. Aber gegen das Frühjahr, vor 18 Monaten, hatte ich ein leichtes Wiederauftreten des Kopfgeschwürs. Ich begann sofort mit der Cuticura-Behandlung und hatte wenig Trubel. Ich gebrauchte für meine Kopfhaut etwa ein halbes Stück Cuticura-Seife und eine halbe Schachtel Cuticura-Salbe im Ganzen. Das erste Mal nahm ich sechs oder sieben Fläschchen Cuticura-Pillen und das letzte Mal drei Fläschchen — weder eine kostspielige noch langwierige Behandlung. Seitdem habe ich keinerlei Kopfhautkrankheit mehr gehabt. Aufrecht stehend reicht mir das Haar bis an das Knie und ohne Cuticura wäre ich zweifellos ganz kahl sein.

„Dies ist ein freiwilliges, nicht nachgesuchtes Zeugniß und ich schreibe es mit Vergnügen, in der Hoffnung, meine Erfahrung möchte Anderen von Nutzen sein. Frl. Lillian Brown, R. F. D. 1, Liberty, Me., 29 Oktober 1909."

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Frei per Post, Cuticura-Buch über die Haut.

Haben Sie das Magnet-Bier schon versucht? Wenn nicht, warum nicht?
Bestellen Sie heute eine Kiste von 24 Flaschen
Magnet BEER
ATLAS BREWING COMPANY
PHONE CANAL 991

Lokalbericht.

Wurde aufgestöbert.

Klebrites Hiotis wegen angeblichen Mordes verhaftet.

Peter Damaskis, Nr. 5953 Lincoln Ave., erwirkte heute die Verhaftung des 20jährigen Klebrites Hiotis unter der Anklage, am 21. Juli 1907 im Dorf Paleohorion, Griechenland, seine 17jährige Tochter ermordet zu haben. Seinen Angaben gemäß wurde an jenem Tage die Hochzeit der Schwester des Angeklagten gefeiert. Als der Festesjubel seinen Höhepunkt erreicht hatte, habe Hiotis die Tochter, der er mit wenig Aussicht auf Erfolg den Hof gemacht hätte, nach kurzem Wortwechsel niedergeschossen, nachdem aber sein Nebenbuhler mit ihr getanzt hatte. Der Mörder sei geflüchtet. Er, der Vater des Opfers, sei ihm nach Amerika nachgereist und habe ihn jetzt endlich aufgestöbert.

Der Häftling gibt zu, das Mädchen erschossen zu haben, betheuert aber, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Es sei nicht wahr, daß er ihr den Hof gemacht hätte. Er habe sie nur oberflächlich gekannt. Während der Hochzeitsfeier habe er einen Freudenschuß abgegeben und das Unglück gehabt, das ihm, wie gesagt, ganz gleichgiltige Mädchen zu treffen. Er habe sich an einen Anwalt gewandt. Der habe ihm gerathen, nach Amerika zu reisen und nicht mehr wiederzukommen.

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten habe er auch glücklich erreicht, und sich hier so hübsch eingelebt, daß er nur mit Widerstreben nach der Heimath zurückkehren würde. Würde man ihn aber auch ausliefern, so könne man sich doch darauf verlassen, daß er nie eine Landsmännin mit seiner Hand beglücken würde. Er ziehe eine Amerikanerin vor. Im Uebrigen habe er jetzt genug geschwatzt. Er habe Hunger. Man möge ihm Essen bringen.

Der Angeklagte wird dem Einwanderungs-Inspektor Prentiß vorgeführt werden. Er traf vor sechs Monaten aus New York hier ein und hat seither bei einem Bruder gewohnt.

Kampagneknopf erregt Sturm.

Prohibitionisten wollen liberalen Elementen die Benutzung der Flagge verbieten.

Ein Kampagneknopf der liberalen Elemente, den die United States Manufacturers' und Merchants Association zur Vertheilung bringen wird, hat den Zorn der Prohibitionisten erregt, weil er die amerikanische Flagge zeigt, die von der Umschrift „Unser Vaterland, Freiheit, Unabhängigkeit" umgeben ist. Die Benutzung der Sterne und Streifen ist es, die den Zorn der Kaltwasser-Apostel erregt hat, und sie drohen, mit Berufung auf ein vor wenigen Jahren erlassenes Staatsgesetz, die Vertheilung der Kampagneknöpfe zu verhindern.

Der Kampagneleiter der United States Manufacturers' and Merchants' Association sprach sich über diesen neuesten Ausbruch der Prohibitionisten wie folgt aus: „Diese Herren, die andere zu kontroliren und sie ihrer persönlichen Freiheit zu berauben suchen, kennen die Bedeutung der amerikanischen Flagge nicht und sind nicht im Stand zu unterscheiden, wenn sie benutzt werden kann. Dieser Mulvihill, der uns verbieten will, die Flagge zu benutzen, um unsere Gefühle auszudrücken, hielt an Washingtons Geburtstag Versammlungen ab, ohne es für nöthig zu halten, die Flagge zu entfalten.

Sie wollen die Flagge nicht benutzen und wollen uns daher an ihrer Benutzung hindern. Sie vergaßen ihren Patriotismus am Geburtstage des Mannes, dem die Flagge ihre Entstehung verdankt. Diese Kampagneknopf-Geschichte sollte alle Zweifel, die etwa noch hinsichtlich der Engherzigkeit und Beschränktheit der Herren von der Anti-Saloon League bestanden haben, beseitigen. Was die Benutzung der Flagge anlangt, so sind wir genau darüber unterrichtet, wie weit wir gehen können und wünschen nur, daß die Vertreter der Anti-Saloon League uns an ihrer Benutzung zu hindern versuchen."

Leidet an Gedächtnißschwäche.

Der 30jährige Plumber Alexander Rankin, Nr. 835 Wells Str., lag mit einem Loch im Kopf im Hausflur des Gebäudes Nr. 606 N. Clark Str., als Polizist Michael Mullane ihn heute Morgen fand. Da er nicht angeben konnte, bei welcher Gelegenheit er die Wunde erhalten hat, wurde er in der Wache an Chicago Ave. eingekäfigt und wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht.

— Viele bleiben ständig A-B-C-Schützen in der Schule des Lebens.

Hat das Vorrecht.

Frank Stevens wird der Washingtoner Polizei ausgeliefert werden.

Wo blieb das Geld!

Emma Van Anden, die Dienstag Selbstmord beging, soll vor drei Jahren $15,000 besessen haben. — Wechselten die Rollen. — Lebte zu flott.

Wie schon berichtet, begab sich Detektive Wm. Reed nach New Orleans, um den dort verhafteten Frank Stevens, der bezichtigt wird, die People's Trust & Savings Bank mit einem werthlosen Check über $1000 hineingelegt zu haben, in Empfang zu nehmen und zwangsweise zurückzubefördern. Heute setzte Polizeichef J. J. O'Connor, New Orleans, die hiesige Polizei telegraphisch in Kenntniß, daß der Häftling der Polizei zu Washington, D. K., ausgeliefert werden würde, da er in jener Stadt wegen angeblicher Fälschung eines Checks über $8,500 gewünscht werde.

Untersuchung eingeleitet.

In Verbindung mit dem Tode der Frau Emma Van Anden, Nr. 71 Ost 46. Straße, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Die Frau, die bekanntlich Dienstag Nachmittag durch Selbstmord endete, soll noch vor drei Jahren $15,000 besessen haben. Sie starb anscheinend mittellos. Die Polizei will sich jetzt bemühen, festzustellen, wo das Geld geblieben ist. Sie hofft, von A. E. Weber aus Alexandria, La., einen Halbbruder der Verstorbenen, der heute hier erwartet wird, die erwünschte Auskunft zu erhalten. Auch beabsichtigt sie, Dr. S. W. Jacobs, der vor mehreren Jahren im Verein mit ihrem Manne wegen angeblichen Betruges verurtheilt wurde, zu vernehmen, sowie den Nachlaß gründlich zu prüfen und im Grundbuchamte Erkundigungen einzuziehen. Sollte es sich herausstellen, daß Frau Van Anden das Grundstück, das sie vor drei Jahren angeblich besaß, in gesetzlicher Weise veräußert hat, so wird die Untersuchung eingestellt werden.

Liebte Wein und Weiber.

George A. Capron, ein früherer Kassirer der United States Expreß Co., der am Weihnachtsabend, wie berichtet, angeblich nach Unterschlagung von $5000 flüchtig wurde, ist gestern Abend in der Ellis Inn, einer an 37. Str. und Ellis Ave. gelegenen Herberge, wo er seit drei Tagen unter dem Namen George Marschall wohnte, verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt worden.

Seine Leidenschaft für Wein und Weiber hat ihn angeblich auf den Pfad des Verbrechens geführt. Seit seiner Flucht hat er angeblich mit einer Frau Gertrude Hodder eine fidele Reise von St. Louis über San Antonio, New Orleans und Jacksonville nach Palm Beach gemacht und in Saus und Braus gelebt. Nachdem er das angeblich gestohlene Geld verpraßt hatte, ließ ihn seine Begleiterin in Palm Beach, Florida, im Stich. Er kam dann nach Chicago und bemühte sich hier, von seinen Verwandten die Gelder zur Schadloshaltung seiner früheren, von ihm geschädigten Arbeitgeber aufzutreiben. Wie er behauptet, wären seine Bemühungen auch zweifellos von Erfolg gekrönt gewesen, wenn man ihm noch eine kurze Frist gewährt hätte.

Frau Hodders Bekanntschaft hatte er gemacht, als sie hier in einem an 63. Straße und Harvard Ave. gelegenen Laden als Verkäuferin beschäftigt war. Damals wohnte sie bei ihrer Stiefmutter Frau Mary Fayette, Nr. 5831 Prairie Ave.. Ihr jetziger Aufenthalt ist angeblich den auf sie fahnenden Häschern bekannt und ihre Verhaftung nur eine Frage der Zeit.

Peinlich überrascht.

An 21. und Canal Straße sprangen gestern Abend zwei Männer, die ihre unteren Gesichtshälften mit weißen Taschentüchern verhüllt hatten, auf eine von dem Schaffner Charles Rohles bediente Elektrische. Als Rohles den Fahrpreis verlangte, setzten sie ihm Schießeisen auf die Brust und befahlen: „Hände hoch!" Er war ziemlich überrascht, that aber, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, wie ihm geheißen, und wurde im Handumdrehen um Uhr und Kette, sowie um seine Baarschaft im Betrage von $9.45 erleichtert. Die Raubgesellen sprangen in voller Fahrt ab und waren bald im Dunkel der Nacht verschwunden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Ein Reinfall.

Zwei bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend George F. Quinns Wirthschaft, Nr. 3022 West North Ave., und befahlen dem Herbergsvater und seinen zehn Gästen, die Hände hoch zu strecken. Einer der Gäste, Wm. New, Nr. 3022 West North Ave., ließ sich nicht einschüchtern. Anstatt der Aufforderung nachzukommen, schlug er einem der Raubgesellen den Schießprügel aus der Hand. Den Schnapphähnen, die auf Widerstand nicht gefaßt waren, fiel das Herz in die Hosen. Sie gaben Fersengeld und entkamen, obgleich sie eine beträchtliche Strecke weit verfolgt wurden.

Spielt eine klägliche Rolle.

Frau Anna Ulrich, Nr. 1805 Warren Ave., erwirkte neulich die Verhaftung ihres Gatten Charles wegen angeblicher Trunkenheit. Der Angeklagte wurde dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Er bekannte sich schuldig.

„Ich werde Ihnen Gelegenheit geben, sich zu bessern," sagte der Richter. „Ich unterstelle Sie der Obhut Ihrer Frau. Sie ist ermächtigt, Ihre Löhnung einzuziehen. Von ihr wird es abhängen, welche Summe Sie an Taschengeld erhalten. Sie ist hinfort die Herrin im Hause." Seither spielt Ulrich eine klägliche Rolle im Haushalt. Seine gestrenge Gattin zwingt ihn, kraft ihrer Machtbefugniß, die Familienwäsche zu waschen, das Geschirr abzuwaschen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Täglich muß er ihr berichten, mit wem er Umgang gehabt hat. Um neun Uhr Abends muß er zu Hause sein. Die Löhnung zieht sie ein. Er erhält täglich 15 Cents Taschengeld. Kurzum, sie hat die Hosen an und er ist ihr willenloser Sklave, der nichts zu sagen hat und, zum nicht geringen Gaudium seiner sieben Jahre alten Zwillingstöchter, Aschenbrödeldienste verrichten muß.

In ähnlicher Weise wie sein Amtsbruder Newcomer hat auch Stadtrichter Fry mehrere „Herren der Schöpfung" der Obhut ihrer „besseren Hälften" mit mehr oder weniger Erfolg unterstellt. In einzelnen Fällen sind die plötzlich gestürzten „Haustyrannen" den Gattinnen, den theuren, die Vergeltung übten, durchgebrannt, in anderen Fällen aber soll die eigenartige Maßnahme sich vortrefflich bewährt haben.

Sein letzter Trunk.

Nachdem er eben in der Wirthschaft Nr. 370 Kensington Ave. ein Glas Bier geleert hatte, brach gestern Abend der 36jährige Arbeiter Santo Canora, Nr. 11722 Prairie Ave., entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen ist. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 313 Kensington Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Reichthum macht nicht glücklich.

Der Trödler H. C. Kleinschmidt, der sich gestern, wie berichtet, in seinem Laden Nr. 2024 Grand Ave. erschoß, soll ein Vermögen von $100,000 hinterlassen haben. Auf seinem Pulte fand man folgende letztwillige Verfügung: „Meine gesammte Hinterlassenschaft vermache ich meinem Bruder William von der Merchants' Loan & Trust Company". William befindet sich zur Zeit auf einer Geschäftsreise in Michigan.

Lohnte kaum.

Frl. Mary Lee, Nr. 1748 N. Kalifornia Ave., fiel gestern Abend unter die Räuber. Die Bösewichte plünderten sie gründlich aus und nahmen ihr 25 Cents, eine Brille und ein paar von den Führern der Temperenzbewegung herausgegeben Flugblätter ab. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Am hellen Tage.

Einbrecher drangen gestern Nachmittag in Frl. Sallie Thompsons' Wohnung, Nr. 4617 Pemberton Ave., und stahlen Schmuck im Werthe von $300. Sie sind unbehelligt entkommen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Frl. Thompson war zur Zeit ausgegangen.

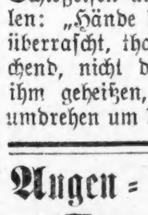
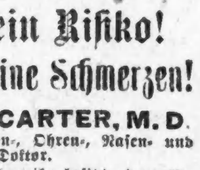
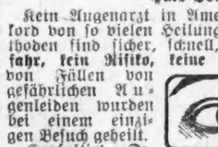
Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Febr.
Weizen—					
Mai	1.13¼–⅜	1.13⅜	1.13¼–⅜	1.13¼–⅜	1.13⅞–14
Juli	1.05⅝–¼	1.05½	1.05¼–¼	1.05¼–⅜	1.05½–⅜
Sept	1.01	1.01¼	1.00⅞	1.01	1.01¼–⅜
Mais—					
Mai	.66–.65¾	.11–⅛	.65¾	.65⅞–.65	.66
Juli	.67¼–.67	.67¼	.67	.67¼	.67¼
Sept	.7¼	.67⅝–½	.67¼	.67⅝	.67⅝
Hafer—					
Mai	.47⅛–47–⅛	.47¼	.47	.47⅛	.47⅛
Juli	.44⅝–44	.44⅝	.44	.44	.44–⅛
Sept	....				.41
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	23.87½	23.92½	23.87½	23.87½	23.80–82
Juli	23.85	23.85	23.80	23.82½	23.72½
Schmalz—					
Mai	12.92½	12.95	12.92½	12.92–95	12.87½
Juli	12.87–90	12.90–92	12.87½	12.90	12.82½
Rippchen—					
Mai	12.57½	12.60	12.57½	12.60	12.52½
Juli	12.52–57	12.57½	12.52½	12.55	12.47½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 38,400, von Mais auf 403,750, von Hafer auf 311,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 35,226 Bushels Weizen, 211,368 Bushels Mais und 169,895 Bushels Hafer.

— In Kansas City, Mo., wurde Andrew Evans als demokratischer Mayorskandidat aufgestellt.

Augen-Leiden geheilt!

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!
FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.
Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder thränenden Augen.

Ohne Messer geheilt.
Schielen der Augen beseitigt
Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.
Konsultation frei
Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1.
Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten. Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.
FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördl. von The Fair.
fb25,mz4,11,18

Der Vorhang fällt
Sonntag Mittag, 27. Febr.,
über den größten und erfolgreichsten Kleider-Räumungs-Verkauf, der jemals in der Stadt Chicago stattgefunden hat.

Die jetzt noch übriggebliebenen großen Haufen von hocheleganten Kleidern für Männer und Knaben werden nun von den großen Kleider-Ladentischen verschwinden anläßlich eines endgiltigen unwiderruflichen Räumung-Verkaufes.

Nur Partien von angebrochenen Größen sowie besonders hochelegante Kleider sind übrig geblieben, ganz besonders die helleren Farben für das kommende Frühjahr, und zwar nachdem wir seit zwei Wochen die Preise um ein Bedeutendes herabgesetzt hatten.

Die ganze Ansammlung von modernen, hocheleganten Herbst- und Winter-Kleider für 1909—1910, angefertigt von den allerbesten Kleiderfabrikanten, wurde in vier große Partien eingetheilt zwecks unwiderruflicher, endgiltiger Räumung.

Am 9. Februar hatten wir 5680 Anzüge und Ueberzieher, ausschließlich der Knaben- und Kinder-Kleider.

Zur Zeit, da wir diese Anzeige niederschrieben, hatten wir nur 868 übrig, und wir werden genügend Verkäufer zu Eurer Bedienung zur Verfügung stellen, welche Euch zu Bargains verhelfen werden, die Eure kühnsten Erwartungen sogar noch übertreffen.

Versäumt unter keinen Umständen, herzukommen und Euch diese letzte günstige Gelegenheit zum Ankauf eines Frühjahr-Anzuges oder eines Ueberziehers für den nächsten Winter zu nutze zu machen.

Partie 1—5.95
Partie Nr. 1 besteht aus Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer, — es sind unsere regulären $10- und $12-Werthe und umfassen eine große Reichhaltigkeit von Schattirungen — grau, braun, schwarz und fancy Mischungen — in Cassimeres, Worsteds und Cheviots;
5.95

Partie 2—9.95
Partie Nr. 2 besteht aus einer großen Reichhaltigkeit von Werthen. — Es ist natürlich vorauszusehen, daß Diejenigen, welche früh kommen, die besten $18-Werthe finden. Der Raum erlaubt uns nicht, sie ausführlich zu beschreiben, aber Ihr wißt, was ein $18-Werth sein sollte.
9.95

Partie 3—12.95
Partie Nr. 3 besteht aus regulären $20 und $22 Werthen, und die Label der Fabrikanten, von welchen Ihr in den großen Zeitschriften und Zeitungen gelesen habt, sind an den meisten dieser Kleidungsstücke zu finden. Ihr begeht keinen Fehler, wenn Ihr einen dieser Anzüge oder Ueberzieher für den nächsten Herbst kauft zu
12.95

Partie 4—16.95
Partie Nr. 4 besteht aus Werthen von $25 bis $35 und enthält die feinsten Kleidungsstücke für sich modisch Kleidende —seidegefütterte Kleider in großer Auswahl — viele helle Muster in eleganten Frühjahrs-Entwürfen — sie sind in jeder Hinsicht tadellos — und wir haben sie markirt für nur
16.95

BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jul1X

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Es rückt näher.

Durch die Gnade der Arbeiterpartei und die schlaue Berechnung der irischen Nationalisten ist das Ministerium Asquith vor dem Schicksale bewahrt worden, schon bei der ersten Abstimmung im Hause der Gemeinen eine Niederlage zu erleiden. Mit ganzen 31 Stimmen ist der Antrag der Konservativen abgelehnt worden, die Antwort auf die Thronrede durch den Zusatz zu ergänzen, daß eine „Zollreform“ wünschenswerth ist, d. h. mit anderen Worten, daß Großbritannien auf seine Freihandelspolitik verzichten soll. Die Arbeiterpartei, die schon in der letzten Wahl Verluste erlitten hat und durch eine abermalige Auflösung des Parlamentes noch mehr geschädigt werden würde, stimmte verdrossen für die Regierung. Den Irländern aber leuchtete es ein, daß sie sich selbst in's Fleisch schneiden würden, wenn sie eine neue Wahl erzwängen, in der es sich nur um Schutzzoll oder Freihandel drehen und von „Home Rule“ keine Rede sein würde. Deshalb enthielten sie sich der Abstimmung und gingen wenigstens nicht zur Opposition über.

Auf eine so geringe Mehrheit wird sich aber die Regierung nicht lange stützen können. Sie kann die Arbeiterpartei nur dadurch an sich ketten, daß sie ihr Zugeständnisse macht, die den Gemäßigt-Liberalen anstößig sind, und auf die Irländer, die lediglich auf ihren eigenen Vortheil bedacht sind, kann sie sich überhaupt nicht verlassen. Wenn nun das Herrenhaus „sich selbst reformirt“, wozu es augenscheinlich bereit ist, und wenn es auch noch das früher abgelehnte Budget annimmt, so wird das Deck zum Gefechte für den „Zollreformkampf“ klar gemacht sein, und die Konservativen werden diesen Kampf erzwingen. Sie glauben, die Arbeiter durch das Versprechen ködern zu können, daß einerseits die Arbeitslosigkeit aufhören, und andererseits das Geld für Invaliden- und Alterspensionen vorhanden sein wird, wenn Großbritannien zu „mäßigen Schutzzöllen“ übergeht. Auf alle Fälle wollen sie das nächste Mal nur in dem Zeichen der „Zollreform“ streiten, und man wird gestehen müssen, daß sie ihre Vorbereitungen sehr geschickt getroffen haben.

So dürfte denn schon in wenigen Monaten entschieden werden, ob Großbritannien an seiner bisherigen Freihandelspolitik festhalten oder sich der erlauchten Gesellschaft der Schutzzollstaaten anschließen soll. Siegen aber die Konservativen in England, Schottland und Wales, so werden sie mit den Irländern leicht genug einen Kuhhandel abschließen können.

Anschauungsunterricht.

Um den Sparsamkeitstrieb des Volkes zu ermuntern oder zu wecken, will bekanntlich die Bundesregierung Postsparkassen einrichten. Sie selbst aber geht mit so gutem Beispiele voran, daß sie nach dem eigenen Zugeständnisse ihres Oberhauptes alljährlich wohl an die hundert Millionen Dollars vergeudet. Der Senator Aldrich macht sich sogar anheischig, die Regierungsunkosten um $300,000,000 herunterzusetzen, wenn ihm gestattet wird, „Geschäftsmethoden“ einzuführen. Indessen braucht er nicht zu befürchten, daß er bei'm Worte genommen werden wird, denn weder er selbst, noch sonst ein Senator, Abgeordneter oder Beamter wird jemals gestatten, daß die Gelder der Steuerzahler mit krämerischem Geize verwaltet werden.

Eher werden noch die noblen Grundsätze des ehemaligen Oberförsters Pinchot zur allgemeinen Anwendung gelangen, der ungeschulte Leute mit gutem Gehalte als Förster angestellt und nicht in den Wald, sondern auf die Universität geschickt hat. Denn in der nämlichen Rede, in der er den Kongreß und das Volk zur Sparsamkeit ermahnte, empfahl der Präsident abermals die Pensionirung aller altersschwachen Bundesbeamten und die Vermehrung der verzinslichen Bundesschuld, damit auch die nachfolgenden Geschlechter zu den Kosten des Panamakanals herangezogen werden. Auch kündigte er an, daß die im Heeres- und Flotten-Departement vorgenommenen Abstreichungen nachgeholt werden würden, sobald die Finanzlage des Bundes sich gebessert hätte. Es müßten nicht allein jährlich zwei neue Panzerkolosse gebaut werden, sondern es wäre auch unbedingt nothwendig, in der Chesapeakbucht für Vertheidigungszwecke eine künstliche Insel herzustellen und die Küstenfestungen überhaupt zu verstärken. Wenn ferner die Sachverständigen sich auf einen ausführbaren Plan zur Verbesserung der Binnenschiffahrt geeinigt hätten, so sollte dieser nicht stückweise ausgeführt, sondern es sollte von vornherein Geld genug zur „systematischen“ Vollendung des Werkes aufgebracht werden.

Der Bund soll also sparen, indem er seine Ausgaben nach allen Richtungen hin um Millionen und Abermillionen vermehrt! Werfen die Zölle und Binnensteuern nicht mehr genug ab, so kann unter dem Jubel der Einwohner auch noch eine Einkommensteuer erhoben, oder es können die Kriegssteuern in vollem Umfange wiederhergestellt werden. Das amerikanische Volk murrt nur über die „unerschwinglichen“ Abgaben, die an die Staaten, die Counties oder die Gemeinden zu entrichten sind, und für die doch immerhin etwas geleistet werden muß. Dem Bunde stellt es Milliarden zur Verfügung, ohne eine Gegenleistung zu fordern oder zu erwarten.

Stimmt nicht.

„Nach gethaner Arbeit ist gut ruhn“. Das Bewußtsein getreuer Pflichterfüllung und fruchtbringender Arbeitsleistung gibt Zufriedenheit und erheitert den Sinn. Umgekehrt ist's anders. Die Stimme des Gewissens läßt sich wohl unterdrücken, aber nie ganz zum Schweigen bringen. Das Bewußtsein, Zeit und Kraft verplempert zu haben, stimmt mürrisch und reizbar. Die Gesetzgebung von Illinois vertagte sich gestern bis zum 1. März und, der Mehrzahl nach, in der recht deutlich kundgegebenen Absicht, nach ihrem Wiederzusammentreten am kommenden Mittwoch nichts Anderes zu thun, als die eine noch unerledigte Bewilligungsvorlage anzunehmen, und sich dann endgiltig zu vertagen. Dazu wird gesagt, die Mitglieder hätten Springfield in denkbar schlechtester, „rauflustiger“ Stimmung verlassen, und das darf man getrost glauben, wenn sonst nichts. Es ist natürlich, unter den Umständen selbstverständlich. Das Gegentheil wäre unerklärlich. Denn die Gesetzgebung hat in den zwei Monaten der außerordentlichen Tagung sehr wenig geleistet — beinahe nichts. Das für sie vom Gouverneur aufgestellte Arbeitsprogramm war groß und reichhaltig, und sie hatte die Gelegenheit zu förderner, segenbringender Arbeit. Von all' den ihr gestellten wichtigen Aufgaben hat sie nur eine erledigt, und die nicht ordentlich. In allem andern that sie nichts. Sie nahm eine („doppelte“) Vorwahlen-Bill an, die ist aber auch danach. Sie scheint ganz in Uebereinstimmung mit der Gesetzgebung sonstiger „Nicht nein, nicht ja“-Haltung. Sie scheint auch diese Frage noch unentschieden zu lassen.

Schon während der Debatte über die beiden Vorwahlen-Bills wurde gesagt, ein ihnen entsprechendes Gesetz würde zweifellos doch wieder für verfassungswidrig erklärt werden. Seither wurde diese Ansicht verschiedentlich laut und einer ihrer „Verbrecher“, der Abgeordnete Charles Lederer, versicherte den Mitgliedern des Rotary Club in einer öffentlichen Ansprache, „jedermann in Springfield weiß, daß die Bill für verfassungswidrig erklärt werden wird, trotzdem wird sie vorläufig Gesetz werden. Die Stimmung ist so stark zu gunsten von „Vorwahl-Gesetzgebung“, daß die Gesetzgebungen fortfahren werden derartige Bills anzunehmen, und möglicherweise mag es nach einiger Zeit gelingen, eine zu bekommen, die dicht ist und Wasser hält.“ Der Herr Gesetzgeber eröffnet uns damit recht liebliche Aussichten, aber was er da sagt, ist nichts Neues und kann nur nunmehr wenig aufregen, Interessanter sind die Bemerkungen, bezw. andern Prophezeiungen, die er daran anknüpfte. „Wenn die Zeit — die Zeit, da es endlich gelang, ein dauerhaftes Gesetz für direkte Vorwahlen zu schaffen — gekommen ist, dann werden die politischen Parteien ohne leitende Häupter sein. Das Volk wird dann nur mehr durch die Zeitungen zu erreichen sein, und ihr wißt, was das bedeutet. Ihr wißt allesammt, daß hinter den Redakteuren, die Anzeigenkunden stehen, und daß die Zeitungen gar nicht bestehen könnten, wenn die nicht da wären. Man geht nicht zu weit, wenn man sagt, daß die „Anzeiger“, indem sie die Redakteure benutzen, von den gesetzgebenden Körperschaften alles werden bekommen können, was sie wünschen.“

Es wird von der Berichterstattung nicht gesagt, wie diese Worte des Staatsmanns von seinen Hörern aufgenommen wurden, man darf aber doch wohl annehmen, daß ein guter Prozentsatz, im Geiste wenigstens, ein großes Fragezeichen dahinter setzte. Und der „nüchterne zweite Gedanke“ wird ihnen wohl sagen, daß Herr Lederer und die anderen, die so denken, bezw. solches hoffen, im Allgemeinen sehr schief gewickelt sind. Wahr ist ja allerdings, daß die heutige Zeitung nicht ohne die „Anzeiger“ bestehen kann. Es ist aber auch ebenso wahr, daß die „Anzeiger“ ohne die Zeitungen nicht fertig werden können, bezw. daß sie ein anderes Mittel, sich und ihre Waaren vor das große Publikum zu bringen und das Geschäft „gehen“ zu machen, finden müßten — genau so, wie, ohne die Anzeigen, die Zeitungen Aenderungen eintreten lassen müßten. Eine Hand wäscht die andere, und das Publikum hat den Nutzen wenigstens davon, daß die Zeitungen ein so vorzügliches Anzeigemittel für das Geschäft abgeben. Denn dadurch wird es ihm möglich, die Zeitungen weit unter ihrem wirklichen Werth, ja unter dem Herstellungspreis zu kaufen.

Wenn wir ein haltbares Vorwahlengesetz haben, dann werden die Anzeiger von den gesetzgebenden Körperschaften bekommen können, was sie wünschen? Das mag sein. Mehr oder weniger bekommen ja jetzt schon die Anzeiger das, was sie wünschen — vom Publikum — sonst würde sich das Anzeigen ja nicht für sie lohnen; auf der anderen Seite bekommen aber auch die Gesetzgeber, oder die es werden wollen, vom Publikum, was sie wünschen — mitunter wenigstens — wenn sie fleißig anzeigen und ihren Namen und Verdienste vor die Wähler bringen, wie's manche ja thun. Auch das ist gegenseitig. Wichtiger ist aber das: so lange die Zeitung Zeitung ist und ihre Anzeigespalten unparteiisch jedermann offen stehen, so lange läge in der prophezeiten Beherrschung der Gesetzgebungen durch die Anzeigen auf dem Umwege über die Redaktion doch keine große Gefahr. Dann ist doch gewissermaßen das ganze große Publikum Anzeigekunde und des Publikums Wünsche kämen in den gesetzgebenden Körperschaften zur Geltung. Anders ist es freilich, wenn die Zeitung nicht mehr nur Zeitung, sondern Organ einer politischen Klique oder Interessengruppe ist. Denn dann werden höchstens die Wünsche eines Theils der „Anzeiger“ berücksichtigt werden; und die Herrschaft der Interessen wird eintreten. Bezw. mehr erstarken, denn es ist ja leider wahr, daß es heute schon viele Zeitungen gibt, die eben nicht mehr nur Zeitungen sind, sondern auch Sonder-Interessen dienen.

In dem Lichte will die Aussicht trübe scheinen. Aber da tröstet uns ein Gedanke (und damit kommen wir auf den gröbsten Fehler in der ganzen Geschichte): es ist ja gar nicht wahr, daß im Publikum ein so starkes Verlangen nach der direkten Vorwahl herrscht. Das hat man den Gesetzgebern nur weisgemacht. Das große Publikum bedankt sich für die Verdoppelung und Verdreifachung seiner Wahlpflichten und — die Gesetzgeber werden das voraussichtlich erkennen, lange ehe es ihnen gelingt, ein haltbares Vorwahlengesetz zusammenzuzimmern. Denn dies scheint doch sehr schwer — jenes sollte auch dem Kurzsichtigsten erkenntlich sein. — — —

Der Streik in Philadelphia.

Die Streiker in Philadelphia sind bedauernswerthe Opfer des unglücklichen Aberglaubens, daß ein Straßenbahnstreik ohne Gewaltthätigkeit nicht gewonnen werden könne. Ihre Sache schien gerecht und ihre Forderungen konnten nicht unbillig genannt werden. Was sie erstreben ist weniger, als ihre Berufsgenossen in Chicago und mancher anderen Großstadt längst durchgesetzt haben. Ihre Behauptung, daß die Bahngesellschaft den Kampf muthwillig heraufbeschworen habe, wird auch von unparteiischen Zeitungen an Ort und Stelle als richtig anerkannt. Das im letzten Jahre getroffene, für die Angestellten sehr unbefriedigende Abkommen erlöscht mit Ablauf des Monats Mai. Im Verlaufe der auf Abschließung eines neuen Arbeitsvertrages abzielenden Unterhandlungen hat die Gesellschaft dem Verbande der Angestellten nicht nur nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt, sondern hat es durch allerlei Herausforderungen unverkennbar auf einen offenen Bruch angelegt. Die Macht der dem Nationalverbande der Straßenbahner angegliederten „Union“ zu brechen, wurde die Gründung einer „Gegen-Union“ betrieben, während zugleich die reguläre Union durch Entlassungen ihrer führenden Mitglieder entweder gesprengt oder gereizt werden sollte. Bereits im vorjährigen Oktober, dann zu Weihnachten und neuerdings vor etwa einem Monate hat die Gesellschaft den Streik herausgefordert behufs endgiltiger Vernichtung der Union. Als letzthin wiederum gegen zweihundert Unionsmitglieder entlassen wurden ohne anderen Grund als ihre Zugehörigkeit zur Union, riß der Strick der Geduld und der Ausstand wurde erklärt.

Nichts begreiflicher, als daß unter den Umständen die Ausständigen der Sympathie des Publikums sich erfreuten, und man sollte meinen, daß angesichts dieser Lage, wenn der Streik ohne Verletzung der öffentlichen Ordnung geführt wurde, die Macht der öffentlichen Meinung stark genug gewesen wäre, ihnen zum Siege zu verhelfen; auf alle Fälle wenn nicht alles was sie verlangten, so doch eine wesentliche Verbesserung ihrer Lage ihnen zu sichern. Zum mindesten hatte dies eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich, wenn es auch mit Sicherheit nicht behauptet werden kann. Man muß zugeben, daß die Gesellschaft eine starke Stellung einnimmt. Was sie an öffentlichen Gerechtsamen benöthigt, hat sie durch einen außerordentlich günstigen, noch auf lange Zeit hinaus gültigen Freibrief erreicht. Sie hat also nicht nöthig, der Stadtverwaltung mit neuen Anliegen zu kommen, durch deren Verweigerung ihr Schaden erwachsen oder deren Bewilligung an die Bedingung geknüpft werden könnte, daß sie ihrerseits ihren Angestellten entsprechende Zugeständnisse mache. Sie hat thatsächlich freie Hand, soweit es ihre Beziehungen zu den Angestellten betrifft. Sie ist nicht verpflichtet und kann nicht gezwungen werden, sich bezüglich der Lohnsätze oder sonstiger Arbeitsbedingungen einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Sie hat überdies großen Einfluß und mächtige Freunde in der städtischen Verwaltung.

Trotz alledem hätte vermuthlich die Lahmlegung des Verkehrs durch die ruhige Arbeitsenthaltung der Tausende von Streikern einen solchen Sturm der öffentlichen Entrüstung gegen die Gesellschaft entfesselt, daß ihm diese schwerlich zu widerstehen vermocht hätte. So lange die Arbeitsenthaltung eine ruhige blieb, fiel die Unterbrechung des Verkehrs mit allen daraus erwachsenden schweren Mißhelligkeiten und geschäftlichen Schädigungen der Gesellschaft zur Last. Keinem Streiker konnte gesagt werden, daß er die Pflicht habe, für die Gesellschaft zu arbeiten unter Bedingungen, die ihm nicht passen. Wohl aber konnte der Gesellschaft gesagt werden, daß es ihre Pflicht ist, den Verkehr aufrecht zu erhalten. Ihn so aufrecht zu erhalten, daß dem öffentlichen Bedürfniß dadurch genügt wird. Und daß es ihre Pflicht ist, was es auch koste, die dazu nöthigen Arbeiter zu beschaffen. Sie hatte dem gegenüber keine Entschuldigung, keine Ausrede, so lange die vergleichsweise wenigen Wagen, die sie mit den ihr gebliebenen Leuten noch fahren lassen konnte, keine Behinderung erfuhren.

* * *

Sobald jedoch die Behinderung eintrat — und sie ist sofort eingetreten — war die erwünschte Ausrede gegeben. Nun konnte gesagt werden — und wurde sofort gesagt — daß die Unterbrechung oder Einstellung des Verkehrs nicht der Gesellschaft zur Last falle; daß die nöthigen Wagen nicht liefen, weil es der Gesellschaft an Betriebsmannschaft mangele, sondern daß sie nicht liefen und nicht laufen könnten der ausgebrochenen Gewaltthätigkeit wegen, indem nun Mannschaften und Fahrgäste ihres Lebens nicht sicher seien, die Streiker und ihre „Sympatheisers“ die Wagen und deren Insassen steinigten, oder die Wagen zerstörten, die Schienen aufrissen u. dgl. m., und die Polizei außer Stande sei, den nöthigen Schutz dagegen zu geben.

Ob's auch nicht wahr war, daß die Gesellschaft mit den gebliebenen Leuten den Verkehr hätte aufrecht halten können, auch wenn die Gewaltthaten nicht gewesen wären, so war für diese Wahrheit der Beweis nicht zu erbringen. Die Gewaltthaten aber, die lebensgefährlichen Angriffe, die Ueberfälle mit Steinwürfen und Schußwaffen, die Dynamitsprengungen, die Entgleisungen, Inbrandsetzungen oder sonstigen Zerstörungen hunderter von Wagen u. s. w. — das brauchte man nicht zu beweisen. Das sah jeder vor Augen. Und unvermeidlich war es, daß die öffentliche Gewalt, deren erste Pflicht die Erhaltung der Ordnung, der Schutz von Leben und Eigenthum ist, unter den Umständen einschreiten mußte zu Gunsten der Gesellschaft. Und die Gesellschaft sich auf's hohe Roß setzen konnte und sagen konnte, daß „nun“ von Vergleich und Schiedsgericht keine Rede mehr sein könne, dieweil „mit der Anarchie nicht verhandelt und geschlichtet werden kann!“

So sind die Streiker, ursprünglich im Recht, durch die Politik der Gewaltthätigkeit ins Unrecht versetzt worden. Wie sehr auch die Gesellschaft ob ihrer Ueberhebung verhaßt war und wie sehr auch die Beschwerden und die sachlichen Forderungen der Streiker für berechtigt anerkannt wurden, die Rücksicht auf Erhaltung von Frieden und Ordnung, von Sicherheit des Leibes und Lebens geht jeder anderen vor. Je länger die Gewaltthätigkeit anhält, desto mehr Zeit erhält die Gesellschaft, neue Leute heranzuziehen, und desto weniger der Ausständigen werden schließlich im Stande sein, selbst unter Verzicht auf die gestellten Forderungen ihre Stellen zurückzuerhalten.

Ob wirklich Straßenbahnstreiks, wie gesagt wird — (wegen der leichten Heranziehung von Streikbrechern, da die Arbeit keine besondere Vorbildung erheischt) — ohne Radau und Terrorismus nicht gewonnen werden können, dafür wäre der Beweis noch zu erbringen. Daß jedoch die Gewaltthätigkeit erst recht nicht zum Siege führen kann, das zeigt sich jetzt in Philadelphia, wie es sich in St. Louis und vielen anderen Städten gezeigt hat.

Druckwasser.

Es war zur Zeit, als ich in der Schule die Bekanntschaft Julius Cäsars und Xenophons anknüpfte. Zu Weihnachten hatte ich eine kleine Dynamomaschine bekommen, ein damals sehr seltenes Spielzeug. Wenn ich an einem Rad drehte, dann gab sie Strom und brachte eine kleine elektrische Glühlampe zum hellen Leuchten. Mit dieser Lampe wollte ich gern den Bahnhof meiner Eisenbahn beleuchten. Aber da mußte stets ein Freund dabei sein. Denn wenn man nicht drehte, dann gab es kein Licht, und wenn man drehte, dann hatte man keine Hand für die Regelung des Zugverkehrs frei. Da sah ich eines Tages auf einem Spaziergang eine kleine Wasserkunst, ein mit löffelartigen Schaufeln besetztes Rad, das von einem ganz kleinen, dünnströmenden Wasserfall gedreht wurde und ein kleines Hammerwerk antrieb. Zu Hause zimmerte ich mir ein gleiches Rad und brachte es in Ermangelung eines Wasserfalles unter die Wasserleitung; auf diese Weise sollte meine Dynamomaschine zur ständigen Beleuchtung angetrieben werden. Aber das Vergnügen dauerte nicht lange. Mein Wasserrad lief zwar, spritzte aber so viel Wasser umher, daß „höhere Gewalt“ hemmend in meinem Schaffensdrang eingriff, zumal auch Cäsar und Xenophon sich über mich unzufrieden zu äußern begannen. Meine Druckwasserkraftübertragung blieb Projekt. Damals glaubte ich, eine großartige Erfindung gemacht zu haben; heute weiß ich, daß ich ein Patent wegen Mangels an Neuheit sicherlich nicht bekommen hätte. Daß es keinem Menschen einfiel, die Wasserleitung als Kraftquelle zu benutzen, das hatte einen ganz anderen Grund: es war zu theuer. Als Schüler braucht man keine Wasserrechnung zu bezahlen, da wiegte man sich noch in dem holden Glauben, Wasser kostete nichts oder doch so gut wie nichts, später lernte ich rechnen, und da begriff ich, daß es nicht immer bloß auf die Konstruktion, sondern vor allem auch auf die Rentabilität ankommt, wenn man ein „reicher Erfinder“ werden will.

In der That hat man in vereinzelten Fällen auch den Druck des Wasserleitungswassers zur Krafterzeugung angewendet. Es gibt heute noch in manchen Lokalen sogenannte Wasserkraftventilatoren, denen die Aufgabe zufällt, in rauchige Gaststuben frische Außenluft zu blasen. Aber diese Nutzanwendungen sind vereinzelt geblieben, denn der Betrieb ist trotz recht gut durchgebildeter Wassermotoren, weit vollkommenere Apparate als mein spritzendes Löffelrad, theurer. Der Elektromotor macht gar zu erfolgreich Konkurrenz.

Man würde jedoch fehlgehen, wenn man aus diesen offenbaren Mißerfolgen den Schluß ziehen wollte, daß sich Druckwasser als Kraftübertragungsmittel überhaupt nicht eigne. In neuester Zeit sind jedenfalls verschiedene Versuche unternommen worden, um es in größerem Maßstab in die Technik einzuführen. Als Pionier auf diesem Gebiet haben wir W. von Pittler anzusehen, der im Jahre 1904 in seiner „Universal-Rundlaufmaschine“ einen Apparat schuf, der sich gleich vorzüglich zur Erzeugung von Druckwasser wie auch zur Ausnutzung von Druckwasser eignete. Er konnte als Druckpumpe und als Wassermotor Verwendung finden. (Hier und im folgenden ist das Wort „Wasser“ nur beispielsweise eingesetzt, man kann in allen den Apparaten auch andere Flüssigkeiten, z. B. Oel, verwenden und wird dies vor allem stets dann thun, wenn die arbeitenden Theile unter Umständen dem Frost ausgesetzt sind.) Eine praktische Anwendung dieser Möglichkeiten zeigte der Erfinder zum erstenmal 1906 auf der Berliner Automobilausstellung einem größeren Publikum. Dort hatte er das Druckwasser bezw. Druckkö l als Kraftübertragungsmittel vom Benzinmotor auf die Räder eines Automobils vorgesehen. Das heißt, er verfolgte den gleichen Zweck, den Lohner und Porsche bei ihren Benzin-elektrischen Wagen verfolgten: er wollte die kraftverzehrenden, schweren und theuren Zahnradgetriebe der Automobile durch ein weicheres, stoßfreies und leicht regulirfähiges Organ ersetzen.

Der Versuch war zweifellos hochinteressant, die Konstruktion aller Theile ausgezeichnet. Auch der mechanische Wirkungsgrad ließ nichts zu wünschen übrig, denn bei Dauerversuchen ergab sich an einer für die preußische Verkehrstruppe gelieferten Maschine bei einem Betriebsdruck von 27 Atmosphären und einer Leistung von 4½ Pferdestärken ein Wirkungsgrad von 87.7 Prozent. In dieser Beziehung konnte es die Pittlersche Druckölübertragung mit allen Konkurrenten aufnehmen. Trotzdem konnte sie sich aus verschiedenen, vor allem auch wirthschaftlichen Gründen im Automobilbau ebensowenig zur Herrschaft durchdringen, wie die Benzin-elektrischen Wagen. In der Praxis ist sie in der That in größerem Maßstab nur bei der Gepäckbeförderung auf dem neuen Hamburger Bahnhof zur Anwendung gelangt. Auch die späterhin noch verbesserten und für größere Karftleistungen und höhere Drucke gebauten Maschinen des gleichen Konstrukteurs haben es zu einem Siegeszug bisher nicht gebracht. Doch ist der Gedanke, Flüssigkeiten als Kraftübertragungsmittel zu verwenden, nicht zur Ruhe gekommen. Der Diplomingenieur Föttinger vom Stettiner „Vulkan“ hat den Gedanken aufgegriffen und Versuche unternommen, mit Hilfe von Druckflüssigkeiten die hohe Umdrehungszahl von Dampfturbinen in eine niedrige, praktisch brauchbare Umdrehungszahl zu verwandeln, ein Problem, dessen Lösung für die allgemeine Verwendung von Dampfturbinen als Schiffskraftmaschine von ausschlaggebender Bedeutung ist. Bekanntlich lassen sich Dampfturbinen nur bei hoher Umdrehungszahl wirthschaftlich betreiben, während andererseits die Schiffsschrauben langsam laufen müssen, wenn sie gut wirken sollen. Die bisher erbauten Schiffsantriebe mit Dampfturbinen sind immer Kompromißkonstruktionen, die nicht recht befriedigen können, weil dabei weder die Dampfturbinen noch die Schiffsschrauben zu ihrem Recht kommen.

Auch hier liegen, genau wie beim Automobil, schon Versuche vor, mit Hilfe der Elektrizität das Problem zu lösen. Vielleicht, daß man auf diese Weise zum Ziele kommt. Föttinger will es jedenfalls mit Druckwasser versuchen, nur daß er zum Unterschied von Pittler für die Erzeugung und die Ausnutzung des Druckwassers nicht zwei, sondern nur eine Maschine aufstellt. Die bei Pittler vorhandenen Leitungen zwischen Pumpe und Motor kommen also in Fortfall. Außerdem ist auch die Maschine an sich anders gebaut wie die von Pittler, nur kann ich an dieser Stelle auf diesen Unterschied nicht eingehen, weil sie ohne Abbildungen nicht leicht verständlich zu machen sind. Eine Versuchsanlage, die von Föttinger auf einem Dampfer eingebaut worden ist, soll gute Resultate ergeben haben. Man hat einen Wirkungsgrad von 80 Prozent bei der Uebertragung von 500 Pferdestärken im Zusammenbau mit einer Curtisdampfturbine festgestellt. Für eine erste Anlage ein recht befriedigendes Ergebniß. Die Frage, ob die Uebertragung dieses Systems sich auch für Schiffsmaschinen größten Typs von vielen tausend Pferdestärken eignet, muß natürlich von der Praxis beantwortet werden. Das Unangenehme ist nur, daß derartige Experimente sehr viel Geld kosten. Föttinger selbst hofft, bei großen Kriegsschiffen durch seine Konstruktion in der Maschinenanlage 30 Proz. an Raum und 57 Proz. an Maschinengewicht zu ersparen, besonders auch dadurch, daß seine Druckwasserkraftübertragung gleichzeitig eine Umsteuerungsvorrichtung in sich schließt, so daß die davon angetriebenen Schiffsschrauben vorwärts und rückwärts laufen können, während die Dampfturbine ihre Drehrichtung beibehält. Da Dampfturbinen selber sich nicht umsteuern lassen, mußte man für den Rückwärtsgang eines Schiffes bisher immer eine besondere „Rückwärtsturbine“ einbauen, die während der normalen Vorwärtsfahrt unbenutzt stillstand.

Gelingen die Föttingerschen Versuche endgiltig, erweisen sich seine Hoffnungen als berechtigt, seine Maschinen als betriebssicher und ökonomisch, dann ist die Druckwasser- oder, allgemeiner, Druckflüssigkeitsübertragung als vollwerthiges Mitglied in die praktische Technik aufgenommen, mißlingen sie, dann wird das Druckwasser wahrscheinlich die Aschenbrödelrolle für absehbare Zeit weiterspielen müssen, zu der es bisher verurtheilt war.

In Nr. Sicher.

Detektive William Reed ist nach New Orleans gefahren, um den dort verhafteten Frank Stevens zwangsweise zurückzuholen. Stevens soll vor acht Tagen in der Illinois Trust & Savings Bank einen werthlosen Check über $1000 umgesetzt und eine Bank in Washington, deren Kassirer er war, in ähnlicher Weise um $8500 geprellt haben.

Roosevelts Jagdfahrten.

Der 32. jährliche Kursus freier, vom Field-Museum veranstalteten Vorträge beginnt am 5. März mit einem Vortrage von A. Radclyffe Dugmore von New York über das Wild in Afrika, auf welches der frühere Präsident Roosevelt Jagd gemacht hat. Die Vorträge finden wöchentlich in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts bis zum 30. April statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franks......	19.40
Holland: 100 Gulden........	40.20
Dänemark: 100 Kroner.....	26.90
Rußland: 100 Rubel.........	51.75

— Zum dritten Mann des Schiedsgerichts Im Haag, welches die Streitfrage zwischen den Ver. Staaten und Venezuela entscheiden soll, wurde der Wiener Universitätsprofessor Heinrich Lammasch von den beiden anderen Schiedsrichtern ernannt. Die erste Sitzung des Gerichts findet im September statt.

— Ironie. — Schriftsteller: „Es ist eine reine Ironie: meine Tragödie ist durchgefallen mit Pauken und Trompeten und die Parodie darauf wird heut' zum 75. Male gegeben.“

— Kleine Geheimnisse. — Gnädige (zur neuen Köchin): „Sie werden es doch nicht etwa ausplaudern, daß ich hin und wieder eine Zigarette rauche?“ —„I, bewahre! Wenn gnä' Frau mir es nicht in's Dienstbuch schreiben, daß ich — schnupfe!“

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aber natürlich,
ist es möglich,
einen schwachen Magen zu stärken — die Verdauung zu befördern und den Leib offen zu halten — aber Ihr dürft nichts nehmen als
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS
Das Obige war die Erfahrung tausender Anderer und Ihr solltet deren Beispiel folgen. Beginnt heute u. beachtet die schnelle Besserung in Eurem allgemeinen Befinden. Es wirkt gegen schlechten Appetit, Sodbrennen, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und Grippe. momifr

!!! Zur Konfirmation !!!
Kirchliche Gesangbücher, Bibeln, Andachtsbücher und Gedichte religiösen Inhalts, sowie auch — Konfirmationskarten —
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Größtes Lager von Oster-Postkarten!
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Fritz Saß

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5429 Addison Ave., nach der St. John's Kirche, Mayfair, von dort mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Schuhknecht, Frau Mary Miller, Henry Saß, Frau Emma Hackbarth, Frau Minnie Meyer, Frau Lena Bitter, Fred Saß jr., Frau Rica Bitter, John Saß und Frau Edith Strochlein, Louis und Lillian Saß, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Schmiecher

(Gattin des verstorbenen Joseph Schmiecher) gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1744 W. 14. Str., nach der Holy Trinity Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

frfa Frank, John, die verstorb. Anna Grote, Therese Biehler, Kinder

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Anna Jopp

am 23. Februar 1919 im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonnabend Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 4941 W. Grace Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Pauline Jopp, Eltern. Martha, Frank, Roman, Philip, Anton Jopp jr. u. Frau Julia Rohde, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Fortschritt Tent 181 K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Gustav Erdmann

gestorben ist. Die Beamten werden freundlichst ersucht am Sonntag, den 27. Februar, Nachmittags punkt halb ein Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Reinhold Kuehn, Commander.
Rud. Shaplinsky, Rec. Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Elsie Bertha Binz

im Alter von 11 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Februar 1910, vom Trauerhause, 4637 Marshfield Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Binz, Mutter.
Henry und Bertha Briese, Großeltern, nebst Verwandten.

☞ Die habituelle Stuhlverstopfung und die Hämorrhoidal-Leiden. Von Dr. W. Ferhner. — 50c portofrei. —
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Gustav Erdmann

nach langem schweren Leiden im Alter von 54 Jahren, 8 Monaten und 3 Tagen am Donnerstag, den 24. Febr., 11 Uhr 35 Min., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachm. 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2243 Ward Str., nach dem Eden Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Erdmann, Gattin.
Ida Hoppe, Tochter.
Arthur u. Walther, Söhne.
Emil Hoppe, Schwiegersohn.
Herbert Hoppe, Enkel.
Carl, Emil u. Reinhold Erdmann,
frfa Brüder, nebst allen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Mary R. Hettwer

am 24. Februar 1910 im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, um 12 Uhr Mittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 261 W. 24. Place, nach der St. Antoniuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Mary Kutscheid, Frau Anna Lellmann, Töchter.
Peter Kutscheid und Mathias Lellmann, Schwiegersöhne.

Fond du Lac, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. doft

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Sohn, Bruder und Schwager

Max Kundt

im Alter von 27 Jahren und 8 Monaten am Donnerstag, den 24. Februar, Nachmittags um 5 Uhr, nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1867 Bissell Str., am Sonntag, den 27. Februar, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Kundt, Mutter.
Emma Gritschke, Schwester.
Oskar Gritschke, Schwager.
Elmer Gritschke, Neffe.

frfason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Winandy geb. Jacques

am 24. Februar 1910 in ein besseres Jenseits hinüber geschlummert ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, 5957 Ridge Avenue, nahe Clark Str., nach der St. Gregorius-Kirche, von da nach dem St. Henry Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Winandy, Gatte.
Joseph J., Charles J., Anna E., Margarethe, Martin, Peter u. Harry Winandy, Kinder.

Kewaskum, Wis., und Seattle, Wash., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albrecht Pleickhardt

nach schwerem Leiden im Alter von 45 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1704 N. 41. Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Pleickhardt, Gattin.
Alma, Albert, Lillian, Kinder.

Mitglied des Elmira Council Nr. 696, Knights & Ladies of Security. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

George Hock

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Febr., Nachmittags um 1:30, von Charles Burmeisters Leichenkapelle, 1424 Larrabee Str. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Marie Hock geb. Jearch.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Paulina Jochum geb. Woermann

im Alter von 40 Jahren in Denver, Colo., gestorben ist. Leichenfeier in der St. Michaels-Kirche, Samstag, den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr. Beerdigung auf dem St. Bonifazius-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Matthias Jochum.

Gestorben: Laura Herrmann geb. Ketter, geliebte Mutter von Friedhelm T. Hermann, am 23. Februar, 62 Jahre, 2 Monate und 26 Tage alt. Beerdigung 9:30 Vorm., Samstag, den 26. Februar, von Fred Klaners Kapelle, 1253 N. Clark Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. - Fred Maas, Sekr. Jacob Schwab, Superintendent.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Amerikas großartigstes Schauspiel "Arizona"
Bargain Matinees 25c; Dienst., Donn., Samts. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: N. Hackett in „Classmates.“ fb21—26

Zement-Ausstellung!
COLISEUM
Offen jetzt und bis Samstag Abend, den 26. Februar.
10 Vorm. bis 10 Abends täglich.
Nationale Ausstellung der amerikanischen Zement-Industrie.
feb19,21,22,23,24,25,26

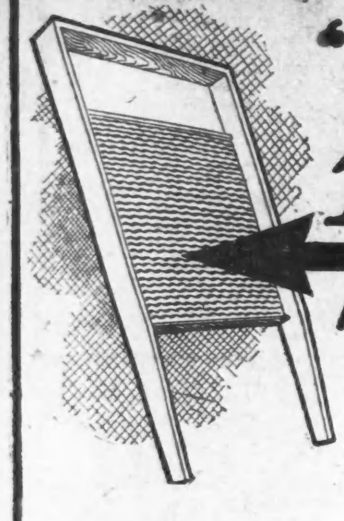
Agitations-Versammlung
— der —
Plattdeutsche Gilde Lake View No. 3,
Sonntag, den 27. Februar, Nachm. 2 Uhr, in Busch's Platz, 3001 N. Ashland Ave. Ecke Wellington Str.
Die Gilde bezahlt $500 Sterbegeld, $500 Krankengeld für 5½ Jahre. Freier Doktor. Kandidaten beiderlei Geschlechts im Alter von 18—45 Jahren, mit freier Doktor-Untersuchung aufgenommen. Eintritt frei!!

Schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft von Chicago.
Generalversammlung am Sonntag, den 27. Feb. 1910, Nachm. 2 Uhr, in Schmidts Halle, 1327 N. Clark Str. — Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen.
Der Verwaltungsrath.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okmifrson

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6866 Central. 1910



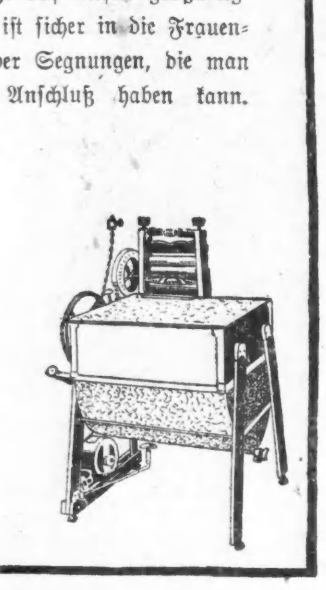
„Aye, There's The Rub"

Das endlose Reiben und Arbeiten über dem Waschkübel macht das Leben in einer Familie ohne Dienstboten zur Bürde und ist ein Hauptgrund der „Dienstbotenfrage." All dies beseitigt der

Elektr. Wasch- und Wring-Apparat

der mit der Familienwäsche in 1 oder 2 Stunden aufräumt. Thut — ausgenommen das Aufhängen der Wäsche — durchaus Alles weit schneller, weit besser und weit billiger als die Handarbeit. Das Recht auf diesen großartigsten der Arbeit sparenden Apparate ist sicher in die Frauenrechte eingeschlossen. Er ist eine der Segnungen, die man in einem Hause mit elektrischen Anschluß haben kann.

Ihr Haus sollte elektrischen Anschluß erhalten. Sie würden eine Freude am Haushalten haben, die Ihnen bis jetzt versagt ist. Um Näheres über unseren Plan „Zum Kostenpreis auf zweijährige Abzahlung" telephonire man an Randolph 1280.



Commonwealth Edison Co.
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 783

Lokalbericht.

Briefkasten.

M. K. — Sie können die Prüfung in deutscher Sprache ablegen, müssen sich aber einen Dolmetscher besorgen, was Sie mindestens $10 kosten wird.

Karl K. — Die deutsche Zimmermanns-Gewerkschaft Nr. 419 versammelt sich jeden Dienstag Abend 8 Uhr in der Arbeiterhalle, Sedgwick und Blackhawk Str. Man wird Ihnen dort die Aufnahmebedingungen u. s. w. mittheilen.

John N. P. — Sie haben sich an den „Naturalization Clerk" des Kreis- oder des Superiorgerichtes zu wenden, da die Papiere in einem der beiden Gerichtshöfe ausgestellt worden sind. Das Duplikat wird Ihnen wahrscheinlich nicht mehr als 50 Cents kosten.

A. F. — Vorläufig werden die Prüfungsarbeiten in Washington durchgesehen, und erst wenn dies geschehen ist, werden die Ernennungen bekannt gegeben. Wann dies der Fall sein wird, können wir Ihnen nicht sagen.

C. Sch. — Wir können Ihnen keine Auskunft über jene St. Louiser Gesellschaft geben. Wenden Sie sich an die „Westliche Post" in St. Louis.

Streitende. — Im Jahre 1892 lebten in London allein rund 67,500 Juden, und seither wird ihre Zahl wohl auf 100,000 gestiegen sein.

Stetiger Leser. — Vorerst haben Sie die vorgeschriebene Eingabe zu machen, die von zwei Zeugen zu unterschreiben ist. — Jenes Buch erhalten Sie vom „Naturalization Clerk" des Kreis- oder des Superiorgerichts, bei dem auch die Eingabe zu machen ist.

Alter Leser. — In dem Laboratorium der Universität Chicago werden solche Versuche angestellt. Hinsichtlich des Preises der Meerschweinchen können wir Ihnen keine Auskunft geben; übrigens können Sie solche in jeder Thierhandlung kaufen.

J. G. — Sie werden vom Beginn jener Ausstellung seiner Zeit durch die Lokalspalten der „Abendpost" in Kenntniß gesetzt werden.

John P. — Die nähere Adresse jenes J. H. ist uns nicht bekannt.

A. W. — Jenes Gesetz ist schon am 28. Mai 1907 in Kraft getreten. Der Betrag ist somit schon längst fällig.

Chas. R. — Die fragliche Fabrik befindet sich an der Hoyne Avenue zwischen Madison und Monroe Straße.

F. G. — „Braunstein" heißt „Brownstone" auf Englisch, und „Schieferbraun würde „Slate brown" heißen, man gebraucht aber diese Bezeichnung kaum. In einer größeren Farbwaarenhandlung werden Sie finden, was Sie wünschen. Adressen solcher Geschäfte finden Sie in dem Anhang zum „City Directory", unter der Rubrik „Paints."

„Alter Leser." — Vorläufig haben diese Münzen noch keinen besonderen Liebhaberwerth. Sie mögen ihn aber im Laufe der Jahre erhalten.

J. H. — Denver hat gegen 160,000 Einwohner. Es gibt dort zahlreiche Fabriken, auch Maschinen-Bauanstalten. Es werden hohe Löhne gezahlt, aber auch die Kosten des Lebensunterhaltes sind entsprechend hoch.

M. T. — 1) Der Werth der österreichischen Krone verhält sich zu dem der deutschen Mark wie 4 zu 5. — 2) Die Entfernung zwischen New York und Bremen beträgt 4,235 englische Meilen.

Geo. W. — Sie können um Ihren Bürgerbrief einkommen sobald Sie fünf Jahre im Lande sind.

A. L. — Wenn man Sie wegen der anscheinend ungebührlichen Forderung verklagt, so können Sie die Berechtigung der Forderung bestreiten und es wird dann der Kläger zu beweisen haben, daß die Arbeit gehörig gethan wurde und daß der geforderte Preis nicht übermäßig ist. Das Gericht entscheidet nach Anhörung beider Parteien; wie die Entscheidung ausfallen wird, können wir Ihnen unmöglich vorhersagen.

K. J., Nelson Str. — Das betreffende Scheidungsgesetz gilt nur im Staate Illinois.

A. C., Lake Villa. — Es ist schon oft an dieser Stelle erklärt worden, daß das Erbrecht im deutschen Reiche nicht einheitlich geregelt ist, und die bezügliche Gesetzgebung der einzelnen Staaten zum Theil große Verschiedenheiten aufweist. Es läßt sich daher auch Ihre Frage nicht beantworten.

R. T. — Wird ein Dienstmädchen krank und muß sich im Hospital einer Operation unterziehen, so braucht die Dienstherrschaft die Kosten der Behandlung nicht zu bezahlen, außer wenn sie sich selber zur Zahlung verpflichtet hat.

A. P., Hermitage Ave. — 1) Wieviel Nährgeld oder welche sonstige Abfindung ein Mann seiner von ihm geschiedenen Frau zu bezahlen hat, ist vom Gericht nach den Umständen des Falles zu bestimmen. — 2) Adoptivkinder sind gesetzlich den eigenen Kindern gleich; der Adoptivvater ist verpflichtet, für die einen wie für die andern zu sorgen, vor wie nach der Scheidung.

Geo. C. H. — Die gewünschten Adressen finden Sie zum Theil in der „Vereinszeitung" (Herausgeber P. F. Lobanoff, Wilmette), zum Theil werden Sie sie sich aus dem „City Directory" zusammensuchen müssen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Fr. M., Caß Str. — Hat der Miether von Monat zu Monat gemiethet und der Hauswirth will ihm die Miethe steigern, so muß von der Steigerung dem Miether volle 30 Tage im voraus Notiz gegebenö werden.

M. J., Clyb. Ave. — Die Ueberschreibung eines Geschäfts oder von sonstigem persönlichem Eigenthum von der Mutter auf die minderjährigen Kinder, um dadurch die Bezahlung von Schulden zu umgehen, ist gesetzlich anfechtbar.

Geo. R., Honore Str. — 1) Wenn der Schuldner auf eine Grundeigenthumshypothek die Zinsen bezahlt, obgleich einige der Zinsnoten verloren gegangen sind, so hat solcher Verlust an sich nichts weiter auf sich. Doch sollte ein den Verlust feststellendes „Affidavit" gemacht werden, zur Vermeidung von Streitigkeiten, die andernfalls in der Zukunft auftauchen könnten. Zu diesem Zwecke ist solches „Affidavit" unbedingt nothwendig. — 2) Hypothekennoten müssen gleich anderen Schuldnoten an der in der Note bestimmten Stelle bezahlt werden, oder gegen Vorlegung der Note.

Leser, New York. — Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen ist in unserem Gesetz ein „Misdemeanor" und es muß die Anklage binnen 18 Monaten nach Verübung solchen Verbrechens erfolgen.

Frau J. W., Liberty Str. — Hat Jemand einem Anderen eine Vollmacht zur Einziehung einer Erbschaft gegeben, so kann solche Vollmacht von dem Aussteller jederzeit widerrufen werden. Der Inhaber der Vollmacht ist jedoch zu einer angemessenen Vergütung etwaiger, von ihm bereits geleisteter Dienste berechtigt. Wieviel das ist, läßt sich nicht ohne Weiteres sagen; was für eine Person angemessen ist, mag bei einer anderen sehr unangemessen sein. Verweigert der Inhaber die Aufgebung der Vollmacht, so sollte von dem Aussteller förmlich Notiz von der Absicht, die Vollmacht zu widerrufen, gegeben werden.

Personal-Nachrichten.

— Charles Reid Barnes, Botaniker an der Universität Chicago, starb gestern an einem Schlaganfall in seiner Wohnung, 1357 Ost 56. Str. Professor Barnes war einer der hervorragendsten Gelehrten seines Fachs im Lande. Anscheinend im Vollbesitz der Gesundheit wurde Prof. Barnes auf dem Wege zur Universität von dem Schlaganfall überrascht, es blieb ihm gerade noch Kraft genug, nach Hause zurückzukehren, wo er sofort das Bewußtsein verlor, um am Abend zu verscheiden. Er war 53 Jahre alt und im Jahre 1898 von der Universität von Wiskonsin an die Chicagoer Universität gekommen. Seine Studien hatte er auf dem Hanover College gemacht und erhielt dann einen Lehrstuhl an der Universität Purdue, den er elf Jahre lang bekleidete. Er ging dann nach Wiskonsin. Prof. Barnes war 1895—96 Generalsekretär der „American Association for the Advancement of Science" und 1899 Vizepräsident dieser Gesellschaft, auch war er früher Dekan des hiesigen Universität-College und Schriftleiter der „Botanical Gazette".

— Professor Charles Zueblin wird am kommenden Sonntag Morgen vor der Gesellschaft für ethische Kultur in der Händel-Hälle über „Sparen und Ausgeben" sprechen.

— Ein Abschieds-Bankett für Richter W. M. McEwen vom Superiorgericht findet am Samstag Abend, dem 5. März, im LaSalle-Hotel statt. Der Richter will bekanntlich vom Amt zurücktreten.

— In der Wohnung ihrer Schwester, Frau J. D. Reper in Springfield, ist die ehemalige Chicagoer Schullehrerin Maria H. Sayward im Alter von 72 Jahren gestorben. Frl. Sayward trat, bald nachdem sie aus ihrem Heimathsstaate Massachusetts nach Chicago gekommen war, ihr Lehramt im Jahre 1869 an. Zur Zeit des großen Brandes war sie Lehrerin in der Carpenterschule, später war sie Vorsteherin der Motley- und dann der Kosciusko-Schule. Vor sieben Jahren trat sie in den Ruhestand. Sie war eine der ersten Frauen in Chicago, die sich für Siedelungen interessirte.

— Richter Theodore Brentano hat heute, genesen, das Mercy-Hospital verlassen können, wo Dr. Murphy an ihm vor drei Wochen eine gefährliche Operation vollzog. Richter Brentano wird einige Wochen in seinem Heim, 701 Gordon Terrace, bleiben, um sich völlig zu erholen, ehe er seine Amtspflichten wieder aufnimmt.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Die Krippe.

Einflußreicher Politiker ist doppelt versorgt.

Die städtischen Lieferungen.

City Fuel Company, über jeden Wettbewerb erhaben, schreibt der Stadt einfach vor, was sie zu zahlen hat. — Das Futtergeschäft geht nicht mehr so gut.

John C. Werdell, der frühere Hilfsoberbaukommissär, ist einer der Herren, wie der städtische Brücken-Ingenieur Pihlfeldt in seinem Verhör vor der Merriam-Kommission gestern Nachmittag aussagte, die versorgt werden müssen und als Baggerungs-Inspektoren im Brückenamt angestellt sind. Diese Arbeit kann dem Geständniß des Zeugen zufolge ein gewöhnlicher Tagelöhner thun. Werdell ist zur Zeit beurlaubt.

„Am 26. November 1906, am 15. und am 16. Januar 1908 hat Herr Werdell, wie wir festgestellt haben, in Chicago als Baggerungsinspektor Berichte erstattet und an den gleichen Tagen hat er als Mitglied der Legislatur in Springfield wiederholt seine Stimme abgegeben. Können Sie das erklären, Herr Pihlfeldt?" fragte diesen der Anwalt der Kommission, Fisher. Herr Pihlfeldt vermochte es nicht.

Die Kommission war heute nicht in Sitzung, der Stadtrathsausschuß für Zivildienst will aber heute Nachmittag ihren Bericht über die Verschwendung im Abzugskanalamt und über die angebliche Unfähigkeit des Leiters dieses Amtes, Wm. E. Quinn, prüfen. Quinn und Oberbaukommissär Hanberg sollen über die Verschleuderung von $228,000 in jenem Verwaltungszweig in einem Jahre befragt werden.

Auch auf die neuen Angebote für die Lieferung von Kohlen an die Feuerwehr hat nur die City Fuel Co. ein Angebot gemacht, statt $2.85 für Piedmont-Kohle verlangt die Firma jetzt $6, für Süd-Illinoiser „Nut" $2.47 $3.70, für Koks $5.25 statt $4.20, für Weichkohle $3.97 statt $3.55, für Steinkohle 75 Cents die Tonne mehr als im ersten Angebot.

Der Stadtraths-Finanzausschuß wird über die Annahme der Angebote zu entscheiden haben. Unabhängige Kohlenlieferanten haben keine Angebote eingereicht, weil sie, wie ein Mitglied einer solchen Firma versichert, bei der Lieferung infolge zu erwartender beständiger Chikanen verlieren müßten. Die City Fuel Co. sei der „Hoflieferant" der gegenwärtigen Stadtverwaltung.

Auf die Heulieferung an die Feuerwehr, welche John O'Hern, 2096 West 12. Straße, seit 27 Jahren besorgte, sind dieses Mal drei Angebote eingegangen, doch war O'Hern der Mindestfordernde. Die Haferlieferung für die Polizei, welche bislang durch die Chicago Fire Appliance Co. besorgt wurde, hat jetzt die Wm. Wittmann Co. zu 53 Cents den Bushel erhalten, und der Futterinspektor der Polizei versichert, daß die Polizei nie zuvor Hafer von solcher Güte erhalten habe. Der Lieferungspreis war früher der gleiche.

Für den Dienst eines Schleppdampfers in den nächsten neun Monaten hat die Dunham Towing Co., die einzige Bieterin, von der Stadt $1400 den Monat verlangt. Im letzten Jahre hat die Stadt $500 den Monat bezahlt.

Durch Treibeis ich die Schließung der Schleusen zur Abtheilung N des Lawrence Ave.-Tunnels und somit die Untersuchung, ob Brandschiefer aus dem Kanal geschafft wurde, verzögert worden. Am Montag hofft man jedoch mit dem Auspumpen jenes Kanaltheiles beginnen zu können.

Streben Vereinigung an.

Die Zukunftspläne der „Western Packers' Association".

Die „Western Packers Association" hielt gestern im Great Northern Hotel eine Zusammenkunft ab und erörterte den Plan der Interessen-Vereinigung aller Konservenfirmen des Mittelwestens unter ihrer Führerschaft. Die Angelegenheit wurde bis auf Weiteres dem Vollziehungsausschuß überlassen. George Williamson sagte bezüglich des Planes, daß es Zeit und etwa $1,000,000 erfordern würde, ihn in's Werk zu setzen. Der Verband hätte 1250 Mitglieder, welche mehrere hundert Fabriken betrieben. Eine gemeinsame Verständigung Aller würde der Industrie förderlich sein, der Plan gehe dahin, dem Verband die Oberaufsicht über die ganze Industrie zu geben, so daß bessere Erfolge erzielt würden, als wenn jede Fabrik auf eigene Faust arbeitete. William R. Roach von Hart, Mich., wurde zum Präsidenten und F. F. Wiley von Edinburg, Ind., zum Sekretär gewählt.

Gewann das Haus.

Das Zementhaus, welches die Aussteller der Zement-Ausstellung im Koliseum als Preis für die Besucherin ausgesetzt hatten, welche beim Ausrathen der Besucherzahl am 22. und 23. Februar der richtigen Zahl am nächsten kommen würde, ist von Frl. Lillian M. Williamson, 6451 Marshfield Ave., einer jungen Stenographin der West Englewood Bank, gewonnen worden. Sie hat an 61. und Laflin Str. einen Bauplatz für das Haus gekauft. Frl. Williamson rieth die Zahl 15,960, die wirkliche Besucherzahl war 15,965.

Ein liebenswürdiger Ehemann.

Richter Chetlain vom Superiorgericht bewilligte der Frau Emma Betti die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten John Betti, einem Fruchthändler, mit dem sie seit dem 30. Oktober 1902 verheirathet war. Sie verließ ihn kurz nach Weihnachten 1909. Mißhandlung bildete den Grund zur Scheidung. Ihr Gatte zerrte sie eines Tags an den Haaren im Zimmer umher, daß sie die Besinnung verlor und später aus einem Fenster im dritten Stock stürzte.

Ist dies billig?

Gewisse Beweise geliefert, daß Stuarts Dyspepsia Tablets Magenleiden heilen.

Ein Probe-Packet frei versandt.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind gemacht, um dem Systm, durch den Verdauungs-Trakt und den Magen die nothwendigen Mittel zu liefern, nicht nur um die Speise zu verdauen, sondern auch um die Flüssigkeiten des Körpers zu bereichern, so daß er nicht mehr an Dyspepsie oder anderen Magenkrankheiten zu leiden braucht.

Wir schicken Euch eine Quantität dieser Tablets frei, so daß Ihr Euch von Ihrer Heilkraft überzeugen könnt.

Tausende und Abertausende von Leuten gebrauchen diese Tablets für die Linderung und Heilung von allen bekannten Magenkrankheiten. Wißt, was Ihr Eurem Magen zuführt und braucht Vorsicht dabei.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Frucht und vegetabilische Essenzen, die reine konzentrirte Tinktur von Hydrastis, Golden Seal, welche die Schleimhäute des Magens kräftigen und stärken und die Magen- und anderen Verdauungskräfte vermehren; Lactose (von Milch gewonnen); Nux, um die Nerven zu stärken, welche die Magenthätigkeit kontrolliren und nervöse Dyspepsie heilen, reines aseptic Pepsin von größter Verdauungskraft und von der Vereinigten Staaten Pharmacopoeia gutgeheißen.

Einer der fähigsten Professoren der Universität von Michigan, sagte kürzlich, daß dieses Pepsin das einzige aseptische Pepsin war, das er als absolut rein fand, frei von allen animalischen Unreinigkeiten; Bismuth um Gase zu absorbiren und Gährung vorzubeugen. Sie sind wohlschmeckend gewürzt mit konzentrirtem Jamaika Ingwer — in sich selbst ein wohlbekanntes Magen-Tonic.

Flüssige Medizinen verlieren ihre Kraft, je länger sie gehalten werden, durch Verdünstung, Gährung und chemischen Wechsel, daher sind Stuart's Dyspepsia Tablets als das einzig richtige und logische Mittel anerkannt, um die volle Kraft der obengenannten Bestandtheile zu erhalten.

Wenn Ihr über die Kraft dieser Tablets zweifelt, nehmt diese Anzeige nach einem Apotheker und fragt ihn um seine Ansicht über das Rezept.

Ihr seid es Eurem Magen schuldig, ihm die nothwendigen Mittel zu geben, um seine Leiden zu heben. Es kostet nichts, es zu versuchen. Ihr wißt, was Ihr nehmt, und der Ruf, den diese Tablets besitzen, beweisen ihren Werth. Alle Apotheker verkaufen sie. Preis 50 Cents. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Am Montag werden wir andere Waaren von Johnson Bros. Co.'s Bergungs-Lager verkaufen.

Extra — WIEBOLDT'S — Extra

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

The Underwriters Salvage Co., 771—775 W. Jackson Blvd., verkauften uns auf Auktion das Bergungs-Lager

JOHNSON BROS. CO.

2030-2042 MILWAUKEE AVENUE

Der Verkauf des Bergung-Lagers von Johnson Bros. Co., einer Firma, deren Ruf Euch wohlbekannt ist, in Verbindung mit den Bergungs-Lagern von Thos. J. Lappin, Mankato, Minn., und O. C. Roblin & Co., Charlotte, Mich., gehörten zu den größten Verkäufen, welchen wir seit langer Zeit beigewohnt—**wir machten große Einkäufe, da wir billig kauften**—Samstag bringen wir die Kleider, Cloaks u. Schuhe des Verkaufs zum Verkauf — wir haben schon manch großen Werth geboten, aber keiner kann dieser Offerte an die Seite gestellt werden — kommt, seht, vergleicht und beurtheilt die Werthe von Eurem eigenen Standpunkt.

Schuhe

von dem Bergungs-Lager von JOHNSON BROS. CO.

$3.00, $3.50 und $4.00 Schuhe für Damen und Männer — alle Facons und Ledersorten, für......... **$1.98**

$2.50 und $3 Schuhe für Männer und Damen — auch eine volle Auswahl von Ledersorten und guten Facons — Samstag für......... **$1.48**

$1.75 und $2.00 Schuhe für Knaben und Mädchen — in allen Ledersorten für............ **$1.00**

Schuhe für Kinder — $1.25- und $1.50-Qualität, für............... **75c**

75c und $1.00 Schuhe für Kinder, für....... **49c**

Baby-Schuhe für............... **29c**

Suits, Capes, Kleiderröcke, Waists und Korsets für Damen

Suits für Damen und Mädchen — in mittleren und dunkelgrauen Mischungen, 40zöll. Coats, mit gutem Atlas gefüttert, — plaited Skirts — genau 50 zu **$3.98**

Capes für Damen und Mädchen — 48 Zoll lang, voller Sweep, strikt reinwoll. Broadcloth, in Farben, für **$5.98**

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen — mit Stickerei u. Spitzen Einsatz besetzt, tucked Aermel — 1.50 werth, für **98c**

Skirts — von strikt reinwollenem Panama — in hübschen Modellen, — plaited oder Yoke-Effekt, für... **$3.98**

Kabo-Korsets — hochmoderne Modelle — Odds u. Ends von unserem $3.00 Lager, für.......................... **$1.19**

Kleider

Vom Bergungs-Lager von JOHNSON BROS. CO.

Ueberzieher für Männer und junge Leute — Größen 34 bis 40, in schwarz, grau und fancy, mit Sammet-Kragen, — in Auto-Facon — Johnsons $10-Rock... **$4.95**

Anzüge für Männer und junge Leute, — in Kammgarn und Cassimeres — neue Stoffe — $12.50-Anzüge für.... **$4.95**

Anzüge für Kinder — von reinwoll. Stoffe — in allen Größen — $5.00-Röcke, für....... **$1.95**

Hosen für Männer — 32 bis 42 — Hairlines, Kammgarne und Cassimeres, für.. **89c**

Männer-Hemden

Negligeehemden f. Männer, einfach oder plaited, feste od. abnehmb. Manschetten, nette Muster — $1.75 Qualität, Coatfacon, zu	Muslin Nachthemden für Männer, gute Qualit. Muslin, wth. 75c bis $1, Samstag zu	Negligeehemden f. Männer, karrirt. u. gemustert. Madras, netter Pique u. Streifen, $1 u. $1.75 Hemden, zu
1.00	**59c**	**75c**

Schmucksachen-Verkauf

$1.00 Hutnadeln, großer rund. Cluster, umgeben v. 40 brill. geschliff. weißen Steinen, lange Nadel, zu.... **48c**

50c Hufeisen- und Jabot-Nadeln, Neusilber, mit brillant geschliffenen Rheinsteinen besetzt — per Stück.......... **23c**

Schleiernadeln, Halbmondfacon, Weißmetall, mit 9 brillanten Steinen besetzt, 25c Nadeln, zu.......................... **15c**

Schleier, Kragen etc.

Fancy Stockkragen für Damen — Seide und Chiffon — reguläre 25c Qualität, per Stück.......................... **15c**

Chiffon Automobilschleier für Damen — 3 Yards lang — alle Farben — werth $1.25 — Stück...... **75c**

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit Satin-Rand, 5c Werth — das Stück zu.......................... **3c**

Handschuhe, Strümpfe

Schwarze Cashmere 2-Clasp Damenhandschuhe, f'cy Seidenfutter — 50c und 58c Handschuhe zu	Schwarze, nahtlose Cashmere Strümpfe für Männer, m. grauer Ferse u. Zehe, 19c Qualität, zu	Schwarze schwere gerippte baumwollene und fliesgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe mit dopp. Fersen u. Zehen, zu Größ. 6—9,
35c	**12½c**	**10c**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eisenbahnland im Werthe von $1,500,000 kommt auf den Markt.

Im Grundbuchamt wurden gestern die auf den Verkauf des Eigenthums der Chicago Terminal Railroad Co. an die Baltimore & Ohio Railroad Co. bezüglichen Urkunden eingereicht. Der Kaufpreis ist mit $16,000,000 angegeben. Nicht eingeschlossen hierin ist Eigenthum in den Außenbezirken der Stadt im Werthe von $1,500,000, welches auf dem offenen Markt verkauft werden soll und sich zu Fabrik- und Handelszwecken eignet.

Die Apollo-Halle, 1213—21 Blue Island Ave., ist von Anna und John C. Krafa an Lena und Sarah Friedmann für $52,500 verkauft worden. Das Gebäude steht auf einem Grundstück von 96 Fuß Front. Die Käufer gaben das Miethshaus Nr. 928 Ashland Blvd., 25 bei 150 Fuß, im Werthe von $22,000; die Miethshäuser 715—17 West 14. Place im Werthe von $14 000 und eine Baustelle an Kedzie Ave., nahe 13. Str., im Werthe von $4000 in Tausch.

Andrew L. Williams hat an Frank Dzewenka das Eigenthum an der Südostecke von Halsted und Willow Str., 92 bei 124½ Fuß, mit $20,000 belastet, für $28,000 verkauft.

Joseph G. Coleman jr. hat das Eigenthum an 47. Str., 100 Fuß westlich von Woodlawn Ave., Südfront, 100 bei 208 Fuß, an John J. Farrell für $15,000 verkauft. Es ist möglich, daß ein Theater gebaut werden wird.

Ferdinand W. hat an Clarence J. Peck den halben Antheil an dem Eigenthum an der Südostecke von South Water und LaSalle Str., 40 bei 100 Fuß, übertragen. Das Eigenthum ist an H. Eichengrün und Moses Uhlmann seit 1889 auf 99 Jahre verpachtet und mit einer Hypothek von $160,000 in Händen der Northwestern Mutual Life Insurance Co. belastet. Ferdinand Peck hat an Clarence Peck auch 80 bei 100 Fuß an jener Ecke, das Gebäude nebst Pachtrechten, übertragen.

Frederick R. Mitchell hat an Alice J. Sterling die Hibbard-Heimstätte in Prairie Ave., 182 Fuß südlich von 16. Str., 70 bei 177 Fuß, mit $10,0000 belastet, verkauft.

John Howard McCortney hat von Kate Hazlett und Anderen das Eigenthum an der Südwestecke von Center Ave. und 72. Str., 83 bei 125 Fuß, und anderes Eigenthum für $34,850 gekauft.

Samuel H. Hodge hat an Arthur G. Leonhard, den Vizepräsidenten und Geschäftsführer der Union Stockyards & Transit Co., 6.59 Acres an 45. Str., zwischen Western Ave. und Leavitt Str., übertragen.

Eva Hough hat von Reginald C. Russell das Apartmentgebäude in Madison Ave., 156 Fuß nördlich von 63. Str., 50 bei 182 Fuß, Ostfront, mit $23,000 belastet, gekauft.

Alida A. Church hat an Orville G. Cummings das Eigenthum an Yale Ave., 82 Fuß südlich von 63. Str., 60 bei 65½ Fuß, mit $12,000 belastet, für $46,500 verkauft. Frau Church hatte das Eigenthum im letzten November für $35,555 gekauft, sie hat somit einen Gewinn von $11,500 erzielt. Das Gebäude ist Orr's Handelsschule. Die ganze Uebertragung, die unter dem Torrenssystem vorgenommen wurde, nahm nur 1½ Stunden in Anspruch und kostete nur $3.

Alexander Jacobs hat von Abraham Ostrowsky das Eigenthum an der Nordwestecke von Osborn Str. und Grand Ave., 95 bei 79 Fuß, mit $8100 belastet, für $15,500 gekauft.

J. Ogden Armour hat als Trustee 40 Acres am Kanal bei Summit, Jll., an Samuel Kirby verkauft.

Anton Försters Konzert.

Zum ersten Male seit seinem Eintritt in das Chicago Musical College gab der österreichische Pianist Anton Förster gestern Abend im Ziegfeld-Theater ein eigenes Konzert. Man erhielt also Gelegenheit, das Urtheil über den Künstler, der bisher nur zweimal und mit großen Pianokonzerten öffentlich aufgetreten war, zu ergänzen. Herr Förster hatte sich Schuberts „Wanderer"-Phantasie, Op. 15, Beethovens Rondo in G-Dur, Op. 51, Nr. 2, elf Sachen von Chopin und drei von Liszt zum Vortrag gewählt. Daß er nicht zu den Künstlern gehört, die durch ihr Temperament ihre größten und meist oberflächlichen Wirkungen erzielen, hatte sich schon früher offenbart und bestätigte sich auch gestern wieder. Herr Förster ist in hervorragendem Maße ein nachdenkender Künstler, der die Ideen der Meister möglichst unbeeinflußt durch persönliche Interpretation und rein wiederzugeben bestrebt ist. Fehlt es seinem Vortrage hin und wieder an jener ergreifenden Gewalt, die nur aus der Seele des Interpreten selbst ihren Ursprung hat, so kann man sich andererseits an seiner hochvollendeten Technik, seinen schönen Ton und seiner vornehmen Phrasirung freuen. Die Vorträge des Künstlers wurden von einem gewählten Publikum sehr beifällig aufgenommen.

„Die Bank hinter dem Buch"

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,400,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

(Vierter Floor, Madison Str.)

Zimmerpartien—Genügend Tapete für 12 bei 14 Fuß Zimmer—noch nie zu solch ungewöhnlich niedrigen Preisen offerirt.

Für Bettzimmer: 10 Rollen Wandtapeten....... 18 Yds. dazu paff. Border... — Vollständ., **38c** Wth. 70c

Wohnzimmer: Mittlere Farben: 10 Rollen Wandtapeten.... 6 Rollen Deckentapete..... 18 Yards Border........... — Vollständig, **$1.09** Werth $1.75

Speise-Zimmer: Gold- oder Tapestry-Tapeten. 1910 Farben. 10 Rollen Wandtapete...... 6 Rollen Deckentapete..... 18 Yards breiter od. schmaler Border............... — Vollständig, **$1.99** Werth $3.50

Parlor oder Bibliothek: Hübsche Duplex zweifarbige Tapeten, dunkelgrün, braun oder roth. 10 Rollen Wandtapete...... 8 Rollen Moire, für Drop Decke..................... — Vollständig, **$2.89** Werth $5.50

Tapezieren aufw. von 10½c per Rolle.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Woman's Way."
Garrick. — „Old Dutch."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „The Love Cure."
Crown. — „Arizona."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Baudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolosseum. — Zementausstellung.

Was Schopenhauer zum Weiberhasser machte.

Der „März" veröffentlicht aus den hinterlassenen Papieren des bekannten Naturforschers und Volksmannes Carl Vogt einen Aufsatz über das Thema „Weltanschauungen", der mancherlei Anekdotisches enthält. So erzählt der Verfasser, um zu erweisen, auf welchen Zufälligkeiten oft die sogenannte Weltanschauung beruht, folgendes interessante Geschichtchen: Es war in Roscoff in der Bretagne, wo ich an Seethieren Studien machte. Wir hatten uns ein Haus gemiethet und verfügten somit über einen sogenannten Salon, wo sich Abends ältere und jüngere Freunde, die zum Theil ebenfalls in der dortigen zoologischen Station arbeiteten, zu gemüthlicher Plauderei bei einer Tasse Thee und einer Pfeife „Caporal" zusammenfanden. So saßen wir eines Abends zusammen, mein Freund Charles Martins, der berühmte Reisende, mit seiner Frau, einer hochbejahrten Dame aus Arles, die sich aber immer noch viel auf ihre „griechische Nase" zugute that, Victor Considerant, der bekannte Phalansterist, der höchst anziehend über alles sprach, nur nicht über Sozialismus und Fourierismus, und einige jüngere Naturforscher. Ich weiß nicht, wie es kam — aber das Gespräch fiel auf Schopenhauer, der den Franzosen als typischer Weiberhasser weit bekannter ist denn als Philosoph, und von dem Considerant behauptete, er habe den alten Mönchsspruch: „Mulier animal venenosum!" in philosophische Phrasen übersetzt. „Schopenoär!" fiel Madame Martins ein. „Ich habe ihn als junges Mädchen gekannt! In Arles oder Avignon! Er war wahnsinnig in meine Schwester verliebt, die eine noch viel schönere Nase hatte als ich, und wir hänselten ihn nach Herzenslust! Welcher Holzbock! Und der, sagen Sie, sei ein Weiberfeind geworden? Na! das thut mir leid! Da haben wir es doch wohl zu weit mit ihm getrieben!" — „Was bildest du dir nur ein?" sagte Martins, „Schopenhauer war ein Philosoph, und der wird sich doch nicht durch das Geschäker einiger junger Gänschen" .... — „Bah! Bah!" fiel Madame Martins ein, „Philosoph hin, Philosoph her! Jetzt, wo du mir sagst, er sei ein berühmter Philosoph geworden, bleibe ich erst recht bei meinem Satze: **wir** haben ihn durch unsere Neckereien und Hänseleien, die freilich oft zu weit gingen, denn meine Schwester war zu Schelmenstreichen sehr aufgelegt, zum Weiberfeinde gemacht, und **das** hat auf seine Philosophie gefärbt." — „Sie haben vollkommen Recht, Madame!" sagte Considerant mit einer leichten Verbeugung. „Wir alle geben Ihnen Recht: gegen die schönen Mädchen von Arles mit ihren griechischen, reizenden Näschen hält keine Philosophie stand. Aber Sie hätten Unrecht, sich Vorwürfe zu machen, denn dieser Philosoph war zugleich ein ausgezeichneter Schriftsteller, und seine Weiberfeindschaft, deren Grund wir künftig bei Ihrer Schwester suchen werden, hat uns manche wundervolle Seiten gebracht, die wir immer mit Vergnügen lesen werden, wenn wir auch nicht der Meinung des Verfassers sind." — Schade, daß Vogt nicht das Lächeln wiedergeben konnte, mit dem der galante Considerant seine Worte gesprochen haben muß.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Bartender für hiesiges Hotel; muß gute Empfehlungen haben. Adr.: Z. 983 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Helfer an Coats, muß gut Taschen und Knopflöcher machen können; guter Lohn. 1421 Cleveland Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrener Hilfs-Buchhalter. Vorzusprechen mit Empfehlungen, John Kranz, 74 Randolph Straße. frsason

Verlangt: 4 Korbmacher. 1410 Fletcher Str., Ecke Southport Avenue.

Verlangt: Junger Mann mit guter Handschrift für schriftliche Arbeiten, deutsch. Adr.: Z. 996, Abendpost. mifr

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren, um in der Kegelbahn zu arbeiten. 1159 Belmont Avenue, Ecke Racine. dofr

Verlangt: Erfahrener Vormann oder Vor-Lady für ein Canvas Coatfront Shop nahe Chicago, Person mit Erfahrung bevorzugt, die Gehilfen in der Arbeit unterweisen kann; stetiger Platz für die richtige Person, Empfehlungen. Adr.: A. M. 393 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Butcher, fachkundiger Mann in Butcherei und Grocery. 2915 N. Albany Ave. dofrsa

Verlangt: Kupferschmiede und Metall-Arbeiter mit guten Empfehlungen. Adr.: B 978 Abendpost. dofr

Verlangt: Moulder, Ofen-Moulder bevorzugt.— 1400 N. 43. Court, Ecke Hirsch Str. dofrsa

Verlangt: Ein Bartender, welcher etwas Porterarbeit nicht scheut, für mäßigen Lohn und stetige Arbeit. Verheiratheter Mann bevorzugt. 315 Süd Hobman Str. John Schwab. do—son

Verlangt: Zum Umändern, Schneider und Presser. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Company, State und Madison Str. dofrsaso

Verlangt: „Trimmers"; mehrere Männer für Trimming und Anbringung von Rücklehnen an Automobil Polsterarbeit. Stetiger Platz. Nachzufragen oder adressirt: Thomas B. Jeffery & Company, Kenosha, Wis. 23feb1w

Verlangt: Weber, erfahren an Ribbon Looms. — Leon Freeman, 355 Union Park Court. midofr

Verlangt: Maschinisten, Kohlengräber, Fabrikarbeiter, Porters, Eheleute. Zimmer 201, 171 Washington Straße. di—fr

Verlangt: Junge Männer von 18 bis 20 Jahren, keine Erfahrung nöthig; guter Lohn; stetige Arbeit. Zimmer 1402, 140 Dearborn Str. 21fb1w

Verlangt: Maschinist, Richtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dj*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge für Milchwagen. 2440 Nord Sawyer Avenue.

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Juergens Bros. Co., 167 Adams Str.

Verlangt: Sauberer junger Mann für Porterarbeit im Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 233 South Water Str.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der in einer kleinen Fabrik arbeiten will, und die Gelegenheit hat, das Drehen und Feilen zu erlernen. Adr.: A. 17 Abendpost.

Verlangt: Zuverlässiger Bartender, muß Porterarbeit verrichten, mit Board. 1057 N. Humboldt Straße, Ecke Thomas.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. Jansen, 5307 Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Mann auf der Farm zu arbeiten, solcher der schon zuvor auf der Farm arbeitete. Deutscher oder Schwede bevorzugt. Adr.: Lewis Redling, Jewell, Iowa.

Verlangt: Männer auf der Farm zu arbeiten; gutes Heim, guter Lohn; stetige Arbeit. Sam. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str., nahe Clinton Str.

Verlangt: Ein guter Barbier, sogleich anzufangen. 1416 West 19. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, Kost und Logis für den rechten Mann. 3142 Vernon Ave. Tel. Harrison 5964. frsason

Verlangt: Guter, selbstständiger Bäcker, außerhalb Chicago. Guter Platz und stetige Arbeit. Lohn $15 im Anfang, später mehr. Adr.: Geo. Bicken, 162 W. Main Str., Kenosha, Wis.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Gute Kupferschmiede. Briefe zu adressiren an Herm. Weißleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. di—son

Verlangt: Erster Klasse Nacht-Bäcker an Brot. Stetige Arbeit; guter Lohn. 5529 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1142 Nord California Avenue, nahe Division Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Barbier für Samstag und Sonntag. 1325 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 519 North Avenue, nahe Mohawk Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. Meyers Café, 1758 Wells Straße.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu arbeiten. — 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge für Ablieferung. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge, der das Butchergeschäft erlernen will. Referenzen. 5620 Ashland Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, das Laundry-Geschäft zu erlernen. 3356 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 3254 Wallace Str. frsa

Verlangt: Junger Carpenter-Vormann für 4 Zimmer Cottages. Einer der Cottage kaufen will, $300 Baar, Rest $12 den Monat. 7216 Honore Str. frson

Verlangt: Küfer. Anzufragen: 545 W. Taylor Straße. frsa

Verlangt: Junger Elektriker; gute Gelegenheit als Engineer zu lernen; nur ein guter, aufrichtiger Mann braucht sich zu melden. Adr.: A. 16 Abdpost.

Verlangt: Wiener Bäcker in feinen Rolls, Brot und Pie. 366 W. 43. Str.

Verlangt: Junge, um das Lithographen-Geschäft zu erlernen. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Austermann, der keine Arbeit scheut und am Tisch aufwarten kann. 42 Süd Clark Str. frsa

Verlangt: Arbeitswillige Leute. 419 Belden Ave. frsason

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hilfe, fast täglich haben wir Stellungen zu besetzen für
Knaben — über 16 Jahre,
Mädchen — für Core Room Arbeit, und
Männer — für Foundry Arbeit.
Applikanten müssen groß und stark sein, brauchen jedoch keine Erfahrung zu haben. Anzufragen in unserem Employment Bureau nach 9 Uhr Morgens. Alle ausländische Sprachen gesprochen.
Crane Co., 1206 Süd Canal Straße. frsa

Verlangt: Familien, um in Zuckerrüben zu arbeiten, melden sich bei J. P. Rothe, 1724 Hastings Straße. fb25,26,27mz10,11,12

Verlangt: Dame oder Herr für Real Estate Office. Muß typewriten und stenographiren können.— Adr.: A 13 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Mann für Restaurant. 807 North Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter, erfahren in jeder Arbeit, sucht Arbeit. F. Moert, 2243 23. Str. Phone Canal 1628.

Gesucht: Deutsch-Luxemburger, junger Mann, 22 Jahre alt, versteht ziemlich englisch, sucht irgend eine Beschäftigung. Nic. Reis, 6117 East Ravenswood Park, 2. Flat.

Gesucht: Bäcker, der selbstständig an Brot und Cakes arbeiten kann, sucht Arbeit. Ant. Sterba, 1116 W. 20. Str. frsason

Gesucht: Junger deutscher Porter sucht Stelle, kann etwas bartenden, spricht deutsch, englisch und polnisch. Adr.: T. U. 23 Abendpost.

Gesucht: Junge von 16 Jahren sucht Arbeit, die Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen, 2317 High Straße. Elmer Elizabeth.

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner sucht Stelle, 24 Jahre alt. 1337 Nord Halsted Str.

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. Klein, 1867 Burling Str. frsamo

Gesucht: Deutscher Mann, der irgendwelche Arbeit versteht, sucht einen Platz. 735 Uhland Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht Arbeit in Fabrik, Saloon oder sonstige Hausarbeit. Gruber, 413 Sigel Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit, versteht auch Schreinerarbeit, hat auch Werkzeug. Adr.: T. U. 418 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle, 1521 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, Diener und Chauffeur, sucht Stellung. Adr.: H. 376 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle. 2341 High Str.

Gesucht: Zwei erfahrene Kundenschneider suchen stetige Arbeit. 2508 N. Ashland Ave. frsason

Gesucht: Ein stetiger, fleißiger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: A. 27 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 4 Jahre im Land, spricht drei Sprachen, sucht irgend eine Arbeit im Freien. 356 West 43. Str.

Suche Posten. Bin Wurstmacher, Bartender und Porter und erster Klasse Lunchkoch. Ignatz Hatz, 902 38. Place. frsa

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als Helfer in Bäckerei. H. G., 525 West 46. Place, 2. Floor. frsa

Gesucht: Erster Klasse Feuermann sucht Arbeit, gute Empfehlungen. Theodor Simon, 1810 Howe Straße.

Gesucht: Junger nüchterner Mann sucht Arbeit im Saloon. Guter Bartender; verrichtet auch Porterarbeit. Pete Simon, 1456 N. Clark Str., Flat 3.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 2 Jahre im Land, sucht Farmarbeit. Adr.: Z. 982 Abendpost.

Gesucht: Ein zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls und zweite Hand an Cakes wünschen Stelle. 640 Shades Place.

Gesucht: Ein erfahrener Junge sucht Arbeit als Bäcker. Adr.: A. 18 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als dritte Hand Bäcker. Adr.: P. 261 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, guter Waiter, kann bartenden, ist willens Porterarbeit zu verrichten. 1429 A Straße.

Gesucht: Porter, 25 Jahre alt, sucht Arbeit, kann bartenden, Stadt oder Land. Adr.: Z. 977 Abdpost.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls und gute zweite Hand suchen stetige Stelle. Müller, 832 W. Adams Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein junger Schlosser, 25 Jahre alt, sucht irgendeine Beschäftigung. 1008 W. Madison Str. dofrsa

Gesucht: Guter Koch wünscht Arbeit, nüchtern und zuverlässig. Adr.: A. 1 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner, guter Arbeiter, hält Platz stets sauber, sucht Stellung als Barkeeper. 227—229 North Ave. Bergling. 20fb1mX

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Bartender und Porter. Adresse: A. 11, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, geht auch aufs Land. Gruber, 3732 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Fleißiger, junger Deutscher, sechs Monate im Land, sucht Porterstelle oder sonst eine Beschäftigung. Bannert, Harder Saloon, Canal Straße.

Gesucht: Arbeit als Stallmann, Wächter oder in Fabrik. Adr.: A. 7 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Janitor, verheirathet, sucht gute Stellung als Janitor. Habe beste Referenzen. Adr.: M. O. 453 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

**Verlangt: 20 Schneiderinnen für die Umänderung von Männerkleidern; müssen Erfahrung haben; permanente Stellen; höchster Lohn. Nachzufragen in der Schneiderwerkstatt, 5. Floor.
The Hub.** dofrsa

**Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str.** 16feb*

Verlangt: Damen zum Umändern von Coats und Skirts, Basters, Gown Workers und Maschinen-Operateure. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Company, State und Madison Str. dofrsaso

Verlangt: Mädchen, 14 und 15 Jahre alt, für Pappschachteln zu machen; $3.00 die Woche während der Lehrzeit; guter Lohn wenn ausgelernt; stetige Arbeit das ganze Jahr; leichte, saubere Arbeit; gut geheizte und sanitäre Fabrik; keine Feuersgefahr; gutes Licht; bringt das Alters- und Schulzertifikat mit.
W. C. Ritchie & Company, Ecke Van Buren und Green Straße, ein Block westlich von Halsted Str. dofrsa

**Verlangt: Cash Girls, 14 bis 16 Jahre alt. Kommt fertig zur Arbeit. — Nachzufragen mit Schul- und Alter-Zertifikat beim Hilfs-Superintendenten, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str.** frsafonn

Verlangt: Futter- und Rücken-Näherinnen, sowie Lehrmädchen an Westen. 1656 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia Ave. frsaso

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, können frisch von Europa eingewandert sein. Mrs. S. Mandelbaum, 1418 West 12. S. rt fr—di

Verlangt: Mädchen, das Nähen von Taschentüchern an Powermaschinen zu erlernen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. 373 Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Nähmaschinen-Operators, erfahren an Halstrachten, Jabots, Ruschen. $2 bis $2.50 den Tag. Nachzufragen heute, 2107 Larrabee Str.

Verlangt: Operators an Hosen. Unterricht an solche, welche einige Erfahrung haben. 617 Noble Str. 3. Floor. frsason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3601 Nord Robey Str.

Verlangt: Sogleich: Erfahrene Handnäherinnen für Finishing an Waists und Skirts. Beständige Arbeit. Mädchen verdienen $7 bis $9 per Woche.— R. C. Wittenburg, 1609 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, in Bäckerstore zu arbeiten. Eins das schon in Bäckerei gearbeitet hat. — 3269 Lincoln Ave.

Verlangt: Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery-Maschinen. Adr.: H. 396 Abendpost. 25fb1wX

Verlangt: Geübte Weißstickerinnen für Monogramme. Mrs. A. Herrman, 2301 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen für leichte Arbeit in und außer dem Hause. 419 Belden Ave., nahe Clark Straße. frsason

Verlangt: Mädchen zum nähen. H. Schultz, 4540 West Ravenswood Park. frsason

Verlangt: Operators (Damen) an Damenkleidern und Finishers. Jede Woche bezahlt. 334 S. Clinton Str., 5. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hände an Seide-Spulmaschine, natürliche und Kunstseide zu spulen. C. F. Baum & Co., Town und Blackhawk Str. midofrsa

Verlangt: Weberinnen, erfahren an Ribbon Looms — Leon Freeman, 855 Union Park Court. midofr

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Mädchen um in Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen in Cigar Box Factory; solche, die Erfahrung haben in Pasting und Trimming Boxes, vorgezogen. 116 W. Superior Str., nahe Clark Str. 19fb1wX

Verlangt: Wenn Eure Tochter ein wenig Erfahrung an der Nähmaschine hat und ein gewecktes Mädchen ist, schickt sie zu uns wir werden sie anlernen an der Braiding und Embroidery-Maschine, leichte und saubere Arbeit. Chicago Braiding und Embroidery Co., 116—120 Market Str. 20fb2wX

Verlangt: Mädchen an Strick-Maschine; guter Lohn und beständige Arbeit. Joseph Jensen, Stocking Factory, 817 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. 1121 Süd Morgan Str. Mrs. Levin. frsa

Verlangt: Mädchen, das allgemeine Hausarbeit versteht und Kinder liebt. 801 S. Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine zweite Köchin und eine Waitreß für Bäckerei und Lunchroom. Chas. Martin, 525 Broadway, Gary, Ind. Phone 333 Gary. frsa

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. 644 Briar Place, 2. Flat.

Verlangt: Nettes, flinkes Mädchen oder junge Frau, die gut englisch sprechen kann, für Diningroomarbeit im Restaurant an der Nordseite. Die Arbeit ist leicht. $6.00 die Woche, Zimmer und Kost; Sonntag nach 3 Uhr frei. Adr.: T. U. 173 Abdpost. dofr

Verlangt: Mädchen für Privatfamilie, beständiger Platz. 2116 Sedgwick Str., nahe Garfield. dofr

Verlangt: Deutsches, böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Weis, 2448 Catalpa Court. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen und für zweite Arbeit. 913 Sheridan Road, Flat 2. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit, am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn, Zimmer und Board.— 569 West Harrison Str. dofr

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie, Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 1923 S. Avers Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut zu Kindern sein. Gutes Heim für die richtige Person. Vorzusprechen 1427 Belle Plaine Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene, 2 Kinder in Familie. 5722 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 8 in Familie. 5202 Kenmore Ave., 1. Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. 5236 Calumet Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 3950 North Ave. mdofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Eine Frau, um Hotelzimmer reinzuhalten. 347 S. State Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Dr. Fischer, 1922 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4847 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2729 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort; gutes Heim für gutes Mädchen. Friedman, 1435 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin; guter Lohn. — 4346 Grand Blvd. frsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1581 Milwaukee Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann. 427 Roslyn Place nahe Nord Clark Str. Phone: Lincoln 348.

Verlangt: Starke Frau mittleren Alters, die gewillt ist auf die Farm zu gehen und in der Hausarbeit mitzuhelfen. Adr.: A. 8 Abendpost. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleinem Flat, drei in Familie, sofort. French, 5656 Indiana Avenue. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu waschen; guter Lohn und gutes Zimmer. Mrs. Winter, 5730 Drexel Ave. Phone: Hyde Park 1215. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Flat, 3 in der Familie. 523 Arlington Place, Heimann.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2633 Mildred Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 825 Süd Washtenaw Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Gute Familie. Guter Lohn. 2718 Crystal Str. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmer-Arbeit und in der Küche zu helfen, $6.00. Office oben, 2711 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen zum haushalten. 7042 Süd Morgan Str., Flat 1.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen. 18 Süd Clark Straße. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 4218 West Lake Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1718 Crilly Court, 1 Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie.

Verlangt: Deutsche Köchin im Restaurant, 2058 N. Halsted Straße.

Verlangt: Verständige Frau, über 30, für allgemeine Hausarbeit (keine Wäsche) für Familie von vier Erwachsenen, in einem Apartment. Lohn $7. Referenzen. Nachzufragen Samstag Morgen 9—12. Steinbrecher, 538 Belden Ave., nahe Larrabee Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, eines das etwas vom Kochen versteht. 1130 Wells Str.

Verlangt: Gute Köchin. 14 Federal Str., Saloon und Restaurant.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern. 2851 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, die mehr auf Heim, denn Lohn sieht. 915 Leland Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe mittleren Alters, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht in Wittwerfamilie passende Stellung. 1421 Byron Str. Telephon: Lake View 6054. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin, spricht englisch, versteht auch Farm-Wirthschaft. Adr.: P. 268 Abdpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit oder Geschirrwaschen. 1126 Sedgwick Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2233 Southport Ave., 2. Flat.

Gesucht: Waschplätze beim Tag. Wolf, 729 Rees Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Stelle zum waschen. Bitte selber vorzusprechen, 1811 W. Erie Straße, 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze für drei halbe Tage die Woche. 1529 Hudson Avenue.

Gesucht: Gutes Mädchen, das kochen kann, sucht guten Platz. 1636 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Nordseite vorgezogen. — 2341 High Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. Mark, 505 31. Str.

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Wäsche in oder außer dem Hause. — Fried, 1505 Blue Island Ave. frsason

Gesucht: Haushälterin, die gut kochen kann, sucht Stelle. Mrs. Kloth, 913 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle in Familie, geht auch als Haushälterin; gute Empfehlungen. 1011 Milwaukee Ave., Flat 2.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 5024 Grand Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1637 Dayton Str., Flat 2. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1519 Larrabee Str., hinten. dofrsa

Gesucht: Perfekte deutsche Köchin sucht Stelle, Hotel oder Restaurant. Anzufragen 1928 N. Halsted Straße. dofrsa

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stellung für Business Lunch oder Restaurant; nicht unter $12. M. Hauff, 2836 Sheffield Ave., 1. Flat. 22feb1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht irgendwelche Arbeit. 11843 La Salle Str. frsaso

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau als Köchin, Mann für Haus- und Stallarbeit. Adr.: A. 25 Abendpost.

Gesucht: Junges Ehepaar, deutsch, frisch eingewandert, Frau gute Köchin, sucht Arbeit. Adr.: H. 375 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Letzten Sonntag in der kleinen Wicker Park-Halle, ein schwarzbrauner Pelzkragen. Gegen Belohnung abzugeben bei Mousek, 959 N. Lincoln Straße.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11li*

Edward J. Ader, Deutscher Advokat, Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 108 LaSalle Str. Tel.: Main 2609. 26jan,X,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau) Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten. Zimmer 520. 125 LaSalle Str. 5fb1mX

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19juX*

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Rechtsbeistand brauchen, seht Brandes, 1610 Unity Bldg. 21fb1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Einen prachtvollen Morris- oder Schaukelstuhl
Werth $9.50 — frei!!!
500 Morris- und Schaukelstühle, alle in Plüsch, Velour- und Marokkoleder gepolstert, wurden von uns zu einem so lächerlich niedrigen Preis auf einer Auktion erworben, daß wir beschlossen, dieselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorzeigen, bedingungslos frei zu verschenken.
Auch beweisen die enorm niedrigen Preise, und der große Absatz, den wir in den letzten Wochen erzielten, daß wir unsere Waaren billiger verkaufen als andere Geschäfte.
Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt, und vollständige Zufriedenheit für Alle garantirt.

Feine starke Eisenbetten mit Messingfüllung Werth $9.50, für	$ 5.50
Starke Eisenbetten, Werth $2.50, für	.98
Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für	16.50
Sideboards aus Eichenholz, gut gemacht, für	13.50
24x24-zöllige Zimmertische, Werth $2.50, für	.98
Arm Schaukelstühle, Werth $3.00, für	1.25
Stühle mit hoher Lehne für	.39
Musik Cabinets, Werth $12.00, für	7.50
9x12 Velvet Rugs, Werth $18.00, für	12.00
9x12 Brussel Rugs, Werth $15.00, für	8.75
30x65-zöllige Smyrna Bettvorleger, Werth $1.50, für	.79

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. Offen bis 9 Uhr Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 25fb*X

Zu verkaufen: Gute Möbel und Geschirr. 1703 Vine Str., im Hinterhaus. Zu erfragen Samstag, den ganzen Tag, und Sonntag Vormittags.

Sofa, Ofen und Bilder zu verkaufen. 611 Willow Straße, 2. Flat.

Eine gute Gelegenheit für junges Ehepaar. $175 nehmen 6 Zimmer Möbel, vollständig, fast neu. Anzufragen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag, 1504 Ost 66. Place, 2. Floor. Maher.

Zu verkaufen: Kinderwagen. Hoeller, 1140 Diversey Blvd., Basement. dofr

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $18; Parlorset werth $85 für $33; Bilder, Spiegel, Upright Piano, Tische, Nähmaschine, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Pedestals, Vasen, Uhr, Lampe. 1316 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 23feb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eignen Preis, wenn diese Woche genommen. 1316 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 23feb1wX

$45 kaufen $400 Bauer Piano; $5 monatlich. 1953 Larrabee Str. 23feb,1wX

Zu verkaufen: Eine Münchener Konzert-Zither mit 36 Saiten. 3052 Racine Ave., oben. mdofr

Zu verkaufen: Sogleich, elegantes Mahogany Upright Piano, nur drei Monate gebraucht. $125. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 21fb,1w

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, und $15 für ein gutes Square Piano, bei Groß, 1547—1551 Wells Str., nahe North Ave. 10fb1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde und Wagen. — 3604 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fb1m

Zu verkaufen: Billig, ein Paar gesprenkelte graue Mähren, 5 und 6 Jahre alt, 2900 Pfund wiegend, $250; ein Paar Seal braune Mähren, 4 und 5 Jahre alt, 2900 Pfund wiegend, $300. Dies sind Bargains und müssen verkauft werden. 2511 Madison Str. 19feb,1wX

Muß verkaufen: 75 Mähren und Pferde, 8 Mähren sind tragend, 9 bis 1700 Pfund, $20 aufwärts. Waren in der Stadt gebraucht. Farm Harneß $8 das Stück, Bargain. 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Straße. 27ja1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Ausgekämmte Haare kaufen wir. Zöpfe etc. fertigen Uhl, 5937 S. Halsted Str. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung und 2 Cash-Register. 3604 Ogden Ave.

An Grocers, Zigarren Stores und Saloon-Leute! Wenn Ihr zu großes Lager habt in Zigarren, Tabak und Liköre und braucht Geld, wir kaufen und zahlen baar. Adr.: Franklin Purchasing Co., 2127 Cleveland Ave. Phone: Lincoln 1292. frsason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mortgages für $1300, $3000, $3500, $3600 auf gut gebautem Chicago Grundeigenthum. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zweite Hypotheken ausgestellt, $50 bis $500, auch werden zweite Hypotheken gekauft. Zimmer 1201, 100 Washington Str., oder J. C. Cook, 1526 Larrabee Str. Nordseite-Office Abends offen. mi—sa

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3li*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13li*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer von 40 Jahren, mit einigen Kindern und mehreren hundert Dollars erspartem Geld, Handwerker mit gutem Einkommen, wünscht Bekanntschaft einer alleinstehenden lutherischen Person gleichen Alters zu machen. Adr.: A. 14 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Cirkel im Englischen beginnen am 1. März. Auskunft, Stellungen frei. Illinois College (Chicago's Erste u. Aelteste Schule), 715 North Ave., nahe Halsted Str. dofrmodi

North Shore Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Ehrmendy, 3648 N. Halsted Str. Phone: Graceland 760. 6fbsondibofr1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23li*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1328. 24li*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——— Delikatessen-Käufer, Achtung! ———
$215 oder beste Offerte, wenn sofort genommen, kaufen meinen gutzahlenden, gutgelegenen Delikatessen-, leichten Grocery-, Confectionery-Store, ganz neue Fixtures, großes neues Lager, Miethe inkl. Wohnzimmer nur $12; theils auf leichte Abzahlung. Dies ist eine Goldgrube und wird nur wegen Familienverhältnissen verkauft. Nachzufragen: Samstag, 1 bis 5 Nachmittags und Sonntags 9 bis 12 Vormittags.
605 N. Ashland Ave., nahe Ohio Str. frsa

Achtung! Zu verkaufen oder vertauschen für einen kleinen Zigarren- und Candy-Store, Roominghaus oder Flat, für meinen besten Eiscream-Parlor mit 7 Tischen, kalte Getränke, Sodawasser, Zigarren und Candy, in einer besseren Klub- und Tanzhalle, Eiscream 10 Cents; dreifacher Profit; Arbeitszeit Abends ¾8 bis 11 und 12 Uhr. Passend für bewanderte Person. Kommt und überzeugt Euch Samstag Abend in Bements Halle, 2409 N. Halsted Str., Ecke Fullerton und Lincoln Ave., oder am Tage vorzusprechen, North Park Hotel, Zimmer 9, 2058 Nord Park Ave., am Lincoln Park. frsa

Grocerystore zu verkaufen. $350 kaufen sehr gute Grocery in bester Lage von Logan Square. Feine Fixtures. Etablirt viele Jahre und stets eine Goldgrube. Wird nur verkauft wegen Rücktritt vom Geschäft. Miethe nur $20 den Monat mit Wohnzimmern. Riesiger frischer Waarenvorrath. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Fragt an morgen (Samstag) von 2 bis 5 Uhr, 3043 N. Spaulding Avenue, 2 Blocks südlich von Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Gute Metall-Spinnerei und Lampenfabrik, wegen Todesfall, billig. Zwischen 10 und 4 Uhr in alter Nummer 132 W. Lake Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon auf der Nordseite, mit eigener Lizens, billig wenn sofort genommen. Adr.: H. 381 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Guter Butchershop, wegen Familienangelegenheiten. Adr.: A. 26 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Todesfall. Nachzufragen 5120 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat-Market, billig. Nachzufragen: 1377 Blue Island Ave., Saloon. frsa

Ein gutgehendes Hotel wegen Krankheit in der Familie zu verkaufen. Adr.: Box 133, Huntley, Illinois.

Zu verkaufen: Downtown-Saloon, tägliche Einnahme ungefähr $100. Gutes Geschäft für deutschen Mann. Preis $2000 Baar. Werth das Doppelte.— Adr.: Z. 974 Abendpost. frsa

Alter, etablirter Schuh-Shop billig zu verkaufen. 2009 Sheffield Avenue. frson

Zu verkaufen: Bäckerei. 2717 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, 3 Jahre etablirt.— 252 West 61. Str., Princeton Hochbahnstation. frsa

Achtung! Ein Fleisch- und Grocery-Geschäft zusammen; das Fleischgeschäft ist zu verkaufen mit kleiner Anzahlung. Dies ist eine Goldgrube für deutschen Butcher. Nähere Auskunft gibt John Mulcrone, bei J. Deisher, 231 South Water Str. dofr

Verkaufe billig, wenn sofort genommen: mein Restaurant; Nordseite-Geschäftsviertel; 3 Car-Linien, Wohnung dabei. Adr.: T. U. 45 Abendpost. dofr

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butcherstore, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10, 1572 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Schneider-Store. 3982 Milwaukee Ave., Ecke 48. Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Rentable Bäckerei in der Nähe von Chicago zum Inventarpreis. Adr.: O. 90, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Restaurant, billig wegen Abreise. Adr.: P. 270, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Steinfrontgebäude, mit Meatmarket — Westseite, großer Bargain, beste Kundschaft in Chicago. Nachzufragen bei Shuflitowski, 2826 West 22. Straße. midofrsasomo

Zu verkaufen: Altetablirtes Van und Expreß-Geschäft, Westseite, Goldgrube für Deutschen. Nachzufragen bei Shuflitowski, 2826 West 22. Straße. midofrsasomo

Zu verkaufen: Ein erstklassiger Saloon mit eigener Lizens, lange Lease, eine Goldgrube, verkauft 70 Barrels Bier den Monat, unabhängig von Brauerei. Adr.: H. 374 Abendpost. 22fb1w

Gute Gelegenheit für Leute, die Thee- und Kaffee-Store oder Grocery-Store anfangen wollen; wir haben gute Lagen. Wir helfen Sie anfangen. Nachzufragen: Northw. Trading Co., 1450 North Ave. di—sa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Flat, 4 Zimmer, Bad, Gas. Eigener Eingang. 1363 Cleveland Ave. frsason

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flats und Bad. — Nauen, 243 North Ave. Tel.: Lincoln 5140.

Zu vermiethen: Flat, 4 schöne Zimmer und Bad. $13. 2843 N. Avers Ave. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flats mit Bad. — Nauen, 243 North Ave. Phone Lincoln 5140.

Zu vermiethen: Store für Bäckerei, Südostecke 67. und State Str. Anzufragen 522 Süd Sangamon Straße. frsa

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer Flat, 2. Stock, an ruhige Leute; geräumige, helle Zimmer. Anzufragen am Platze 3012 N. Sacramento Ave. nahe Wellington Str. California, Belmont Ave. Cars und Logan Square Hochbahn.

Zu vermiethen: 640 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. Das schönste Heim für ledige Herren. Kommt und seht. di—sa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Freunde oder Brüder, Deutsch-Ungarn, finden gutes Board, 1712 Mohawk Str. nahe North Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Zimmer für 1 oder 2 Herren. 901 Center Str., ein Block von Hochbahn.

Drei anständige junge Männer finden Board in deutscher Familie. 1710 Hudson Ave., nahe North Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer mit und ohne Board. 558 West Van Buren Str., nahe Clinton Str. frsa

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. $1.25. 642 Milwaukee Ave. dofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solider junger Mann, Handwerker, wünscht Zimmer mit oder ohne Board bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie, allein, zwischen Adams Str. und Chicago Ave., nahe Halsted Straße. Adr.: A. M. 354 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht 4 bis 5 Zimmer Flat, Gas, Bad und Porch; muß gute Carverbindung sein; irgendwo. Antworten mit Preisangabe unter H. 382 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht möblirtes Zimmer an der Westseite bei ordentlichen Leuten. Adr.: Z. 984 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht in Privatfamilie helles möblirtes Zimmer, moderne Einrichtung, Heizung, Telephon erwünscht, Gehdistanz. Preisangabe. Adr.: A. 24 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein solider junger Mann sucht Zimmer und Kost, nebst Wäsche, bei soliden deutschen Leuten; Nordseite; nur privat; Preisangabe und Näheres: M. Klementis, 1016 Lawrence Avenue. dofr

Suche ein Zimmer mit Dampfheizung und Tageslicht in anständiger Familie, nahe dem Zentrum der Stadt. Offerten unter Adr.: P. 265, Abendpost. midofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen u.s.w. kurire ich wissenschaftlich, Prof. Uhl, 5937 Süd Halsted Str. — Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren. 25fb1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Bekanntmachung. — Hiermit zur gefl. Kenntnißnahme, daß die „Artificial Stone Workers' Union" sich am 17. Februar 1910 aufgelöst hat und alle bis jetzt kontrahirten Schulden vom Joint District Council of Cement Workers, Zimmer 210—211 Hod Carriers' Halle, 225 S. Green Str., übernommen wurden.—David Larson. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Larrabee. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Bargains in zwei-Flat-Gebäuden. [illegible]

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 24ja*X

Südseite.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung? [illegible]

Federal Loan Co. Zimmer 808. 134 Monroe Str.

[illegible]

[illegible]

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Nordseite Laden: Lincoln Avenue nahe Southport

In Verbindung mit den niedrigsten Preisen offeriren wir die beste Qual. Waaren.

Samstag, 26. Februar.

Speziell.
Eine Partie Schleierstoffe in allen Farben — die Preise rangiren von 25c bis 39c; in diesem Verkauf, die Yard zu 15c

Strumpfbänder für Kinder.
Strumpfhalter für Kinder, extra schwere Lisle, sehr elastisch, das Paar zu 8c
Große Werthe in hohlgesäumten, gestempelte Centers, das Stück zu 23c

Ausstattungs - Dept.
Blaue Chambray Männerhemden, Kragen befestigt, Pleated Front, regulärer Werth 65c; zu 45c
Schwarze Sateen Hemden, Größen 14 bis 17 — 59c-Werthe, zu 39c

Grocery-Dept.
Zwetschen, 3 Pfund für 11c
3 Pfd. Crown Rosinen 5½c
3 Büchsen Birnen 25c
Peck Kartoffeln 15c
4 Pfd. Mehl 12c
Extra Golden Santos Kaffee 17c
Beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 32c
Cream-Käse, das Pfd. 20c

Fleisch - Markt.
Hinterviertel Kalbfleisch 12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch od. Veal Stew 10½c
Magere kleine Pork Loins, für 15¾c
Magere kleine Pork-Schultern, für 13½c
Prima Chuck Roast zu 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 8¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf-Corned Beef 8¾c
Magere kleine California Schinken, für 13¾c
Magere kleine Sugar Cured Schinken 17¾c

Candy - Dept.
Extra gute assortirte Chocolates, — ein ungewöhnlicher Bargain, das Pfund zu 18c
Chokolade überzogene Maple Creams mit Walnuß-Centers; speziell das Pfund 25c
Yankee Peanut Brittle, — das Pfund zu 10c

Haar-Waaren.
Benutzt die Gelegenheit dieses Verkaufs.
Durchaus beste Qualität Puffs — sehr hübsch frisirt; extra speziell, das Set $1.19
$5.00 Werthe, mittellange natürlich lockige Flechten, das Stück zu $2.48

Droguen - Dept.
Offerirt große Herabsetzungen für diesen Verkauf.
Pinkhams Vegetable Compound $1.00-Größe, zu 65c
Peruna Tonic, $1-Größe zu 63c
Hostetters Bitters, $1-Größe zu 65c
Castoria, Fletchers, 35c; zu 21c
Bells Pine Tar Cough Syrup, 50c; zu 29c
Lemke's Blood Tea oder Novak Pills, 25c; zu 15c

Likör - Verkauf.
Glenmore Kentucky Bourbon, Bottled in Bond, oder Hennessey Pure Rye, die $1.00-Flasche für 69c
Kobolo Bitters, reguläre $1.00 Flasche, für 59c
Old McBrayer Kentucky Straight Bourbon, Gallone $2.35; ½ Gall. $1.18; Quart 69c
Hendersons Bourbon od. Maryland Reserve Rye, volle Quart 98c
Nur von 9:30 bis 11:30 — die 98c-Flasche 3-Star Cognac Brandy für 55c

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — keine Bezahlung

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

23jan,uneb

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Die Nase als Gesundheitsmaßstab.

Der „hervorragendste" Theil des menschlichen Kopfes, die Nase, ist für die Beurtheilung des Gesundheitszustandes des gesammten Organismus von großer Wichtigkeit. Es ist bekannt, daß viele Leiden, z. B. Lungenschwindsucht und Krampfzustände, sich durch Veränderungen der Nase kundgeben. Es ist stets bedenklich, wenn dieses Organ abgemagert und länger wird, oder wenn es sich zuspitzt und seine Knorpel einsinken. Der Gesichtsausdruck, der dadurch hervorgerufen wird, gehört zu der berüchtigten Facies hippocratia. Auch Blauwerden und Kaltwerden der Nase sind zuweilen Zeichen ernster Leiden. Eine blasse, violett verfärbte Nasenspitze deutet ein beginnendes Leberleiden an. Dagegen wird im Anfang von Irresein häufig Röthung und Schwellung der Adern der Nase beobachtet. Bei Typhus ist nach der Ansicht mancher Aerzte Blaufärbung der Nase ein Vorbote tödtlichen Ausgangs. Magenverstimmungen erzeugen nicht selten eine gelblichgrünliche Färbung der Nasenflügel, während sich bei manchen Lungenerkrankungen ein leichenartiger, bleifarbener Ton einstellt. Ein schlimmes Zeichen ist es, wenn die Nasenflügel regelmäßig und mit deutlicher Behinderung die Athembewegungen begleiten. Diese Erscheinungen zeigen sich bei Krupp, im letzten Stadium der Lungenschwindsucht. Bei schweren Gehirnerkrankungen hören dagegen die Nasenbewegungen ganz auf. Auch das Jucken der Nase ist bei allen akuten Krankheiten von schlechter Vorbedeutung. Eine Verdrehung der Nase nach rechts oder links im Verein mit anhaltendem Fieber und Schwäche deutet auf Krämpfe oder Nahen des Todes. Bei Rose sowie bei Skrofulose vergrößert sich der Umfang der Nase beträchtlich. Es ist behauptet worden, daß Leute mit Adlernasen zu Brustkrankheiten neigen, während eine Stülpnase mit sehr weiten Nasenöffnungen auf das Gegentheil hinweist. Es ist ganz begreiflich, daß zwischen der Nase und der Lunge ein enger Zusammenhang besteht, da die Leichtigkeit des Luftzutritts, bezw. der Widerstand, der ihm entgegensteht, bei Mensch und Thier von der Gestaltung der äußeren Athmungsorgane abhängt. Die Nase reagirt auch auf mancherlei Reize, die auf andere Theile des Organismus ausgeübt werden. Fast alle Leute verspüren bei Berührung mancher Stoffe, z. B. des Senfs, mit dem Gaumen eine sehr starke, aber nicht immer unangenehme Empfindung der Nasenschleimhaut. Ein unangenehmes Gefühl an der Nasenwurzel tritt beim Genuß von Eis ein, sofern noch nicht Gewöhnung eingetreten ist. Bei Darmreizungen durch Wärme entsteht an dem unteren Theil der Nasenscheidewand Jucken. Auch noch in vielen andern Fällen ist die Nasenschleimhaut sympathisch mit andern weit abliegenden Organen verknüpft. Aeußerlich zeigt die Nase häufig anormale Bildung, sie kann sogar ganz fehlen. Im Jahre 1858 wurde in Basel ein Kind mit einer so weitgehenden Spaltung der Nase geboren, daß man bis auf das Gehirn sehen konnte. Auch Fälle von Verdoppelung der Nase sind vorgekommen. Borel erwähnt einen Zimmermann in der Normandie, der mit einer Doppelnase behaftet war. Recht häufig hat man Leute, deren Nase mehr oder minder zur Seite gedrückt erscheint. Angeblich soll sich diese falsche Stellung durch die Gewohnheit, mit der einen Hand mehr als mit der andern zu schneuzen, ergeben, so daß bei Linkshändigen die Nase häufig nach links zeigt.

Ehrenbeleidigungsklage gegen einen Papagei.

Ein höchst amüsanter Prozeß hat vor Kurzem in Paris stattgefunden. Der Hauptangeklagte war ein — Papagei, ein schöner, großer Vogel, dessen Eigenthümer der Maler Alphonse Ronsard ist, den man in der Gesellschaft als geschätzten und beliebten Porträtisten kennt. Als Kläger trat der Hauswirth des Malers auf, der Privatier und Realitätenbesitzer Gouchat, der allen Ernstes die Klage gegen den Vogel wegen schwerer Ehrenkränkung erhoben hatte. Aus dem Verlaufe der Verhandlung ergab sich folgende Vorgeschichte des Prozesses:

Der Maler Ronsard bewohnt in der Rue Brideau im Hause des Klägers eine Wohnung in der zweiten Etage, deren Küchenfenster auf die Hausflur sehen. Der Hausherr selbst wohnt im dritten Stock und pflegt jeden Tag gegen 11 Uhr Vormittags an der Wohnung des Malers vorbeizugehen, wobei er es sich niemals versagen kann, einen neugierigen Blick in die Küche hineinzuwerfen, ja, wie der Maler Ronsard erklärt, hielt es der reiche Privatier auch nicht einmal unter seiner Würde, des Oefteren sich mit der Köchin in ein Gespräch einzulassen und hierbei allerlei indiskrete Erkundigungen über das Familienleben der Ronsards einzuziehen. Eines Tages befand sich nun in der Küche der schöne Papagei des Malers, und als Herr Gouchat abermals stehen blieb und seinen Quatsch begann, schrie ihm der Vogel zu: „Lump, halt das Maul!" Herr Gouchat war über diese Anrede zuerst sehr überrascht, nahm sie jedoch von der komischen Seite. Er ließ sich nicht im Geringsten dadurch abhalten, am nächsten Tage wieder zu erscheinen und seinen Treppenklatsch wie gewöhnlich zu beginnen. Abermals wurde er von dem Papagei mit einem erbitterten Geschrei begrüßt; ja, der Vogel ließ ihn nicht einmal zu Worte kommen, wobei Herr Gouchat zu seinem lebhaften Aerger neue und durchaus nicht sanfte Schimpfworte, wie „Räuber", „Wucherer", „gemeines Lügenmaul" und anderes anhören mußte, ohne sich eigentlich recht zur Wehr setzen zu können. „Denn", erklärte Herr Gouchat in der Gerichtsverhandlung, „ich kann mich doch nicht mit einem Vogel hinstellen und streiten."

Er unterließ von nun an sein tägliches Plauderstündchen, aber die Sache ging weiter. Der Papagei war endgiltig in die Küche übergesiedelt, und so oft der Hauswirth an der Wohnung des Malers vorbeikam, wurde er schon von Weitem mit einer Fluth von Schmähungen und wüsten Schimpfworten begrüßt. Endlich verlor Herr Gouchat die Geduld. Er ließ sich bei seinem Miether melden und erklärte, gegen ihn gerichtlich vorgehen zu wollen, da er überzeugt sei, daß Herr Ronsard den Papagei gegen ihn aufgehetzt und dem Vogel das ganze Lexikon von Schimpfworten eingelernt habe. Der Maler hingegen erklärte mit völliger Unschuldsmiene, es sei ihm vollkommen unbekannt, daß sein Papagei, das liebe, sanfte Thier, sich gegen den verehrten Hauswirth irgend eine Unzukömmlichkeit erlaubt habe. Nichtsdestoweniger wurden die Beschimpfungen des Papageis auch von nun an fortgesetzt. Herr Gouchat erklärte nun dem Maler endgiltig, er werde gegen ihn die Ehrenbeleidigungsklage erheben, worauf Ronsard mit Recht einwendete, er hätte niemals auch nur ein Wort gegen Gouchat ausgesprochen, das auch nur entfernt an eine Ehrenkränkung erinnere, und wenn Herr Gouchat durchaus klagen wolle, so müsse er schon die Klage gegen den Papagei erheben als den einzig wirklichen Schuldigen. Der beleidigte Hauswirth erhob auch thatsächlich die Beleidigungsklage, allerdings nominell gegen den Miether, da nach dem Gesetz ein Thier nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. Aber in Wirklichkeit erschien trotzdem auch der Papagei als Korpusdelikti auf der Anklagebank, und sollte nun da seine Sprech- und Schimpfkünste zum Besten geben; allein er war gut gedrillt und hielt den Schnabel, kein Wort war aus ihm herauszubringen, und Herr Gouchat mußte unverrichteter Dinge und unbeschimpft von dannen ziehen, ja sogar, was ihm besonders schwer fiel, seinem Miether, Herrn Ronsard, Abbitte thun.

Eine Familie mit erblichem Scheintod.

Es ist Brauch in der englischen Aristokratie, daß jedes Geschlecht eine Familienchronik führt, in welcher oftmals die Ereignisse von vielen Jahrhunderten aufgezeichnet sind, die aber, dies ist beinah überall Hausgesetz, streng wahrheitsgemäß geführt werden müssen. Deshalb enthalten diese Chroniken auch alle Geheimnisse des jeweiligen Geschlechtes, Familiengeheimnisse, die natürlich keinem Fremden zugänglich sind. Durch einen unglücklichen Zufall ist man vor kurzem auf eines jener dunklen Mysterien gekommen, unter denen das Geschlecht der Earls of Dunby zu leiden hat, ein Verhängniß, daß bereits seit vielen Generationen wie ein drohendes Schreckgespenst über jedem Mitglied der Familie steht. Wie nämlich in London vor Kurzem bekannt wurde, ist der jüngste Sproß der Familie, das gegenwärtige Oberhaupt, der Earl Edwin, wahnsinnig geworden und mußte in einer Heilanstalt untergebracht werden, wo er jedoch unrettbar dem Tode entgegensiecht, zumal er auch schon ein Mann gegen Ende der fünfziger Jahre ist. Man hat nun erfahren, daß der Earl einfach aus dem Grunde dem Irrsinn verfiel, weil er seit Jahren an der beständigen und schrecklichen Furcht vor dem Scheintode lebte und sich unausgesetzt in der grauenvollen Furcht befand, er könne eines Tages in jenen fürchterlichen Starrkrampf verfallen, der mit dem Tode so große Aehnlichkeit besitzt. Diese Angst hat den Earl unrettbar dem Wahnsinn in die Arme getrieben. Allein die Angst, unter der er litt, entsprang nicht einer fixen Idee, einem Einfall, einer sinnlosen Furcht, sondern es war ihm gar wohl bekannt, daß im Geschlecht der Earls of Dunby der Scheintod sich häufig wiederholt und bei zahlreichen Mitgliedern der Familie eine fürchterliche Rolle gespielt hatte. Die Krankheit — wenn man diesen Zustand so nennen darf — scheint dem Geschlechte wie ein erbliches Merkmal anzuhaften. Obwohl schon wiederholt bedeutende Aerzte zu Rathe gezogen worden waren, so konnte doch bisher die Ursache dieser Erscheinung nicht festgestellt werden, nur so viel stand fest, daß alle männlichen Mitglieder der Familie, bevor sie wirklich starben, ausnahmslos in Starrkrampf verfielen, und es ist nicht nur einmal vorgekommen, daß man die Scheintodten für wirklich todt gehalten und begraben hatte. Es war deshalb seit dem Jahre 1852, in welchem der Großvater des jetzigen Earls gestorben war, das Familiengesetz geschaffen worden, daß jedem männlichen Mitgliede auf dem Sterbebette der „Herzstich" verabreicht werden müsse. Nun hatte sich bei dem Vater des jetzigen Earls, der im Jahre 1889 starb, der gräßliche Fall ereignet, daß der scheinbar schon Todte, als der behandelnde Arzt ihm das Herz durchbohrte, plötzlich nochmals die Augen aufschlug und einen entsetzten Blick auf die Umstehenden warf, nochmals aufseufzte und dann verschied. Dieses Bild hatte der Sohn stets vor Augen und lebte seit jener Stunde in einer Atmosphäre von Qualvorstellungen, denen er nicht zu entrinnen vermochte. Obgleich er alles mögliche unternahm, um dem gräßlichen Gedanken zu entgehen, zum Beispiel führte er weite Reisen aus, so konnte er sich trotzdem auf die Dauer nicht retten, wurde immer trübseliger und mußte schließlich, als vollständig dem Wahnsinn verfallen, dem Irrenhause übergeben werden.

Vom Schminken und Pudern.

Leider trifft man auch außerhalb der Theater- und Künstlerkreise die Unsitte des Schminkens und Puderns. Beide sind aber nach Dr. Rebitzer (Gesundheitslehrer) nicht ungefährlich. Man hat nämlich infolge Schminkens recht lästige Haarbodenerkrankungen, Augenentzündungen, Hautkrankheiten, ja selbst schwere Allgemeinerkrankungen beobachtet, weil die Mittel, trotz behördlichen Verbots, manchmal giftige Stoffe, z. B. Blei, enthalten. Ganz das gleiche gilt von dem harmloser sein sollenden Pudern des Gesichtes. Das ist eine selbst bei sehr jungen und keineswegs häßlichen Damen geübte Unsitte. Durch Schminken und Pudern wird die Haut rascher welk, es treten früher Runzeln auf, kurz, das Gegentheil des Gewünschten tritt ein.

BLATZ
PRIVATE STOCK
THE FINEST BEER EVER BREWED

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Sts. Phone Monroe 364.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Jeetz, Emil, 29 J., 1027 Crosby Str.
Großmann, Wm., 47 J., 2126 Washburne Ave.
Krell, Edward, 40 J.; 3213 Wabash Ave.
Ludz, Emil, 64 J.; 1759 Augusta Str.
Müller, August, 54 J.; 1964 Fremont Ave.
Speck, William, 83 J.; 914 George Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles Mackay, Laura Armstrong, 45, 47.
Henry Roß, Louise König, 26, 16.
Robert E. Anderson, Elsie E. Johnson, 26, 22
George Burson, Nellie Doyle, 22, 18.
Basile D'Emo, Constance Gates, 31, 23.
Louis C. Reick, Frieda Rudel, 22, 19.
Adolph A. Hampe, Paulina Ahner, 58, 54.
Louis Gilberg, Ida Benjamin, 24, 19.
Josef Spevacek, Josephine Koubenec, 21, 18.
Johannes Henriksen, Camilla Pedersen, 34, 32
Gustave C. Erickson, Harriet J. Roth, 33, 32.
H. Arthur Krieger, Louise Naughton, 28, 16.
Alfred Eliasson, Josepha Jstrandt, 43, 23.
Sanfred Anderson, Anna Lundberg, 21, 18.
James B. Dyer, Alice M. Johnston, 32, 23.
Salvatore Armato, Calogera Di Verde, 26, 26
Steven Gold, Bessie Rabschitz, 24, 19.
Harry G. Miller, Angeline Aubin, 31, 26.
Hugh Bennett, Florence McMoroney, 29, 16.
Abraham P. Rath, Mollie Abelson, 39, 34.
Willie Moeller, Katie Williams, 24, 21.
Isaac N. Perry, Lulu Spotts, 26, 25.
William G. Johnson, Katie Michaels, 23, 19.
Herbert Beek, Larie Rogde, 23, 31.
R. W. Cowgill, Margaret B. Gray, 31, 24.
Herman Glaß, Lucy Madden, 27, 22.
Pilip Miller, Mollie Frankel, 24, 19.
Weber Van Dur Hei, Dora Jansen, 28, 21.
Martin Bartos, Maria Novak, 29, 23.
Melvin C. Oleson, Jeannette Thompson, 27, 25.
Eric Schielke, Grace Meader, 24, 19.
George Saser, Anna Livingston, 28, 29.
Johan Magoes, Katherine Koch, 37, 30.
Jakob Katz, Mary Berger, 24, 25.
Peter Bolattino, Katie Massa, 35, 25.
Fred Ziemann, Sophie Winter, 21, 21.
Fred Toepper, Frieda Wetendorf, 24, 20.
Louis Wetterman, Elise Bob, 23, 20.
Albert Moorman, Nellie Wilson, 35, 27.
George F. Warner, Ella Pagle, 44, 45.
Paul A. Borgren, Helen Liljeburgh, 33, 45.
John A. Brown, Ruth Anderson, 26, 18.
Louis Janos, Katarina Mihalek, 28, 24.
Frank Sanderson, Ragna Halvorsen, 29, 24.
Clarence G. Sturgis, Ethel M. Neilson, 27, 19.
John Lahny, Margaret Buxbaum, 28, 29.
Magnus Pedersen, Emma Leland, 26, 31.
Louie Holste, Lillian Schermer, 23, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Thomas D. gegen Mollie School, Ehebruch; Florence gegen Charles B. Hamilton, Trunksucht; Anna gegen Fred. Jäger, grausame Behandlung; Jessie gegen Cleon Giffin, grausame Behandlung; Violet gegen Victor E. Johnson, grausame Behandlung; Arthur A. gegen Erna Heyn, Ehebruch; Belle gegen Fred. McNeil, Trunksucht; Nellie gegen Charles Guhle, grausame Behandlung; Mabel gegen Charles J. Koester, grausame Behandlung; Helena gegen William D. Wilson, grausame Behandlung; May gegen Wm. O'Connell, Verlassen; Mamie gegen John Head, grausame Behandlung; Samuel J. gegen Anna Davis, Verlassen; Eva gegen David Horron, Verlassen; Emma gegen Ole L. Anderson, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

901 West 54. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; T. P. Donahue, $8500.
214 West 118. Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; James Montgomery, $1500.
2817 West 22. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; mit Basement; Veronika Balcevek, $12,300.
1450 S. 40. Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Frau Anna Heinanek, $2000.
200 bis 224 West 35. Str., 2-stöck. Backstein Schau-Tribüne und Backstein Bleacher im Ballpark; Charles A. Comiskey, $300,000.
1032 bis 1040 Randolph Str., vier 1-stöck. Backstein Ladengebäude und 1-stöck. Backstein Stallgebäude; B. Petschaft, $5000.
7831 Ellis Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Paul Cernell, $1500.
7350 Drexel Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Edward T. Winklers, $1800.
1432 bis 1434 Süd Talman Ave., 3-stöck. Backstein und Zement Fabrikgebäude; Garden City Plating and Manufacturing Co., $30,000.
3040 und 3051 Nord Leavitt Str., zwei 2-stöckige Frame Flatgebäude; J. A. Bransky, $5600.
931 und 933 Nord Willow Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude und Basement; J. H. Stephens, $8800.
3215 West Montrose Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Meyer, $5000.
5014 West Erie Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; C. M. Unholtz, $4500.
1953 West Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau an Laden; Frau E. L. Sheaton, $1200.
4234 West Chicago Ave., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude; A. Czumenski, $3950.
4135 West Montrose Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Martin Rastholm, $3500.
3833 bis 3845 Süd Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude; Emil Wanebeke, $12,000.
2059 Nord Oakley Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Carl Buschel, $1000.
8716 Escanaba Ave., zweistöckiges Framegebäude, J. Meatasiewicz, $5200.
2843—35 S. Vane Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. M. Owens, $11,200.
2811—18 Millard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Marsck, $3600.

"Indestructable" $3 Männerschuhe, Milwaukee Oil Grain Obertheile, wasserdicht, garantirte Sohlen, Fuß Form Leisten alle Größen — speziell zu $2

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

"Strong Grip" Schutzmarke Männer-Schuhe, volle doppelte Sohlen, für Arbeiter, Polizisten, Feuerwehrleute, Kollektoren, Standard $3 Qualität, $2

Tausende von Paaren, $3 Männer-Schuhe, $2

Die Schuhe, welche während der letzten beiden Wochen die größten Werthe repräsentirten, die geboten wurden — die Schuhe, welche auch fernerhin die größten Werthe bleiben werden, denn wir erhielten noch weitere tausende Paar, gerade so gute und in einigen Fällen noch bessere wie die ersten Partien — darum findet Ihr hier wieder

55 Facons

zur Auswahl und alle Größen in jedem Style vorhanden, durchweg beste Qualität Leder, hergestellt und finished von tüchtigen Schuhmachern, alle neuen 1910er Zehen-Facons und Leisten sind eingeschlossen. Goodyear Lock-stitched und englische Welt genähte Sohlen—eine Facon für jeden Mann — jedes Paar garantirt dauerhaft zu sein — Im ganzen Lande werden ähnliche Schuhe $3.00 verkauft. — Hier für nur $2.

Werthe wie diese überzeugen den sparsamen Mann von der Wichtigkeit dieses großen Schuh-Ladens — Werthe, welche wir erhalten, weil wir nur für Baar und in riesigen Partien kaufen. Hier sind zuverlässige Schuhe für Männer in jeder Stellung des Lebens — im Ganzen findet Ihr

55 Facons

zur Auswahl und in allen Größen und in jeder Facon, von A1 Qualität Patent Coltskin, dull Gunmetal Calf, Velour Calf, Box Calf, lohfarbigem russischem Calf, lohfarbigem und schwarzem Guernesey Grain Leder und Imperial Vici Kid gemacht, in Knöpf-, Schnür-, Blucher- und Congreß-Facons, doppelte und einfache Sohlen, Lackleder- und einfache Zehen, englische Welt doppelt lockstiched Sohlen, vollständige Auswahl in Ledersohlen, in allen Größen, nicht zu $3.00, sondern nur $2.

GOODYEAR AND ENGLISH WELT SEWED. ALL SIZES AT $2
$3.00 VALUES, ALL LEATHERS AND ALL SIZES AT $2

Markt-Bericht.

Chicago, den 25. Februar 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.25—$1.26; Nr. 3, roth, $1.18—$1.24; Nr. 2, hart, $1.14½—$1.15¼; Nr. 3, hart, $1.12—$1.14¼.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16½—$1.17¼; Nr. 2, $1.15—$1.15½; Nr. 3, $1.13—$1.15.

Mais, Nr. 2, 65c; Nr. 2, weiß, 65c; Nr. 2, gelb, 65c; Nr. 3, 61—62c; Nr. 3, weiß, 61½—62c; Nr. 3, gelb, 61½—62¼c; Nr. 4, 57—58c.

Hafer, Nr. 2, 47c; Nr. 2, weiß, 48¼c; Nr. 3, 46—46½c; Nr. 3, weiß, 46½—47½c; Nr. 4, weiß, 46—47c; Standard, 47½—48c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 65—72c; „Mixing", 60—65c; „Screenings", 40—65c.

Mehl, „Winter Patents", $5.60—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.75—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.65—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.15—$8.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.90—$6.90; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.10—$6.35; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.30—$9.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.50—$9.67½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.50—$9.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.35—$9.35; „Stags", $9.75—$10.25.

Schafe. „Native Weihers", per 100 Pfd., $6.25—$7.85; „Native Ewes", $5.00—$7.50; „Yearlings", $7.75—$8.50; „Native Lambs", $7.75—$9.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27
Nr. 2, das Pfund		0.26
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.21½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21	—0.23
do. (Kisten eingeschlossen)		0.25
„Firsts", das Dutzend		0.26
„Extras", das Dutzend		0.28½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¼	—0.16¾
„Daisies", das Pfund		0.16¾
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, das Pfund	0.19½	—0.20
Limburger, das Pfund		0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.17
„Springs", das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10½
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.17
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.18
„Springs", das Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.24½
Enten, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.00
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00	—4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.75
Kraut, neu, die Kiste	2.00	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.65	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.65	—1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	1.25	—2.50
Blattsalat, die Kiste	0.27½	—0.30
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50	—2.75
Mohrrüben, neue, das Faß	3.00	—3.50
Zwiebeln, der Sack	0.60	—1.25
Rüben, neue, das Faß		3.00
Spinat, der Eimer		1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.40
Tomaten, die Kiste	2.50	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.30
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.22
Rothe Nierenbohnen	2.80	—3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.36	—0.41
do., neue, Bermudas, das Faß	7.00	—7.25
Süßkartoffeln, Jllinois, das Faß	1.75	—2.25

— Boshaftes Geschenk. — „So, aus dem Kreise der Gäste wurde dem Hotelier ein Geburtstagsgeschenk gemacht. Was denn?" — „Ein dickleibiges Beschwerdebuch."

Seid Ihr krank?

Nicht krank genug, um im Bett zu liegen, und nicht gesund genug, um eine gute Tagesarbeit zu verrichten.

Bekannte Spezialisten für chronische Krankheiten der Männer.

Dann fühlt Ihr wie folgt:

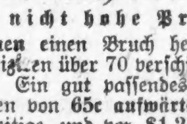
1. Euer Schlaf stärkt nicht.
2. Große Nervösität, plötzliches Aufschrecken im Schlafe.
3. Große Müdigkeit nach dem Erwachen.
4. Schwaches Gedächtniß, Gedankenlosigkeit.
5. Unmöglichkeit die Gedanken zu konzentriren.
6. Geistesabwesenheit, Vergeßlichkeit.
7. Unfähigkeit zum Studiren, Vergnügen oder zur Pflichterfüllung.
8. Stechende Schmerzen in der Brust, Appetitlosigkeit.
9. Kreuzschmerzen.
10. Haarausfall, trockener, lebloser, aussterbender Haarwuchs.
11. Erwachen aus dem Träumen, verbunden mit großer Angst.
12. Ihr seid ängstlich, immer das Schlimmste erwartend, oder wünscht große Thaten zu vollbringen.
13. Kalte, schweißige Hände und Füße, Herzklopfen.
14. Ein leeres Gefühl um Herz und Magen, Erröthen im Gesicht, Empfindlichkeit der Gelenke.
15. Haßt die Gesellschaft, seid lieber allein, Zittern der Muskeln.
16. Blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen. Tagsüber seid Ihr schläfrig.
17. Ihr magert ab, hohle Augen, das Weiße der Augen ist gelb.
18. Ihr seid zornig, reizbar, melancholisch, verzagt und verzweifelt.

Kennt Ihr den Grund davon? Es ist Neurasthenia (Nerven-Erschütterung)

Wir behandeln und heilen auch alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen. Wir behandeln keine unheilbaren Krankheiten. Wenn Ihr bei uns vorsprecht sagen wir Euch die Wahrheit; wir wollen Euer Geld nicht, bis wir es verdienen. Unsere Offices sind die best eingerichteten im Staate. Wir haben die neuesten und besten electrischen Einrichtungen zur Hilfe in der Heilung unserer Patienten. Mit diesen Anwendungen können wir Euch in der Hälfte der Zeit und mit der Hälfte der Kosten heilen, die andere Doktoren berechnen. Wir heilen viele Patienten in einer Behandlung. Sprecht sofort vor. Verschiebt es nicht um einen Tag länger, da es gefährlich werden kann. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt. Konsultation und Untersuchung frei.

Vienna Medical Institute
260 State (Zweiter Floor. Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.) gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags. — Erwähnt die Abendpost.



Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Männer, kommt und überzeugt Euch selbst

Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt, — wenn Sie schwach und müde fühlen—wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben — seien Sie nicht entmuthigt. Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz' Electro-Body-Batterie stellt wieder her und baut auf. Es macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Jetzt nur $5.00. Rath und Probe frei. Bruchbänder, elastische Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß angefertigt zu billigsten Preisen.

Lorenz Truß & Electric Works
2240 Lincoln Ave., Chicago.
jan23,sonwk

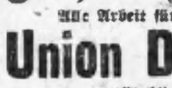
Kranke Füße.

Etwas Neues! — Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen, Warzen u. s. w.—Haus-Behandlung. Vollständig zu $1.00.—Büchlein 2c.—Leroy M. Dago, Spezialist für Fußleiden, 98 Mentor Bldg., Chicago, Jll. 4fb,dikrson,13t

Zuverläßige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar Bridgework	3.00



Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,frsonbi

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. North 343

Leset die „Sonntagpost"

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer.

Wenn ich, um Bürgermeister von Chicago zu werden den „Mächten" (Politikern), die Bürgermeister machen, versprechen muß, ihr guter Mann Freitag zu sein, dann werde ich nie Bürgermeister werden, denn ich mache nur ein Versprechen, und das ist, ganz Chicago gerecht zu behandeln und eine ehrliche Verwaltung zu geben. — Tom.

Wenn Ihr diese Kleider=Anzeige nicht leset, solltet Ihr es wenigstens.

Euch einen Anzug zu verkaufen und Euch nie wieder zu sehen, ist nicht mein Bestreben. Die Behandlung, die Ihr in meinem Laden findet, wenn Ihr Euren ersten Anzug kauft, ist so gut, daß ich Euch Eure Kleider auf Jahre hinaus verkaufen werde. Was ich Euch verkaufe, muß gut sein. Die Aenderungen müssen so gemacht werden, daß das Kleidungsstück eine Empfehlung für mich als Kaufmann bildet. Meine Verantwortlichkeit hört damit nicht auf: Nachdem Ihr den Anzug, Regenrock oder was es sein mag, getragen habt und er befriedigt Euch nicht, so wünsche ich, daß Ihr ihn zurück bringt, denn ich (Tom) bin für das Kleidungsstück verantwortlich.

Auf diese Weise habe ich meinen Ruf aufgebaut und ich möchte nichts von dem ehrlich erworbenen guten Namen einbüßen. Millionäre können ihren guten Ruf verlieren, aber mein guter Ruf ist mein Kapital.

Diese Seide gefütterten fancy Kammgarn grauen und marineblauen Anzüge die ich zu 15.00 und 20.00 verkaufe, sind große Wunder im Chicagoer Kleidergeschäft. Ich wünsche, daß Ihr sie seht. Ihr könnt 25.00 für keine besseren bezahlen. wenn Ihr es thut, bezahlt Ihr $5.00 bis $10 extra für irgend eine Handelsmarke, die Anzeige=Kosten irgend eines Fabrikanten. Mein Namen und Rum hinter jedem Anzug, den ich verkaufe, ist alles, was Ihr braucht. Weshalb solltet Ihr für das Label des Fabrikanten bezahlen, so lange Ihr die Kleider so trägt, daß Eure Bekannten das Label nicht sehen? Weshalb solltet Ihr nicht bei mir kaufen oder mir wenigstens eine Gelegenheit geben, wenn IhrKleider braucht.

Samstag=Bargains.

Morgen — und an jedem Tag in diesem Frühjahr verkaufe ich sämmtl. neue steife und weiche 2.00 Hüte für 1.65; indem Ihr Euren Kopf braucht, könnt Ihr 35 Cents sparen. Nur für morgen—eine Partie von 50c neuen gestrickten seidenen Four=in=Hands für 25 Cts. (nur 6 an eine Person). Eine Partie von neuen franz. plaited Busen fancy Hemden, von 1.50 bis 2.00 werth, keine Ladenhüter, sondern neue Hemden, neue Facons, morgiger Preis 95 Cts. Eine weitere große Partie von Schuhen, neue frische Waaren, Lackleder, Vici Kids, Box Calfs, fast alle Ledersorten, schwarz und lohfarbig, für 2.50. Ich verkaufe diese Bargains nicht zum Nutzen für andere Kaufleute, deshalb bin ich gezwungen, die Einkäufe zu beschränken. Diese Bargains sind für Euch, um Euch zum regulären Kunden zu machen. Falls Ihr fortfahrt, meine Anzeigen zu lesen, werdet Ihr mit der Zeit zu meinen Kunden gehören. Nicht wahr?

Tom Murray

Offen Samstag bis 10, Jackson, Ecke Clark.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezialitäten für nächsten Samstag.

Falls Ihr Euren Kleiderstoff in unserem Laden kauft, machen wirEuch nach Maß einen Skirt und zwar in irgend einer der 6 neuen Facons, die wir auf unserem Kleiderstoffe=Tische zeigen, für nur...... 1.00, 1.50 und 2.00

Auswahl von den neuesten Mustern der Saison

6 bei 12 Gardinen = Strecker, mit nickelplattirten Pins. Speziell, Samstag, für.... 69c

„TheRainbow" Waschmaschine— Kreis=Bewegung, Zeder=Zuber. Samstag, nur.... 5.25

Regenschirme fürDamen—Union Taffeta Cloth, Stahlstange, Paragon=Gestell, ein feines Sortiment von Griffen. — Samstag, speziell für........ 1.00

Knichosen für Knaben—in allen Größen, reinwollene Cassimeres, Kammgarne und Serges, 1.00 werth. Samstag, nur. 65c

Korset=Schützer=Stickerei u. 18=zölliges Flouncing, reg. 35c Qualität. Samstag, die Yd. 25c

Cambric Stickerei — bis zu 5 Zoll breit, in neuen offenen Mustern, bis zu 10c die Yard werth. Samstag, nur........ 5c

Schuhe für Mädchen—in feinem Vici Kid, Gun Metal oder Box Calf, Blucher= oder Knöpf=Facons — bis zu 2.00 das Paar werth — Samstag, nur. 1.19

Little Gents Schuhe—Box oder Satin Calf, Blucher=Facon, alle solid, Größen bis 13½ — Samstag, nur........... 95c

Grocerie=Spezialitäten für Samstag.

Allerbeste Veal Frankfurts, in diesem Verkauf, das Pfund.......... 8c
Allerbeste große Orangen, kernlos, per Dutzend zu............ 29c
Allerfeinster Chokoladen Smax Candy, in diesem Verkauf, Pfund.... 22c
Sehr feine Chokoladen Drops, 20c werth, in diesemVerkauf, das Pfund.......... 12½c
Extra speziell — Unsere 75c Sorte von feinem alten Port= oder Sherry Wein. — Speziell, für heute.......... 55c
Affidavit Rye Whiskey, volle Quart=Flasche, heute, nur........... 55c
Cremo und Owl Zigarren, 8 für.......... 25c
Sehr feine strikt frische Eier, in diesem Verkauf, das Dutzend...... 28c
Star Marke von feinem gemischten Kaffee, unsere 23c Sorte, in diesem Verkauf, das Pfund.......... 19c

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial= und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser=Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.
1fd,e.o.d.

Lokalbericht.

Perkins erhebt Gegenklagen.

Beschuldigt Urion der Sparsamkeit auf Kosten der Sicherheit.

Hochbahnreformen.

Konferenz zwischen Vertretern der Stadt und der Gesellschaften findet nächste Woche statt. — Das Hafenprojekt. — Korporationen sind säumig.

Schularchitekt Dwight H. Perkins, der auf Veranlassung des Schulraths=präsidenten Urion vom Amt suspendirt ist, deutete gestern an, worauf sich seine Vertheidigung gegen die erhobenen Anklagen theilweise gründen werde. Er ließ durchblicken, daß der Schulrathspräsident Urion und der Vorsitzende des Ausschusses für Liegenschaften, Downey auf Kosten der Sicherheit der Zöglinge hätten sparen wollen. Um zu sparen, hätten sie Schulen errichten wollen, die nicht völlig feuersicher seien. Da die neue Bauordnung, welche in der nächsten Zeit zur Annahme kommen werde, vorschreiben werde, daß Schulgebäude völlig feuersicher erbaut werden müssen, sei er von den Herren Urion und Downey angewiesen worden, schleunigst Pläne für sieben Anbauten zu Schulen zu entwerfen und sie dem Bauamt zur Prüfung vorzulegen, ehe die neue Bauordnung in Kraft trete. Diese Anbauten seien nur theilweise feuersicher, kosteten aber natürlich weniger als völlig feuersichere Bauten. Man spare bei jedem Anbau auf Kosten der Sicherheit der 600 Zöglinge, die jedes Gebäude fasse.

Der Disziplinarausschuß des Schulrathes, vor dem das Verfahren gegen den Architekten zur Verhandlung kommen wird, trat gestern nicht, wie erwartet wurde, zusammen. Die Einzelheiten der Klagen, welche Präsident Urion gegen den Architekten erhoben hat, wurden daher auch noch nicht bekannt. Der Ausschuß wird voraussichtlich heute am Spätnachmittag zusammentreten.

Konferenz mit Hochbahngesellschaften.

Vertreter der Hochbahnen und der Stadtverwaltung werden Anfang nächster Woche zu einer Konferenz zusammentreten, in welcher die Hochbahnfrage in allen einzelnen Theilen eingehend besprochen werden soll. Durchlinien, allgemein giltige Umsteigekarten und andere Reformen werden erörtert werden. Ald. M. J. Foreman, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, wurde gestern benachrichtigt, daß alle Hochbahngesellschaften ihre Vertreter für die Konferenz ausgewählt hätten. Die Stadt wird durch Bion J. Arnold, Ald. Foreman und Mayor Busse vertreten werden.

Einen Angriff auf die Giltigkeit der Gerechtsame der St. Paul=Bahn, unter welcher die Bahn ihre Linie in Rogers Park betreibt, machte gestern Ald. Charles M. Thomson von der 25. Ward im Ausschuß für Geleiseerhöhung. Der Stadtvater erklärte, daß die Gerechtsame werthlos sei, weil sie von dem Gemeinderath der früheren Gemeinde Rogers Park ertheilt worden sei, vor der Angliederung an Chicago. Ald. Thomson verlangte, daß die Bahngesellschaft, ehe sie das Recht erhalte, ihre Geleise in der Southport Ave. hochzulegen, der Stadt genügend Grund und Boden auf beiden Seiten ihrer Linie überweise zur Anlegung von Straßen.

Schankwirthe bestraft.

Nichtbeachtung der Polizeistunde kostete gestern im Gerichtshof Stadtrichter Scovels sechs Schankwirthen Geldstrafen in der Höhe von $20.

Die Chicago & Great Western=, die Michigan Central= und die Chicago & Alton=Bahn wurden wegen Verletzung der Rauchordnung zu Geldstrafen von je $25 verdonnert.

Noch nicht 2500 von den 20,000 Korporationen Chicagos haben nach der Angabe des Binnensteuereinnehmers Hertz die vom neuen Korporationssteuer = Gesetz vorgeschriebenen Ausweise eingereicht, trotzdem sie nur noch vier Tage Zeit dazu haben. Die Frist läuft am 1. März ab. Den Vorschriften des Gesetzes gemäß können die Säumigen mit Geldstrafen von $1000 bis $10,000 bestraft werden.

Wie aus Washington gemeldet wird, wird die Frist wahrscheinlich vom 1. März bis zum 1. Mai verlängert werden.

Reinhaltung des Sees.

Die „Lake Michigan Sanitary Commission", der die Vertreter von 35 Städten am Michigansee und der Bundesregierung angehören, hielt gestern im Great Northern Hotel ihre Jahresversammlung ab. Illinois, Indiana, Michigan, Wiskonsin und die Bundesregierung waren vertreten, letztere durch acht Offiziere der Bundesarmee. Die Vereinigung hat sich, wie der Jahresbericht ergibt, im abgelaufenen Jahre auf die Untersuchung der Wasserzufuhr an der Küste der Staaten Illinois und Indiana beschränkt, die ergab, daß das Wasser überall verunreinigt ist. Es wurde als Abhilfe vorgeschlagen, große Pumpwerke entlang der Küste zu errichten, die mehr als eine Stadt versorgen sollen, und ähnliche Pumpwerke für Schwemmanlagen, durch welche die Abwasser vom See ferngehalten werden sollen, zu errichten.

Unzuverlässige Versicherungsgesellschaften.

Anklagen, daß die großen Haftpflicht = Versicherungs = Gesellschaften des Landes, deren Methoden die Bundesregierung gegenwärtig untersucht, seit Jahren die Stadtverwaltungen des Landes betrogen haben, wurden in der Konvention der Straßenbau=Ingenieure im La Salle erhoben. Es wurde beschlossen, gegen die Gesellschaften in nachdrücklicher Weise vorzugehen und es ihnen unmöglich zu machen, werthlose Sicherheiten für Pflasterungsunternehmer zu stellen. Theilnehmer an der Konvention erklärten, daß die Steuerzahler der Städte des Landes dadurch das Jahr $500,000 ersparen würden. Davon würden auf Chicago $50,000 das Jahr entfallen. Charles A. B. Standish von der hiesigen Behörde für örtliche Verbesserungen bezeichnete die Sicherheiten, welche die Haftpflicht = Gesellschaften stellten, als werthlos. Der Konvent sprach sich dafür aus, daß Stadtverwaltungen 10 Prozent vom Preise der Pflasterungsarbeiten einbehalten sollten, die zur Ausbesserung des Pflasters benutzt werden sollten, wenn es vor Ablauf der Frist ausgebessert werden müsse. Für die Haltbarkeit von weichen Pflasterstoffen, wie Asphalt, Macadam, Holzblöcke u. s. w. sollen die Unternehmer fünf Jahre, für hartes Pflasterungsmaterial, wie Stein, Granit u. s. w. ein Jahr haften.

Die Hafenprojekte werden, wie Ald. Charles M. Foell, der Vorsitzende des Ausschusses für Häfen, Werften und Brücken gestern ankündigte, eine Zeit lang Ruhe haben. Er erklärte, es habe den Anschein, als ob die Legislatur beide Hafenvorlagen, die des Abg. Ton im Interesse des Abwasserkanals und die des Abgeordneten Cermak im Interesse der Stadtverwaltung, abgethan habe. Solange aber die Legislatur nicht Stellung nehme, wisse der Stadtrath nicht woran er sei. Mit der Berathung der Ordinanz für die Pugh Warehouse Co. werde daher noch gewartet werden.

Präsident McCormick von der Abwasserbehörde erklärte gestern, daß die Behörde sich noch nicht über ihren nächsten Schritt schlüssig geworden sei.

Aufruf!

An die Präsidenten, Sekretäre und Delegaten der deutschen Vereine, die zu den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören.

Am Sonntag, 27. Febr., Nachmittags 2 Uhr, findet in der Pilsen=Halle, 18. und Ashland Ave., eine Versammlung der Delegaten, Präsidenten und Sekretäre aller Vereine, die mit den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" verbunden sind, statt, um über die Stellungnahme unseres Verbandes zu der vorliegenden Prohibitions=Frage zu berathen. Sie sind daher ersucht, bestimmt zu dieser Versammlung zu kommen. Mitglieder der Vollzugsbehörde werden über alle in Bezug auf diese Frage gefaßten Beschlüsse Bericht erstatten und den Mitgliedern Empfehlungen geben. Ein gutes Unterhaltungs=Programm wird nach der Versammlung zur Durchführung kommen.

Geo. L. Pfeiffer, Präsident.
A. J. Cermak, Sekretär.

Sein Lieblingstrank.

Was Helena Wilsons Gatte getrunken haben soll.

Zwanzig Kelche Schnaps mit Zitronensaft hat, nach Angabe von Frau Helena Wilson, geborene Watson, in ihrem gestern eingereichten Scheidungsgesuch, ihr Gatte manchmal an einem Tage sich „geleistet". Am 15. August 1904 soll er, bei der Rückkehr des Paares in ihr Hotelzimmer, nach einem feuchtfröhlichen Abendessen, gedroht haben, seiner Frau das Herz auszuschneiden. Wilson ist reich.

Richter Chetlain gewährte dasScheidungsgesuch der Frau Rose Miller, Tochter des Architekten Mansfield, von dem Preiskämpfer Harry Miller, über das unlängst, wie berichtet, verhandelt worden war.

Peter Kiolbassa's Nachlaß.

Bei der Verhandlung der Klage, welche die jetzige Frau Automie Monet, Wittwe von Peter Kiolbassa, dem früheren Baukommissär, auf Rechnungsablage gegen den Anwalt John A. Rybczynski, Vincent Modzkowski, alias Vincent Mlodik, Louis Strahcezewski, Aloyus E. Hoffman, Andrew E. Hoffeld angestrengt hat, kam es in Richter Dupuys Gerichtssaal beinahe zu einer Prügelei zwischen Advokaten. Die Klägerin bezichtigt die Verklagten des Versuchs, sie um eine Farm von 260 Arres in Wiskonsin und andecre Theile des Nachlasses von Kiolbassa zu betrügen.

Guter Ausweis für Zion City.

Das letzte Geschäftsjahr des Masseverwalters von Zion City, Gus. Thomas, hat mit $7000 Ueberschuß abgeschlossen und am 1. April, wenn die Gerichtsverwaltung erlöschen soll, werden alle Anlagen schuldenfrei und $1,400,000 werth sein; seit dem 31. Juli 1908 haben sich die Bestände um $22,800 verbessert. Die Forderungen der Attionäre, also der Einwohner von Zion City, werden einen Werth von 29 Cents vom Dollar haben. Es werden jetzt Versuche gemacht, das Gericht zur Fortsetzung der Masseverwaltung zu veranlassen.

— Hauptfehler. — Sie: Wie konntest du nur eine solche Frau heirathen. Hochmuth und Stolz, das sind ihre Kapitalfehler, und dabei hat sie kein Geld.—Er: Siehste, Kind, das ist ihr Kapitalfehler!

— Der bewußte Onkel. — „Sie reisen ja zu jeder Leihamts=Auktion nach der Residenz; haben Sie es denn nöthig, solche Geschäfte zu machen?"— „Das nicht; aber ich habe drei studirende Neffen dort!"

— Werthlos! — Tochter: „Er hat mir sogar seinen Arm angeboten!" — Mutter: „Das hat erst Werth, wenn er Deine Hand verlangt hat!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Brillen Speziell

$1.50 garantirte goldgefüllter Rahmen oder rahmenlose Spectacles, Fitted mit der feinsten Qualität ganz weißen französischen Kristallinsen, 95c

Candies — Samstag Special — Home=made Afterdinner Cream Patties, ein sehr gutes Konfekt für die Lieben zuhause. 10 Sorten zur Auswahl, das Pfund, 19c. Seht andere gute Spezialitäten für Samstag am Candy Square.

Frühjahr = Ersparnisse an Anzüge und Ueberzieher

Spart an neuen „Marvel" Frühjahr Männer=Anzügen

Die Qualität und Hand=Schneiderei in den Fairs „Marvel"=Anzügen für Frühjahr 1910 stehen auf dem Höhepunkt der Vollkommenheit, wie sie seit den letzten zwei Jahren festgesetzt wurde. Die Thatsache, daß Kleider in diesem Jahre mehr kosten, spielt keine Rolle. Wir werden den Preis für Marvel=Anzüge oder =Ueberröcke um keinen Cent erhöhen. Wir werden die Qualität derselben um keinen Cent vermindern, um den Preis auf $16 zu erhalten, ein Preis, der um $4 bis $7.50 niedriger ist, als er in anderen Kleider=Läden für dieselbe Qualität beträgt. Bei Hand geschneidert, reine Wolle, ausgezeichnet gefüttert—fancy Mustero d. schlichtblaue Serges und unappretirte schwarze Kammgarne. Frühjahr bringt die größten Bargain, die je in Anzügen geboten wurden. Die Fairs „Marvel"=Anzüge zu $16

Andere neue Frühjahr=Partien in Geschäftsanzügen für Männer u. junge Leute. Die allerneuesten Moden, neuen Farben u. Stoffe, $18, $20, $25 u. $30

Letzte Ueberzieher Gelegenheit — Hier ist eine Anlage, die Euch einenGewinn von mehr wie 100 Proz. in 9 Monaten bringen wird. Kauft Euren Ueberzieher für nächsten Winter und tragt ihn jetzt. — Nächsten Winter werdet Ihr $20 oder $25 für denselben Ueberzieher in denselben Facons bezahlen. Wir wollen unser jetziges Lager räumen und verkaufen Euch irgend einen fancy Ueberzieher bis $25 wth. für 12.95

90 Jünglings Anzug=Bargains — Nur noch 90 Winter=Anzüge für junge Leute übrig. Größen 33 bis 37 Brustmaß und Werthe von $20 bis $25. Sie sind in dem modernen Schnitt, wie er für jungeLeute im Alter von 17 bis 21 Jahre passend ist. Reine Wolle und bei Hand geschneidert. Es wird sich lohnen, einen am Samstag zu kaufen, für 11.75

„Pegtop"=Hosen für junge Männer. Reguläre $4 und $5 Werthe. Kleine Partie um zu räumen zu 2.95

Vorverkauf von Frühjahr = Kleidern für Knaben

Zwei Stück Anzüge mit Knickerbockers mit vielen blauen Serges u. schwarz. Worsteds. Auch eine Partie neue Frühjahr=Fancies, in gra, braun, grün, olive etc., gut geschneidert. 8—17 Jahre, 3.95 bis $15

Russ. u. Sailor=Anzüge für Knaben, 2½—10 J., viele sehr nette Facons, nur in der Fair gezeigt zu 3.95 b. $15

Wasch=Anzüge für Knaben. Vor=Ausstellung der neuen Frühjahr=Facons zu 1.25 b. $5

Reefers und Ueberröcke für Knaben — Neue Frühjahr Top Coats, mittelschwere Reefers, helle u. dunkle Top Coats, Facons n. Männerart. Alle Größ. v. 2½—16 J., nette Effekte. 2.95 bis $10

Pelz = Ueberzieher für Männer für Chauffeurs u. Fuhrleute. Räumung aller $25 u. $30 Werthe, $12 und $10

Männer=Hemden, Halstrachten etc.

Weiße und f'cy Plaited Coat=Hemden für Männer, berühmte „Elkins Marke„, eines der bestpassenden Hemden das zu haben ist, gut einen Dollar werth Samstag, das Stück zu 69c

$1 Baumwolle gerippte. Unterzeug für Männer, gemacht von der Wright's Health Underwear Co., Ecru farbig, schwer, Hemden u. Unterhosen, alle Größen, für Samstag=Verkauf reduzirt auf 59c

$1.50 schweres lohfarbiges Wolle geripptes Männer=Unterzeug für den Samstag=Verkauf zu nur 98c

19c echte Boston Strumpfhalter für Männer, für den Samstag=Verkauf das Paar zu 13c

Seidene Männer = Halstrachten, von der berühmten „Suskana" Seide gemacht, Four=in=hand Facons, 20 verschiedene Farben zur Auswahl, jede Tie „Suskana" markirt, — beste 25c=Sorte, die gemacht wird, das Stück 25c

25c seidene Four=in=hand Männer=Ties, fancy farbige offene Enden Styles, hunderte zur Auswahl, das Stück 15c

50c echte President Männer=Hosenträger, für Samstag reduzirt, das Paar zu 29c

9 Red Earl Zigarren für 25c

50,000 Red Erarl 5c Zigarren, die beliebte Marke der Consolidated Cigar Factory, zu einer großen Herabsetzung. Lange gemischte Einlage und ausgesuchtes Sumatra Deckblatt, sehr schöne Kombination. Euch offerirt zu weniger als wirklichem Fabrikpreis. Kiste von 50, 1.38; 9 für 25c

Crema de Cuba, Prima Qualität, Vuelta Havana Zigarren, M. Valle y Co., Key West Fabrikat, 10c Exquisito Facon, nur für Samstag, Kiste von 50, $3; Stück, 6c

Magna Charta, Extras, theils Havana Einlage und Sumatra Deckblatt, gute, milde, aromatische Zigarre, d. Stück 5c; Kiste von 25 für $1

Don Garcia, Perfectos, gute einheimische Zigarre, reg. wth. $1.25; Samstag, in Partien von 1,000 $14; oder Kiste von 50 zu 75c

Rauchtabak — Tip Top, 9 Pack., 32c. Tuxedo, 4 Tins f. 30c. Union Workman, 9 Packete für 34c. Manhattan Cocktail, 4 Tins für 26c. Barker, 8 Packete, 30c. Durham, 16 Pack., 63c.

Standard Fünfer herabgesetzt — 5c Childs Cabinets, 7, 25c; Kiste 50, 1.65. 5c Owls, jetzt 7 für 25c; Kiste, 50, 1.60. 5c Cubanola, 7 für 25c; Kiste, 50, 1.60. 5c Cremo, 9 für 25c; Kiste, 50, für 1.40. 5c Larry Bell, 2 für 5c; Kiste, 50, 1.20. 5c Ideal Havanas, 2 f. 5c; Kiste, 50, 1.10. Briarpfeifen, 2000 Briarpfeifen, Seconds von reg. 50c Pfeifen, große Nrn., gr. Werthe, Dtzd. Part. 2.10; jede, 18c

Kautabak — Chicago Navy, Plug für 19c. Kismet, Plug, 10c. Climax, Plug, 18c. Horse Shoe, Pfd., 37c. St'd Navy, Plug 29c. Piper Heidsieck, Plug für 22c.

Groceries

Strikt frische Eier, per Dutzend nur 27c
Butter, fancy Creamery, per Pfund, 32c
Brot, The Fair's home made, volle Pfund=Laibe, 3 für 10c
Macaroons, frisch gebacken, per Pfund, 20c
Frisch gebackene Feigen=Bars, per Pfd., 10c
Boston gebackene Bohnen, 2=Pfd. Büchse, 10c
Echtes Spring Lamb, Vorderviertel, 79c
Fall Dress. Lamb, Hinterviertel, Pfd., 16c
Milchgemäst. Kalbfleisch, Hinterv., Pfd., 16c
F'ch kleines Pork Loin, per Pfund, 14c
RolledRoast, keine Knochen oder Abfall, Pfd., 12½c
Na. RibRoast, keine Knochen od. Abf., Pf. 16c

Räumung von Schuhen

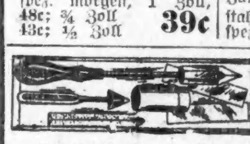
Räumung von Welt genähten $3 b. $4 Männerschuhen, 2.29 — Eine große Partie von regulären $3.00 bis $4.00 Männerschuhen wird Samstag zu weniger als halbem regulären Preis geräumt werden. Allerneueste Facons in hochfeinen Männerschuhen, in Patent Colt, Vici Kid und schwarzem und lohfarbigem russischem Kalbleder, Schnür= und Knöpfschuhe. Jedes Paar mit Goodyear Welt Sohlen. Benutzt diese günstige Gelegenheit zu einer großen Ersparniß. Diese Schuhe werden Samstag zum Verkauf offerirt. Das Paar zu 2.29

$3.00 und $4.00 Schuhe für Damen und Schulmädchen zu $1.95 — Ein ungewöhnlicher Bargain wird offerirt in dieser Partie von Schuhen für Damen u. große Schülerinnen. Eine schönePartie von modischen u. Up=to=date Schuhen in allerneuesten Facons, mit niedrigen und hohen Absätzen, breiten u. schmalen Zehen, zum Knöpfen u. Schnüren. Ungewöhnlich gute Auswahl in Größen von 2½ bis 4. Sehr passend für Schülerinnen, morgen, das Paar zu 1.95

Herabgesetzte Preise an Gutem Handwerkszeug

Echte Buck Bros. Bevel Edge Tang Meißel, spez. morgen, 1 Zoll, 48c; ¾ Zoll 43c; ½ Zoll 39c

6=zöll. Combin. Zangen, Schmiedstahl, speziell, 18c



Löth=Ausstattung, all. zum Repariren nothwendige, zu 15c

3zll. Stahl Schraubenzieher, 6c.

Ziehmesser, feiner gehärteter Stahl, 39c.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar=Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs=Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat = Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.
2febX*

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden in 72 Ost Adams Str. (Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement) 3nob*3

Billige Exkursion ......nach...... Elberta
der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,
am Dienstag, den 1. März 1910.
Hier ist das beste Getreide=Land, das beste Gemüse=Land, das beste Tabak=Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u.s.w. melden. Näheres bei
L. v. d. Leck, Agent,
Zim. 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago
23,24,25,26,27fb

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago 1., 10. und 17. März.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch=Ungarische Agentur in Chicago
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
4fbmdmifrsonlm

Schiffs=Karten
Extra billig für März.
$28 Ozean=Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $45 in Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fpX*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin=Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Jll.
dot.sob*1